

Q1

Allianz Konzern

**Zwischenbericht für das 1. Quartal 2015**

Allianz 

# Auf einen Blick

## QUARTALSERGEBNISSE

1.1. – 31.3.		2015	2014	Veränderung zum Vorjahr	Mehr dazu auf Seite
<b>Ergebniszahlen</b>					
Gesamter Umsatz <sup>1</sup>	MIO €	37 769	33 963	11,2%	6
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	2 855	2 723	4,8%	7
Periodenüberschuss <sup>2</sup>	MIO €	1 937	1 740	11,3%	7
davon: auf Anteilseigner entfallend	MIO €	1 822	1 640	11,0%	7
<b>Geschäftsbereiche<sup>3</sup></b>					
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>					
Gebuchte Bruttobeiträge	MIO €	17 339	15 217	13,9%	10
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	1 285	1 489	-13,7%	11
Periodenüberschuss <sup>2</sup>	MIO €	922	645	42,9%	13
Combined Ratio	%	94,6	92,6	2,0%-p	12
<b>Lebens- und Krankenversicherung</b>					
Gesamte Beitragseinnahmen	MIO €	18 822	17 163	9,7%	16
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	1 104	880	25,5%	18
Periodenüberschuss <sup>2</sup>	MIO €	739	629	17,5%	20
Ergebnismarge (Reserven)	BP	77	73	5	20
<b>Asset Management</b>					
Operative Erträge	MIO €	1 573	1 517	3,7%	26
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	555	646	-14,0%	26
Periodenüberschuss <sup>2</sup>	MIO €	329	406	-19,0%	27
Cost-Income Ratio	%	64,7	57,4	7,3%-p	26
<b>Corporate und Sonstiges</b>					
Gesamter Umsatz	MIO €	140	139	0,7%	–
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	MIO €	-101	-222	54,4%	29
Periodenüberschuss (-fehlbetrag) <sup>2</sup>	MIO €	-49	131	n.m.	29
<b>Bilanzzahlen zum 31. März<sup>4</sup></b>					
Bilanzsumme	MIO €	878 313	805 787	9,0%	32
Eigenkapital	MIO €	68 397	60 747	12,6%	31
Anteile anderer Gesellschafter	MIO €	3 103	2 955	5,0%	31
<b>Angaben zur Aktie</b>					
Ergebnis je Aktie	€	4,01	3,62	10,9%	90
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	4,00	3,55	12,9%	90
Aktienkurs zum 31. März <sup>4</sup>	€	161,85	137,35	17,8%	1
Marktkapitalisierung zum 31. März <sup>4</sup>	MIO €	73 965	62 769	17,8%	–
<b>Sonstiges</b>					
Standard & Poor's Rating <sup>5</sup>		AA Ausblick stabil	AA Ausblick stabil	–	–
Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote <sup>4,6</sup>	%	190	181	10%-p	31
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. März <sup>4</sup>	MRD €	1 933	1 801	7,3%	25
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 31. März <sup>4</sup>	MRD €	1 408	1 313	7,2%	25

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis sowie den Periodenüberschuss, um die Leistung seiner Geschäftsbereiche und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3 – Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftsbereichen tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4 – Werte für 2014 sind Werte zum 31. Dezember 2014.

5 – Finanzkraft-Rating, am 22. Dezember 2014 bestätigt.

6 – Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 wurden um die im Juni 2015 anstehende Rückzahlung von Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 0,4 MRD € angepasst, für das wir im April 2015 die Ausübung unserer Kündigungsrechte ankündigten. Ohne diese Anpassungen beliefen sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 auf 192% bzw. 182% (einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven). Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die anstehende Rückzahlung von Hybridkapital würden sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 auf 182% bzw. 172% belaufen.

► Durch Klick auf das jeweilige Kapitel (Überschriften oder Seitenangaben) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.

Auch im Bericht selbst sind alle Verweise auf Kapitel, Seiten, Anhangsangaben, Internetseiten usw. verlinkt.

## Inhalt

### 3 A — KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 4 Inhalt
- 5 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 10 Schaden- und Unfallversicherung
- 16 Lebens- und Krankenversicherung
- 24 Asset Management
- 28 Corporate und Sonstiges
- 30 Ausblick
- 31 Vermögenslage und Eigenkapital
- 39 Überleitungen

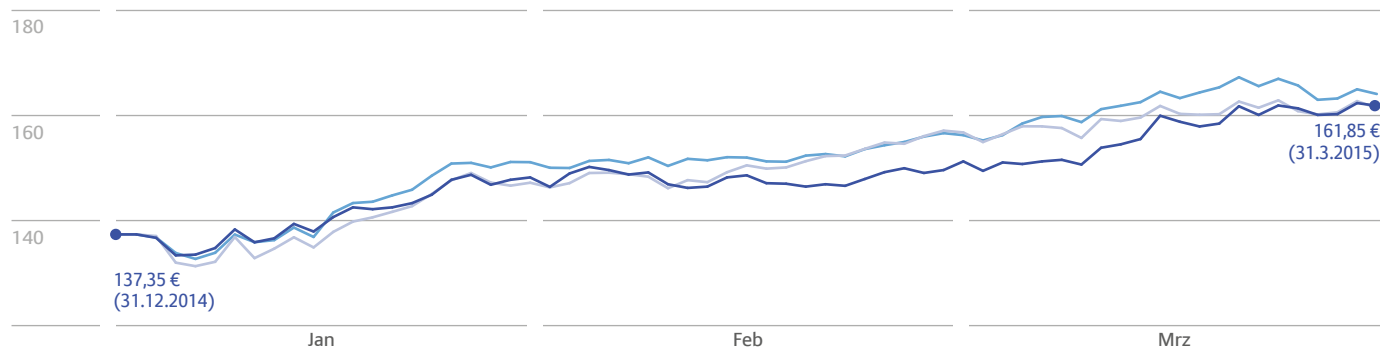
### 41 B — VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 42 Inhalt
- 43 Konzernbilanz
- 44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 45 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 47 Konzernkapitalflussrechnung
- 49 Konzernanhang des verkürzten Konzern-  
zwischenabschlusses

## Allianz Aktie

### KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS STOXX EUROPE 600 INSURANCE UND EURO STOXX 50

bezogen auf den Allianz Kurs in €



■ Allianz ■ STOXX Europe 600 Insurance ■ EURO STOXX 50  
Quelle: Thomson Reuters Datastream

**Allianz Aktienkurs (1.1. – 31.3.2015):**

Hoch: 162,35 € (30. März 2015) Tief: 133,35 € (5. Januar 2015)

### BASISINFORMATIONEN ZUR ALLIANZ AKTIE

Wertpapiercodes	WKN 840 400
	ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GR
Reuters	0#ALVG.DEU

### Hinweis bezüglich Rundungen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Zuvor veröffentlichte Angaben wurden entsprechend angepasst.



# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

---



# KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Seiten 4 – 40

---

5	Überblick über den Geschäftsverlauf
10	Schaden- und Unfallversicherung
16	Lebens- und Krankenversicherung
24	Asset Management
28	Corporate und Sonstiges
30	Ausblick
31	Vermögenslage und Eigenkapital
39	Überleitungen

# Überblick über den Geschäftsverlauf

ERSTES QUARTAL 2015

- Der Umsatz stieg stark um 11,2 % auf 37,8 MRD €.
- Das operative Ergebnis wuchs auf 2 855 MIO €.
- Der Periodenüberschuss lag bei 1 937 MIO € – ein Anstieg von 11,3 %.
- Die Solvabilitätsquote erhöhte sich um 10 Prozentpunkte auf 190 %.<sup>1</sup>

## Überblick Allianz Konzern

Die Allianz SE und ihre Tochterunternehmen (der Allianz Konzern) sind in über 70 Ländern tätig. Das Konzernergebnis wird nach folgenden Geschäftsbereichen gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN ALLIANZ KONZERN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Gesamter Umsatz	37 769	33 963
Operatives Ergebnis	2 855	2 723
Periodenüberschuss	1 937	1 740
Solvabilitätsquote <sup>1</sup> in %	190	181

## Ergebnisübersicht

### KONJUNKTUR UND BRANCHENUMFELD IM ERSTEN QUARTAL 2015

Die meisten Industrieländer sind recht solide ins Jahr 2015 gestartet. Der Wirtschaft der Eurozone kamen die niedrigeren Ölpreise und die Schwäche des Euros zugute. Zahlreiche wichtige Schwellenländer verzeichneten unter anderem aus strukturellen Gründen erneut ein verhaltenes Wachstum. Insgesamt setzte sich die moderate Belebung der Weltwirtschaft fort.

Im März 2015 startete die Europäische Zentralbank ihr Anleihenkaufprogramm. Gleichzeitig änderte die US-Notenbank ihre „Forward Guidance“ und ebnete damit grundsätzlich den Weg für eine erste Zinserhöhung im späteren Verlauf dieses Jahres. Die Europäische Zentralbank und die US-Notenbank verfolgen zunehmend divergierende geldpolitische Kurse, was dazu beitrug, dass der Euro gegen-

über dem US-Dollar weiter stark an Wert verlor. Zum Ende des ersten Quartals betrug der Wechselkurs des US-Dollars gegenüber dem Euro 1,07 (Anfang des Jahres: 1,21).

Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen gaben weiter nach und lagen zum Quartalsende bei 0,2 % und somit um 30 Basispunkte niedriger als zu Jahresbeginn. Im ersten Quartal 2015 war in den meisten Peripherieländern der Eurozone eine weitere Einengung der Spreads von Staatsanleihen zu beobachten. In vielen Schwellenländern und entwickelten Volkswirtschaften zogen die Aktienmärkte im Berichtsquartal an; insbesondere in der Eurozone erzielten sie starke Kursgewinne.

Sorgen bereiteten im ersten Quartal 2015 die durch das Winterwetter bedingten Verluste in den USA, die Stürme in Europa, die schwache Preisentwicklung bei den Schaden- und Unfallversicherungen sowie die großen Schwankungen an den Devisenmärkten. Besonders anspruchsvoll war indes eine andere Herausforderung:

<sup>1</sup> – Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 wurden um die im Juni 2015 anstehende Rückzahlung von Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 0,4 MRD € angepasst, für das wir im April 2015 die Ausübung unserer Kündigungsrechte ankündigten. Ohne diese Anpassungen beliefen sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 auf 192 % bzw. 182 % (einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven). Außerbilanzielle Bewertungsreserven

werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die anstehende Rückzahlung von Hybridkapital würden sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 auf 182 % bzw. 172 % belaufen.

der fortlaufende Rückgang der europäischen Renditen. Dieser drückte massiv auf die Anlagerenditen und wirkte sich auf die Kapitalpositionen aus. Dies veranlasste die Branche, ihre Anstrengungen in Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld zu erhöhen: Diversifizierung ihrer Investments in sogenannte alternative Anlagen, Senkung der Kosten und Neuausrichtung des Geschäftsportfolios, vor allem im Bereich der Lebensversicherung.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN DES ERSTEN QUARTALS 2015

Unser *gesamter Umsatz* stieg um 11,2% auf 37,8 MRD €. Dies entspricht intern gerechnet<sup>1</sup> einem Zuwachs von 3,7% und ist vor allem den stark gestiegenen Umsätzen in unserer Lebens- und Krankenversicherung sowie in der Schaden- und Unfallversicherung zu verdanken. Dieser Anstieg wurde jedoch teilweise durch geringere Umsätze in unserem Geschäftsbereich Asset Management geschmälert.

Unser *operatives Ergebnis* stieg um 4,8% auf 2 855 MIO €. Dies war in erster Linie einer höheren Marge aus Kapitalanlagen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zuzuschreiben. Auch das bessere Ergebnis unseres Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges leistete einen positiven Beitrag. Diese günstigen Entwicklungen wurden zum Teil durch das geringere versicherungstechnische Ergebnis und die höheren Restrukturierungsaufwendungen für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft abgeschwächt. Ebenfalls belastet wurde das operative Ergebnis durch gestiegene operative Aufwendungen in unserem Geschäftsbereich Asset Management.

Der *Periodenüberschuss* stieg vor allem dank unserer starken operativen Leistung und günstiger Marktentwicklungen um 11,3% auf 1 937 MIO €. Der *auf Anteilseigner und Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss* belief sich auf 1 822 (Q1 2014: 1 640) MIO € bzw. 115 (Q1 2014: 100) MIO €.

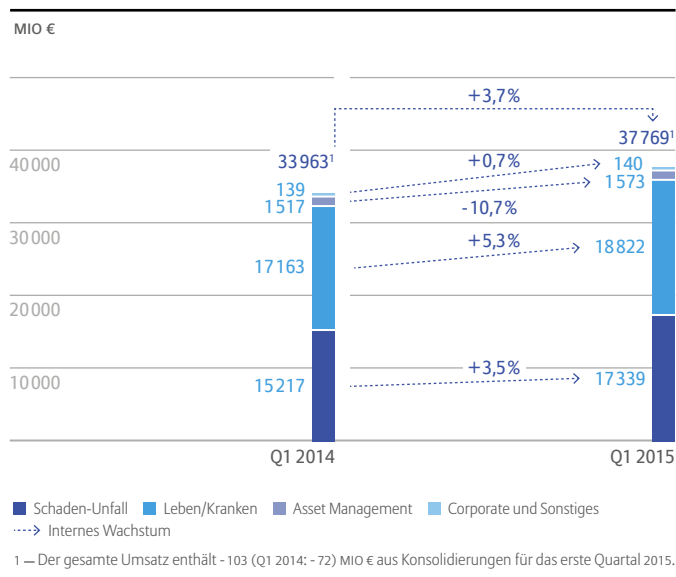
Das *Eigenkapital* erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2014 um 7,7 MRD € auf 68,4 MRD €. Unsere Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote konnte um 10 Prozentpunkte auf 190%<sup>2</sup> gestärkt werden.

<sup>1</sup> – Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen gesamten Umsatzwachstums auf das intern gerechnete gesamte Umsatzwachstum – nach Geschäftsbereichen gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – finden sich auf Seite 39.

<sup>2</sup> – Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 wurden um die im Juni 2015 anstehende Rückzahlung von Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 0,4 MRD € angepasst, für das wir im April 2015 die Ausübung unserer Kündigungsrechte ankündigten. Ohne diese Anpassungen beliefen sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 auf 192% bzw. 182% (einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven). Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die anstehende Rückzahlung von Hybridkapital würden sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 auf 182% bzw. 172% belaufen.

## Gesamter Umsatz<sup>3</sup>

GESAMTER UMSATZ NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



In der *Schaden- und Unfallversicherung* erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 13,9% auf 17,3 MRD €. Intern gerechnet<sup>1</sup> erzielten wir einen Zuwachs der gebuchten Bruttoprämien um 3,5%. Dazu trugen vor allem positive Volumeneffekte bei. Wir verzeichneten vor allem bei AGCS, Allianz Worldwide Partners, in Deutschland und Lateinamerika ein starkes Wachstum.

In der *Lebens- und Krankenversicherung* beliefen sich die Beitragseinnahmen auf 18,8 MRD €, was intern gerechnet<sup>1</sup> einem Anstieg von 5,3% entspricht. Das starke Wachstum fondsgebundener Produkte mit Einmalprämie in Italien und in der Region Asien-Pazifik vermochte die Rückgänge in Frankreich und den Benelux-Staaten mehr als wettzumachen, während vorteilhafte Wechselkurseffekte den Rückgang in den USA kompensierten.

Unsere operativen Erträge im *Asset Management* stiegen um 56 MIO € oder 3,7% auf 1 573 MIO €. Ohne die positiven Wechselkurseffekte von 218 MIO € gingen unsere operativen Erträge intern gerechnet<sup>1</sup> um 10,7% zurück. Der Rückgang war hauptsächlich auf gesunkene Provisionsüberschüsse durch andauernde Nettomittelabflüsse von Dritten zurückzuführen, wurde aber durch gestiegene erfolgsabhängige Provisionen teilweise ausgeglichen.

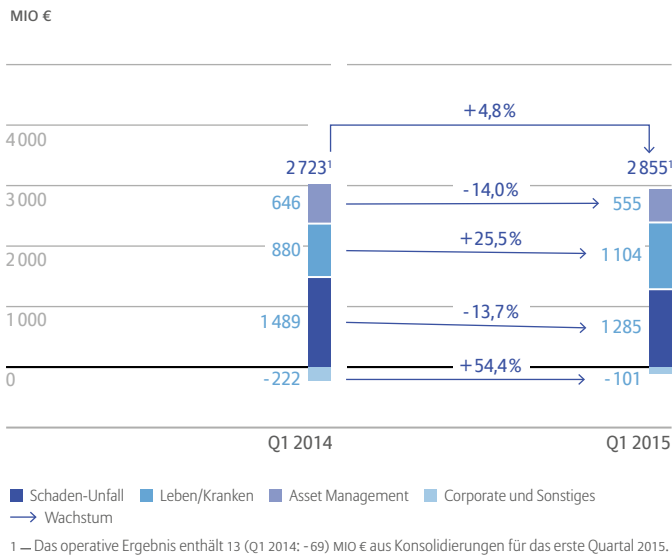
Der Gesamtumsatz in unserem Bankgeschäft – er wird im Geschäftsbereich *Corporate und Sonstiges* ausgewiesen – war mit 140 MIO € stabil.

<sup>3</sup> – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).



## Operatives Ergebnis

### OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Das operative Ergebnis der **Schaden- und Unfallversicherung** ging um 205 MIO € oder 13,7% auf 1 285 MIO € zurück. Bedingt war dies größtenteils durch ein im Vergleich zum ersten Quartal 2014 weniger günstiges versicherungstechnisches Ergebnis und Restrukturierungsaufwendungen. Unsere operativen Kapitalanlageerträge (netto) stiegen dagegen um 51 MIO € auf 799 MIO €.

Das operative Ergebnis der **Lebens- und Krankenversicherung** erhöhte sich um 224 MIO € oder 25,5% auf 1 104 MIO €. Haupttreiber hierfür waren ein höheres Nettoergebnis aus Realisierungen und Wertminderungen sowie positive Effekte aus beizulegenden Zeitwerten in Deutschland und ein höheres Kapitalanlageergebnis, resultierend aus dem gestiegenen Kapitalanlagebestand in den USA. Unterstützt wurde diese Entwicklung von günstigen Wechselkurseffekten.

Unser operatives Ergebnis im **Asset-Management**-Geschäft ging um 91 MIO € oder 14,0% auf 555 MIO € zurück. Ohne die positiven Wechselkurseffekte, die 82 MIO € ausmachten, ging das operative Ergebnis intern gerechnet<sup>1</sup> um 26,7% zurück. Bereinigt um positive Wechselkurseffekte konnten der niedrigere Provisionsüberschuss, bedingt durch niedrigeres durchschnittlich für Dritte verwaltetes Vermögen, sowie niedrigere Margen auf das verwaltete Vermögen nicht von den gestiegenen erfolgsabhängigen Provisionen ausgeglichen werden. PIMCOs Special Performance Award hatte ebenfalls einen Effekt auf das operative Ergebnis.

Unser operatives Ergebnis im Geschäftsbereich **Corporate und Sonstiges** verbesserte sich um 121 MIO € auf einen Verlust von 101 MIO €. Dies war insbesondere auf eine Anpassung des Kostenver-

1 – Operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

teilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen zwischen den deutschen Tochtergesellschaften und der Allianz SE zurückzuführen, die zu höheren sonstigen Erträgen im Berichtssegment Holding & Treasury führte.

## Nichtoperatives Ergebnis

Unser **nichtoperatives Ergebnis** verbesserte sich vor allem aufgrund der höheren realisierten nichtoperativen (Netto-)Gewinne und (Netto-)Verluste um 56 MIO € auf einen Verlust von 61 MIO €. Dem standen zum Teil niedrigere nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) und das Ausbleiben eines positiven Einmaleffekts aus der im ersten Quartal 2014 ausgewiesenen Pensionsumbewertung von 117 MIO € gegenüber.

Die **nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)** sanken hauptsächlich wegen ungünstiger Effekte aus Absicherungsgeschäften um 55 MIO € auf einen Verlust von 124 MIO €.

Die **nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)** stiegen aufgrund höherer Realisierungen bei festverzinslichen Wertpapieren und Aktien von 126 MIO € auf 318 MIO €.

Die **nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)** verbesserten sich in erster Linie dank geringerer Wertminderungen auf festverzinsliche Wertpapiere um 46 MIO € auf einen Verlust von 20 MIO €.

## Ertragsteuern

Die **Ertragsteuern** gingen um 9 MIO € auf 858 MIO € zurück, und der effektive Steuersatz sank auf 30,7% (2014: 33,2%). Der Grund hierfür lag vor allem in unterschiedlichen regionalen Entwicklungen der Konzernergebnisse und den geringeren Vorjahressteueraufwendungen.

## Periodenüberschuss

Der **Periodenüberschuss** stieg um 197 MIO € auf 1 937 MIO €, wofür primär das höhere operative Ergebnis ausschlaggebend war. Der **auf Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss** betrug 1 822 (Q1 2014: 1 640) MIO €, der **auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Periodenüberschuss** belief sich auf 115 (Q1 2014: 100) MIO €. Der größte Teil des auf andere Gesellschafter entfallenden Periodenüberschusses bezog sich auf Euler Hermes und PIMCO.

Das **Ergebnis je Aktie** stieg von 3,62 € auf 4,01 € und das **verwässerte Ergebnis je Aktie** erhöhte sich von 3,55 € auf 4,00 €. Weitere Informationen zum Ergebnis je Aktie finden sich unter Angabe 39 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

**GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG)**

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>37 769</b>	<b>33 963</b>
Verdiente Beiträge (netto)	18 272	16 686
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>		
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 404	5 139
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	683	-250
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	2 519	780
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-103	-98
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-89	-296
Aufwendungen für Finanzanlagen	-238	-199
<b>Zwischensumme</b>	<b>8 176</b>	<b>5 077</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 644	2 408
Sonstige Erträge	77	78
Schadenaufwendungen (netto)	-12 804	-11 809
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	-6 139	-3 440
Risikoversorge im Kreditgeschäft	-8	-9
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-6 303	-5 452
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-942	-782
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-5	-5
Restrukturierungsaufwendungen	-90	1
Sonstige Aufwendungen	-28	-30
Umgliederung von Steuererträgen	5	-
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2 855</b>	<b>2 723</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>		
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-124	-70
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	318	126
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-20	-66
<b>Zwischensumme</b>	<b>174</b>	<b>-9</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	2	-5
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-212	-205
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	7	5
Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung	-	117
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-28	-20
Umgliederung von Steuererträgen	-5	-
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-61</b>	<b>-117</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2 794</b>	<b>2 607</b>
Ertragsteuern	-858	-867
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>1 937</b>	<b>1 740</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	115	100
auf Anteilseigner entfallend	1 822	1 640
Ergebnis je Aktie in €	4,01	3,62
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	4,00	3,55

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management sowie den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto) in der Schaden- und Unfallversicherung von -109 (2014: -59) MIO €.

## Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ unseres Geschäftsberichts 2014. Das Management des Allianz Konzerns hält unser Risikoprofil insgesamt für angemessen und vertraut angesichts der Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds und der Erfordernisse des täglichen Geschäfts auf die Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems. Das im letzten „Risiko- und Chancenbericht“ beschriebene Risikoprofil bleibt weitgehend unverändert. Wir erachten die aktuelle wirtschaftliche Situation in Verbindung mit dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld in der Eurozone als ein zunehmend herausforderndes Risiko für unsere Anlageziele. Auch die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten stellen Risiken dar, die wir genau beobachten. Zudem ist die Allianz weiterhin regulatorischen Veränderungen ausgesetzt. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die europäische Solvenzrichtlinie Solvency II und die Einstufung der Allianz als weltweit systemrelevantes Versicherungsunternehmen zu nennen.

### ENTWICKLUNGEN AN DEN FINANZMÄRKTEN UND IM GESCHÄFTSUMFELD

Viele Länder der Eurozone kämpfen im Moment mit einem geringen Wirtschaftswachstum und einer niedrigen Inflationsrate. Dieser wirtschaftlichen Schwäche begegnet die EZB mit ihrer expansiven Geldpolitik. Als Folge sind die Finanzmärkte wegen historisch niedriger Zinssätze und niedriger Risikoprämien mit neuen Rahmenbedingungen konfrontiert, was Investoren dazu veranlasst, nach höher verzinsten – und unter Umständen riskanteren – Investitionsmöglichkeiten zu suchen. Zusätzlich zu den andauernden Niedrigzinsen können das schwache Wachstum innerhalb der Eurozone, Herausforderungen bei der Einführung langfristiger Strukturreformen in ihren Kernländern sowie die Ungewissheit über die weitere Entwicklung der Geldpolitik zu einer höheren Volatilität an den Finanzmärkten führen, gepaart mit einer Flucht in Qualitätswerte und einem Szenario fallender Aktien- und Anleihenotierungen aufgrund sich ausweitender Spreads bei noch niedrigeren Zinsen.

Die anhaltenden geopolitischen Risiken, einschließlich der Konflikte im Nahen Osten und zwischen Russland und der Ukraine – und der daraus resultierenden internationalen Sanktionen gegen Russland – sind aus Sicht des Allianz Konzerns beherrschbar, da die direkte Exponierung in diesen Regionen, bezogen auf unser Gesamtportfolio, relativ gering ist. Nichtsdestotrotz beobachten wir diese Entwicklungen, da eine signifikante Verschlechterung auf die globalen Finanzmärkte überspringen und daraus resultierende indirekte Effekte einen negativen Einfluss auf unser Geschäfts- und Risikoprofil haben könnten. In den letzten Jahren hat der Allianz Konzern mit seinen operativen Einheiten betriebliche Notfallpläne für verschiedenste Krisenszenarien entwickelt, und er führt nach wie vor regelmäßige

5	Überblick über den Geschäftsverlauf	24	Asset Management	31	Vermögenslage und Eigenkapital
10	Schaden- und Unfallversicherung	28	Corporate und Sonstiges	39	Überleitungen
16	Lebens- und Krankenversicherung	30	Ausblick		

Szenarioanalysen durch, um die finanzielle und operative Widerstandsfähigkeit gegenüber nachteiligen Szenarien zu stärken. Zudem bemühen wir uns auch weiterhin, unsere Produktausstattung und Preisgestaltung im Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung bezogen auf Garantien und Rückkaufbedingungen zu verbessern. Für unser Management haben eine kontinuierliche Überwachung, das bedachte Eingehen von Risikopositionen sowie die Planung für Alternativszenarien weiterhin Priorität.

### REGULATORISCHE ENTWICKLUNGEN

Im März 2014 hat das Europäische Parlament die Solvency-II-Richtlinie „Omnibus II“ verabschiedet, die die weitere Umsetzung des neuen risikobasierten Solvenz-Regimes für die Europäische Union mit einem geplanten Einführungsdatum im Januar 2016 regelt. Trotz der Verabschiedung und Veröffentlichung des Kommissionsentwurfs der Solvency-II-Regulierung im Januar 2015 bleibt die Auslegung von einigen der wichtigen finalen Anforderungen weiterhin unklar. Aus dieser Situation ergibt sich insbesondere bei Anwendung unseres internen Modells eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die letztendliche Kapitalanforderung des Allianz Konzerns unter Solvency II. Dies gilt vor allem für den Fall, dass die endgültigen Anforderungen von unserer derzeitigen Auffassung abweichen sollten, etwa in Bezug auf die Gleichwertigkeit der USA als Drittland.

Neben der Unsicherheit bezüglich der Solvency-II-Regelungen sind auch die künftigen Kapitalanforderungen für weltweit systemrelevante Versicherungsunternehmen (sogenannte G-SII) unklar, was die Unsicherheit in Bezug auf die endgültigen Kapitalanforderungen des Allianz Konzerns verstärkt. Letztendlich wird die Möglichkeit einer Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie Kapital- und Reportinganforderungen die operationelle Komplexität und die Kosten erhöhen.

In jedem Fall wird die Solvency-II-Regulierung aufgrund des zugrunde gelegten Ansatzes einer Marktwertbilanz im Vergleich zu Solvency I zu einer erhöhten Volatilität der Kapitalisierungsquoten führen.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Informationen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag finden sich unter Angabe 41 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Sonstige Angaben

### NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Informationen zu den neuesten organisatorischen Änderungen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

### STRATEGIE

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns finden Sie im Kapitel „Strategie und Steuerung“ in unserem Geschäftsbericht 2014. Seither wurden keine wesentlichen Änderungen an unserer Konzernstrategie vorgenommen.

### PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ in unserem Geschäftsbericht 2014. Informationen über unsere Marke finden Sie im Kapitel „Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ in unserem Geschäftsbericht 2014.

# Schaden- und Unfallversicherung

ERSTES QUARTAL 2015

- Die gebuchten Bruttobeiträge beliefen sich auf 17,3 MRD € – ein Plus von 13,9%.
- Das operative Ergebnis lag bei 1 285 MIO € und wurde von einem geringeren versicherungstechnischen Ergebnis und Restrukturierungsaufwendungen belastet.
- Die Combined Ratio lag bei 94,6%.

## Überblick über den Geschäftsbereich

Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Spektrum von Produkten und Dienstleistungen an. Es umfasst unter anderem Kraftfahrzeug-, Unfall-, Invaliditäts-, Sach- und allgemeine Haftpflichtversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 70 Ländern vertreten. Zugleich sind wir der weltweit größte Anbieter von Reiseversicherungen, Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Produkte über ein weites Netz von Vertretern, Maklern, Banken und anderen strategischen Partnern sowie über direkte Vertriebswege.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Gebuchte Bruttobeiträge	17 339	15 217
Operatives Ergebnis	1 285	1 489
Periodenüberschuss	922	645
Schadenquote in %	66,4	64,6
Kostenquote in %	28,2	28,0
Combined Ratio in %	94,6	92,6

## Gebuchte Bruttobeiträge<sup>1</sup>

Nominal beliefen sich die *gebuchten Bruttobeiträge* auf 17 339 MIO €. Dies entsprach einem Anstieg von 2 122 MIO € bzw. 13,9% gegenüber dem ersten Quartal 2014. Wir verbuchten günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 715 MIO €. Ursache hierfür war in erster Linie die Aufwertung des US-Dollars, des Schweizer Frankens, des britischen Pfunds und des australischen Dollars gegenüber dem Euro.<sup>2</sup> Die (Ent-)Konsolidierungseffekte waren positiv und lagen bei 853 MIO €. Sie entstanden vor allem durch die Übertragung des internationalen Krankenversicherungsgeschäfts in Frankreich auf das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners<sup>3</sup>, durch die Akquisition

eines Teils des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai und durch die Übernahme des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office in Australien.

Intern gerechnet stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,5%. Dabei waren 2,8% auf günstige Volumeneffekte und 0,7% auf Preiseffekte zurückzuführen. Bei AGCS und Allianz Worldwide Partners sowie in Deutschland und Lateinamerika verzeichneten wir ein starkes Wachstum.

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des ersten Quartals 2015 mit dem ersten Quartal 2014 vergleichen:

### Kategorie 1:

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

### Kategorie 2:

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

<sup>1</sup> – Wir kommentieren die Entwicklung unserer gebuchten Bruttobeiträge intern gerechnet – das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte –, um vergleichbarere Angaben zu liefern.

<sup>2</sup> – Basierend auf den durchschnittlichen Wechselkursen von 2015 im Vergleich zu 2014.

<sup>3</sup> – Im vierten Quartal 2014 haben wir unser internationales Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich von (Leben/Kranken) Frankreich auf das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übertragen.

**Kategorie 3:**

Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind negativ.

**Kategorie 4:**

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

**KATEGORIE 1**

In *Irland* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 138 MIO €. Das interne Wachstum von 15,5% resultierte hauptsächlich aus positiven Volumeneffekten in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft.

In *Australien* stiegen die Bruttobeiträge intern gerechnet um 9,2% auf 686 MIO €. Diese Entwicklung war Volumenzuwächsen in unserem Kraftfahrzeug- und Gebäudeversicherungsgeschäft sowie positiven Preiseffekten in der obligatorischen Haftpflichtversicherung für Fahrzeugführer (CTP) und der Arbeitsunfallversicherung geschuldet.

Bei *Allianz Worldwide Partners* stiegen die Bruttobeiträge intern gerechnet um 8,3% auf 1 601 MIO €. Ursache hierfür war der Volumenzuwachs in unserem Reiseversicherungsgeschäft in den USA, in Frankreich und Australien.

In *Spanien* stiegen die Bruttobeiträge intern gerechnet um 6,7% auf 655 MIO €. Grund waren positive Preis- und Volumeneffekte in allen Geschäftssparten.

In *Großbritannien* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 747 MIO €. Das interne Wachstum von 5,1% war vor allem positiven Preiseffekten in fast allen Geschäftssparten zu verdanken. Auch höhere Volumen in der Haustierversicherung und unser Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft für Privatkunden trugen zu diesem Anstieg bei.

In *Deutschland* lagen die Bruttobeiträge bei 4 219 MIO € – intern gerechnet ein Plus von 2,6%. Der Zuwachs war auf günstige Preis- und Volumeneffekte in unserem Kraftfahrzeug- und Nicht-Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft mit Firmenkunden zurückzuführen.

**KATEGORIE 2**

In *Lateinamerika* verzeichneten wir Bruttobeiträge in Höhe von 517 MIO €. Intern gerechnet entsprach dies einem Anstieg von 26,6%. Dieses starke Wachstum war vor allem Volumeneffekten in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Argentinien und Brasilien zu verdanken.

Bei *AGCS<sup>1</sup>* betragen die Bruttobeiträge 2 382 MIO €. Das interne Wachstum von 5,5% war hauptsächlich auf günstige Volumeneffekte in unserem Risk Transfer- sowie in unserem Luftfahrt- und Haftpflichtversicherungsgeschäft zurückzuführen.

1 – Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde die Fireman’s Fund Insurance Company in den AGCS Konzern integriert. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst. Die Zahlen für das erste Quartal 2015 enthalten noch die Beteiligung aus dem Privatkundengeschäft. Die Veräußerung der Renewal Rights für das Privatkundengeschäft ist zum 1. April 2015 wirksam. Die Ergebnisse aus dem Abwicklungsportfolio der San Francisco Reinsurance Company Corp., einer ehemaligen Tochtergesellschaft der Fireman’s Fund Insurance Company, werden seit dem 1. Januar 2015 unter Reinsurance PC ausgewiesen.

In der Region *Asien-Pazifik* erfassten wir Bruttobeiträge in Höhe von 211 MIO €. Grund für den Zuwachs um intern gerechnet 2,8% waren vor allem Volumeneffekte in Indonesien und unser Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft in Malaysia.

In unserem *Kreditversicherungsgeschäft* stiegen die Bruttobeiträge intern gerechnet um 1,8% auf 652 MIO €. Hauptursache für den Anstieg waren positive Volumeneffekte in unseren Wachstumsmärkten in Amerika, Asien und im Nahen Osten.

In *Frankreich* beliefen sich die Bruttobeiträge auf 1 530 MIO €. Dies entsprach intern gerechnet einem Wachstum von 1,0%, was aus positiven Preiseffekten im Privat- und Firmenkundengeschäft resultierte.

**KATEGORIE 3**

In *Italien* gingen die Bruttobeiträge intern gerechnet um 0,3% auf 1 174 MIO € zurück. Dies war hauptsächlich dem Nicht-Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft geschuldet, was jedoch durch positive Volumeneffekte im Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft größtenteils ausgeglichen werden konnte.

**KATEGORIE 4**

In *Mittel- und Osteuropa* sanken die Bruttobeiträge intern gerechnet um 14,5% auf 569 MIO €. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem negative Volumeneffekte in Russland bei, die sich durch das Zurückfahren unseres Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts und anderer Privatkundensparten ergaben.

In der *Schweiz* lagen die Bruttobeiträge bei 1 069 MIO €. Dies entsprach intern gerechnet einem Rückgang um 0,7%, der auf eine Umstellung hin zu flexibleren Verlängerungsdaten für Verträge in unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft zurückzuführen war.

## Operatives Ergebnis

**OPERATIVES ERGEBNIS**

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Versicherungstechnisches Ergebnis	555	704
Operative Anlageerträge (netto)	799	748
Sonstiges Ergebnis <sup>1</sup>	-69	38
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 285</b>	<b>1 489</b>

1 – Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen, sonstige Erträge/Aufwendungen und Restrukturierungsaufwendungen.

Das *operative Ergebnis* ging um 205 MIO € auf 1 285 MIO € zurück. Hauptursachen waren ein geringeres versicherungstechnisches Ergebnis und Restrukturierungsaufwendungen für Fireman’s Fund.



Aufgrund erheblich höherer Schäden durch Naturkatastrophen und höherer Basisschäden, die teilweise durch ein höheres Abwicklungsergebnis ausgeglichen wurden, fiel unser **versicherungstechnisches Ergebnis** um 149 Mio € auf 555 Mio €. Unsere **Combined Ratio** verschlechterte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 94,6%.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Verdiente Beiträge (netto)	11 519	10 410
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-8 024	-6 980
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren (Abwicklungsergebnis)	373	252
Schadenaufwendungen (netto)	-7 651	-6 727
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-3 249	-2 912
Veränderungen der Rückstellungen für Ver- sicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) <sup>1</sup>	-64	-66
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>555</b>	<b>704</b>

<sup>1</sup> – Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unsere **auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote** lag bei 69,7% – eine Verschlechterung um 2,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Sie beinhaltet einen starken Anstieg der Schäden durch Naturkatastrophen von 54 Mio € auf 222 Mio €, was zu einer Erhöhung ihrer Auswirkung auf die Combined Ratio von 0,5% auf 1,9% führte.

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, so stieg die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte auf 67,7%. Dieser Anstieg war in erster Linie durch eine Verschlechterung der Basisschadenquote in unserem Rückversicherungsgeschäft und in unserem italienischen Portfolio bedingt. Sie konnte durch günstige Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa, Deutschland und Frankreich nicht ausgeglichen werden.

Folgende Einheiten trugen positiv zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

**Mittel- und Osteuropa:** 0,2 Prozentpunkte. Hauptursachen waren das Zurückfahren des Kraftfahrzeugversicherungsgeschäfts in Russland und eine günstige Schadenentwicklung in der Tschechischen Republik.

Folgende Einheiten trugen negativ zur Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote bei:

**Deutschland:** 1,3 Prozentpunkte. Grund waren erheblich höhere Schäden durch Naturkatastrophen, insbesondere durch die Stürme „Elon“ und „Felix“ im Januar sowie „Niklas“ und „Mike“ Ende März. Die Basisschadenquote verbesserte sich indessen, gestützt auf die starke Preisentwicklung und die insgesamt geringere Basisschadenhäufigkeit.

**Rückversicherung:** 0,6 Prozentpunkte. Die Verschlechterung war sowohl auf höhere Schäden durch Naturkatastrophen als auch auf eine höhere Basisschadenquote aufgrund einer Verschiebung im Portfolio hin zu einem höheren Volumenanteil aus proportionalen Verträgen zurückzuführen.

**Italien:** 0,3 Prozentpunkte. Der negative Beitrag kam in erster Linie von unserem Kraftfahrzeugversicherungsgeschäft, in dem die Durchschnittsprämien weiter sanken und die durchschnittliche Höhe der Basisschäden stieg. Der Anteil des Direktgeschäfts erhöhte sich zudem weiter.

**Australien:** 0,3 Prozentpunkte. In Australien wurde die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote durch Schäden aus Zyklon „Marcia“ im Februar belastet.

**Lateinamerika:** 0,2 Prozentpunkte. Hauptursache hierfür war Brasilien, wo jedoch eine umfassende Neuausrichtung im Gange ist.

Unser **Abwicklungsergebnis** stieg um 121 Mio € auf 373 Mio €. Dies führte zu einer Abwicklungsquote von 3,2% – 0,8 Prozentpunkte mehr als im ersten Quartal 2014 infolge von Reserveauflösungen im Großteil unseres Portfolios.

Die Gesamtaufwendungen lagen im ersten Quartal 2015 bei 3 249 Mio € gegenüber 2 912 Mio € im Vorjahresquartal. Unsere **Kostenquote** stieg leicht auf 28,2% an, wobei die verbesserte Verwaltungskostenquote durch höhere Abschlussaufwendungen überkompensiert wurde.

#### OPERATIVE ANLAGEERTRÄGE (NETTO)<sup>1</sup>

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	843	840
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	62	14
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	80	26
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-2	-5
Aufwendungen für Finanzanlagen	-75	-69
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) <sup>2</sup>	-109	-59
<b>Operative Anlageerträge (netto)</b>	<b>799</b>	<b>748</b>

<sup>1</sup> – Die „operativen Anlageerträge (netto)“ für unseren Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben.

<sup>2</sup> – Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung) und enthält den anlagebezogenen Teil der Veränderungen der „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 29 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Die **operativen Anlageerträge (netto)** lagen bei 799 Mio €. Dies entsprach einem Anstieg um 51 Mio € verglichen mit dem Vorjahresquartal.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	24 Asset Management	31 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	28 Corporate und Sonstiges	39 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	30 Ausblick	

Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)* blieben mit 843 MIO € stabil. Niedrigere Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren wurden durch die Erträge aus Aktien fast kompensiert. Der durchschnittliche Kapitalanlagebestand<sup>1</sup> erhöhte sich um 9,8% von 102,3 MRD € im ersten Quartal 2014 auf 112,4 MRD € im ersten Quartal 2015.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* erhöhten sich um 48 MIO € auf 62 MIO €. Dies war in erster Linie positiven Wechselkurseffekten bereinigt um Absicherungsgeschäfte zu verdanken.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen gegenüber dem ersten Quartal 2014 um 54 MIO € auf 80 MIO €. Wir verbuchten höhere realisierte Gewinne hauptsächlich aus festverzinslichen Wertpapieren in Deutschland.

Die *Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)* erhöhten sich um 50 MIO € auf 109 MIO €. Grund hierfür war eine höhere Beteiligung von Versicherungsnehmern an höheren Anlageergebnissen in Deutschland.

## SONSTIGES ERGEBNIS

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Provisions- und Dienstleistungserträge	357	307
Sonstige Erträge	15	29
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-344	-291
Sonstige Aufwendungen	-6	-6
Restrukturierungsaufwendungen	-90	-1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-69</b>	<b>38</b>

Wir erfassten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 90 MIO €, wovon 89 MIO € mit der Umstrukturierung von Fireman's Fund in den USA einhergehen.

## Periodenüberschuss

Der *Periodenüberschuss* stieg verglichen mit dem Vorjahresquartal um 277 MIO € auf 922 MIO €. Das rückläufige operative Ergebnis wurde durch einen niedrigeren Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung und höhere nichtoperative realisierte Gewinne im ersten Quartal 2015 aufgewogen.

## INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
<b>Gebuchte Bruttobeiträge<sup>1</sup></b>	<b>17 339</b>	<b>15 217</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1 500	-1 227
Veränderung in Beitragsüberträgen	-4 320	-3 580
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>11 519</b>	<b>10 410</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	865	853
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	62	14
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	80	26
Provisions- und Dienstleistungserträge	357	307
Sonstige Erträge	15	29
<b>Operative Erträge</b>	<b>12 898</b>	<b>11 638</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-7 651	-6 727
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-173	-125
Zinsaufwendungen	-22	-13
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-2	-5
Aufwendungen für Finanzanlagen	-75	-69
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-3 249	-2 912
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-344	-291
Restrukturierungsaufwendungen	-90	-1
Sonstige Aufwendungen	-6	-6
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-11 613</b>	<b>-10 149</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 285</b>	<b>1 489</b>
Nichtoperative Positionen	-	-576
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 284</b>	<b>913</b>
Ertragsteuern	-362	-268
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>922</b>	<b>645</b>
Schadenquote <sup>2</sup> in %	66,4	64,6
Kostenquote <sup>3</sup> in %	28,2	28,0
<b>Combined Ratio<sup>4</sup> in %</b>	<b>94,6</b>	<b>92,6</b>

1 – Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den gebuchten Bruttobeiträgen.

2 – Entspricht dem Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Entspricht dem Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Entspricht dem Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

1 – Enthält das Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, ohne Fair-Value-Option und Handelsergebnis.

# Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten

## SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €	Gebuchte Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2015	2014	intern <sup>1</sup>		2015	2014	2015	2014
			2015	2014				
1.1. – 31.3.								
Deutschland	4 219	4 090	4 196	4 090	1 909	1 871	218	330
Schweiz	1 069	944	937	944	422	369	69	61
Österreich	352	350	352	350	205	209	22	16
<b>German Speaking Countries</b>	<b>5 640</b>	<b>5 384</b>	<b>5 485</b>	<b>5 384</b>	<b>2 535</b>	<b>2 448</b>	<b>309</b>	<b>407</b>
Italien <sup>2</sup>	1 174	961	959	961	1 176	957	248	213
Frankreich	1 530	1 442	1 523	1 508	993	975	116	128
Benelux	405	399	405	399	266	267	16	22
Türkei	317	290	290	290	239	214	25	23
Griechenland	28	31	28	31	20	22	2	7
Afrika	45	41	45	41	17	16	5	4
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>3</sup></b>	<b>3 499</b>	<b>3 164</b>	<b>3 249</b>	<b>3 230</b>	<b>2 711</b>	<b>2 453</b>	<b>415</b>	<b>399</b>
Lateinamerika	517	399	505	399	414	410	6	41
Spanien	655	614	655	614	462	440	56	67
Portugal	126	116	126	116	69	66	5	5
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>1 298</b>	<b>1 129</b>	<b>1 286</b>	<b>1 129</b>	<b>946</b>	<b>916</b>	<b>67</b>	<b>113</b>
Allianz Global Corporate & Specialty <sup>4</sup>	2 382	1 588	2 109	2 000	1 326	721	45	143
AGCS exkl. Fireman's Fund	1 920	1 588	1 729	1 584	848	721	157	143
Fireman's Fund	462	—	380	415	478	—	-112	—
Reinsurance PC <sup>5</sup>	2 104	1 568	2 078	1 568	988	748	122	162
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	2 104	1 568	2 078	1 568	988	748	114	162
San Francisco RE	—	—	—	—	—	—	8	—
Großbritannien	747	638	671	638	561	560	40	30
Kreditversicherung	652	612	623	612	403	378	117	112
Irland	138	120	138	120	102	90	44	5
USA	—	415	—	—	—	405	—	24
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>6</sup></b>	<b>6 023</b>	<b>4 942</b>	<b>5 620</b>	<b>4 938</b>	<b>3 380</b>	<b>2 902</b>	<b>366</b>	<b>474</b>
Russland	81	231	119	231	68	150	-3	-51
Polen	109	113	109	113	83	86	1	4
Ungarn	86	87	86	87	53	53	4	5
Slowakei	106	107	106	107	65	64	16	20
Tschechische Republik	80	74	81	74	62	57	8	15
Rumänien	55	53	55	53	39	36	3	2
Bulgarien	17	16	17	16	18	16	4	5
Kroatien	34	28	34	28	18	19	2	3
Ukraine	2	5	3	5	1	2	—	-1
Mittel- und Osteuropa <sup>7</sup>	569	713	610	713	408	483	33	—
Asien-Pazifik	211	183	188	183	128	100	26	23
Australien <sup>8</sup>	686	574	627	574	585	520	32	51
Mittlerer Osten und Nordafrika	25	20	21	20	16	12	2	1
<b>Growth Markets</b>	<b>1 492</b>	<b>1 490</b>	<b>1 446</b>	<b>1 490</b>	<b>1 137</b>	<b>1 115</b>	<b>93</b>	<b>75</b>
<b>Allianz Worldwide Partners<sup>9</sup></b>	<b>1 601</b>	<b>785</b>	<b>1 485</b>	<b>1 370</b>	<b>809</b>	<b>575</b>	<b>34</b>	<b>21</b>
Konsolidierung <sup>10</sup>	-2 215	-1 679	-2 215	-1 741	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>17 339</b>	<b>15 217</b>	<b>16 356</b>	<b>15 802</b>	<b>11 519</b>	<b>10 410</b>	<b>1 285</b>	<b>1 489</b>

1 — Zeigt die gebuchten Bruttobeiträge auf interner Basis bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 — Mit Wirkung zum 1. Juli 2014 erwarb der Allianz Konzern Teile des Versicherungsgeschäfts von UnipolSai Assicurazioni S.p.A., Bologna.

3 — Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € für 2015 und 2 Mio € für 2014 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

4 — Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde die Fireman's Fund Insurance Company in den AGCS Konzern integriert. Werte der Vorperiode wurden nicht angepasst. Die Zahlen für das erste Quartal 2015 enthalten noch

die Effekte aus dem Privatkundengeschäft. Die Veräußerung der Renewal Rights für das Privatkundengeschäft ist zum 1. April 2015 wirksam. Die Ergebnisse aus dem Abwicklungsportfolio der San Francisco Reinsurance Company Corp., einer ehemaligen Tochtergesellschaft der Fireman's Fund Insurance Company, werden seit dem 1. Januar 2015 unter Reinsurance PC ausgewiesen.

5 — Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wurde die Fireman's Fund Insurance Company in den AGCS Konzern integriert. Die Ergebnisse aus dem Abwicklungsportfolio der San Francisco Reinsurance Company Corp., einer ehemaligen Tochtergesellschaft der Fireman's Fund Insurance Company, werden seit dem 1. Januar 2015 unter Reinsurance PC ausgewiesen.



5 Überblick über den Geschäftsverlauf	24 Asset Management	31 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	28 Corporate und Sonstiges	39 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	30 Ausblick	

%	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1. – 31.3.						
Deutschland	98,0	90,6	72,5	64,6	25,6	26,0
Schweiz	89,3	89,1	67,2	66,9	22,0	22,2
Österreich	94,3	96,1	67,2	68,7	27,1	27,4
<b>German Speaking Countries</b>	<b>96,3</b>	<b>90,8</b>	<b>71,2</b>	<b>65,3</b>	<b>25,1</b>	<b>25,5</b>
Italien <sup>2</sup>	83,5	83,7	56,8	57,6	26,6	26,2
Frankreich	94,7	93,6	66,6	67,1	28,1	26,6
Benelux	97,3	98,0	68,2	68,3	29,1	29,7
Türkei	101,0	96,0	76,9	72,9	24,2	23,1
Griechenland	92,3	70,8	56,3	39,2	36,0	31,5
Afrika	80,1	77,3	56,6	54,0	23,6	23,2
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>3</sup></b>	<b>90,6</b>	<b>90,1</b>	<b>63,3</b>	<b>63,7</b>	<b>27,3</b>	<b>26,5</b>
Lateinamerika	106,0	101,4	72,4	70,1	33,5	31,3
Spanien	91,6	89,1	71,0	68,6	20,6	20,5
Portugal	96,0	96,2	72,9	74,2	23,0	22,1
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>98,2</b>	<b>95,1</b>	<b>71,8</b>	<b>69,7</b>	<b>26,4</b>	<b>25,5</b>
Allianz Global Corporate & Specialty <sup>4</sup>	99,6	91,9	67,2	64,4	32,4	27,5
AGCS exkl. Fireman's Fund	92,4	91,9	63,5	64,4	28,9	27,5
Fireman's Fund	112,5	–	73,9	–	38,7	–
Reinsurance PC <sup>5</sup>	91,5	81,8	61,5	53,2	30,1	28,6
Reinsurance PC exkl. San Francisco RE	91,4	81,8	61,5	53,2	30,0	28,6
San Francisco RE	–	–	–	–	–	–
Großbritannien	97,7	99,7	66,8	68,2	30,9	31,5
Kreditversicherung	78,4	77,8	50,8	49,1	27,6	28,7
Irland	64,6	100,9	34,6	67,1	30,1	33,8
USA	–	107,2	–	70,8	–	36,4
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>6</sup></b>	<b>93,4</b>	<b>91,5</b>	<b>62,5</b>	<b>61,2</b>	<b>30,9</b>	<b>30,2</b>
Russland	110,8	139,6	75,3	91,4	35,5	48,2
Polen	103,3	99,6	69,7	65,5	33,7	34,1
Ungarn	103,2	105,4	60,1	62,1	43,1	43,3
Slowakei	82,9	75,9	53,1	45,2	29,8	30,6
Tschechische Republik	91,4	76,1	64,4	48,5	27,1	27,6
Rumänien	98,0	102,2	68,3	71,6	29,7	30,5
Bulgarien	87,1	71,9	56,6	48,1	30,5	23,8
Kroatien	97,8	91,0	59,4	54,5	38,4	36,5
Ukraine	106,7	128,3	56,0	63,1	50,8	65,1
<b>Mittel- und Osteuropa<sup>7</sup></b>	<b>98,3</b>	<b>106,1</b>	<b>64,7</b>	<b>68,0</b>	<b>33,6</b>	<b>38,1</b>
Asien-Pazifik	92,1	84,2	62,2	54,5	29,9	29,8
Australien <sup>8</sup>	103,0	99,7	77,0	75,4	26,1	24,3
Mittlerer Osten und Nordafrika	93,2	98,7	58,7	61,3	34,5	37,4
<b>Growth Markets</b>	<b>100,0</b>	<b>101,1</b>	<b>70,6</b>	<b>70,1</b>	<b>29,3</b>	<b>30,9</b>
<b>Allianz Worldwide Partners<sup>9</sup></b>	<b>97,3</b>	<b>96,7</b>	<b>66,1</b>	<b>64,2</b>	<b>31,2</b>	<b>32,5</b>
Konsolidierung <sup>10</sup>	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>94,6</b>	<b>92,6</b>	<b>66,4</b>	<b>64,6</b>	<b>28,2</b>	<b>28,0</b>

6 – Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 2 Mio € für 2015 und ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für 2014 aus AGF UK.

7 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 – Zum 1. Januar 2015 übernahm der Allianz Konzern das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des „Territory Insurance Office“ (TIO) im australischen Darwin.

9 – Der Geschäftsbereich Allianz Worldwide Partners beinhaltet das Geschäft von Allianz Global Assistance, Allianz Worldwide Care, das Rückversicherungsgeschäft von Allianz Global Automotive und Ertrags- und

Aufwandspositionen einer Management-Holdinggesellschaft. Ende 2014 haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich von (Leben/Kranken) Frankreich auf das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners übertragen. Für dieses Portfolio wurde die Bilanzierungsmethode für Prämien geändert, was beim internen Wachstum berücksichtigt wurde.

10 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

# Lebens- und Krankenversicherung

ERSTES QUARTAL 2015

- Die gesamten Beitragseinnahmen stiegen um 9,7 % auf 18,8 MRD €.
- Das operative Ergebnis lag bei starken 1 104 MIO €.

## Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebens- und Krankenversicherungs- sowie Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen. Wir vermarkten unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle, vorwiegend mit Hilfe von Vertretern, Maklern und Bankpartnern. Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Gesamte Beitragseinnahmen <sup>1</sup>	18 822	17 163
Operatives Ergebnis <sup>1</sup>	1 104	880
Periodenüberschuss <sup>1</sup>	739	629
Ergebnismarge (Reserven) (BP) <sup>1,2</sup>	77	73

## Gesamte Beitragseinnahmen<sup>3,4</sup>

Im ersten Quartal 2015 beliefen sich unsere *gesamten Beitragseinnahmen* auf 18 822 MIO €, was einem Anstieg um 1 659 MIO € entsprach. Intern gerechnet<sup>4</sup> war dies ein Plus von 5,3% oder 905 MIO €. Nicht berücksichtigt sind dabei günstige Wechselkurseffekte in Höhe von 899 MIO € und negative (Ent-)Konsolidierungseffekte in Höhe von 145 MIO € aus unserem internationalen Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich, welches im vierten Quartal 2014 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung übertragen wurde.

Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen in erster Linie bei fondsgebundenen Produkten an, vor allem aufgrund unseres Geschäfts mit Einmalprämien. Der absolute Anstieg der Beitragseinnahmen war besonders stark in Italien und Taiwan und hat die Rückgänge in Frankreich, den Benelux-Staaten und Deutschland damit mehr als ausgeglichen. In den USA konnten günstige Wechselkurseffekte den Rückgang mehr als wettmachen.

Die Beitragseinnahmen in unserem Lebensversicherungsgeschäft in *Deutschland* gingen um 3,8% auf 4 788 MIO € zurück, was auf einen Rückgang bei Kapitalisierungsprodukten mit Einmalprämie, die über unsere Vertreter und via Bankassurance vertrieben werden, zurückzuführen war. Dies wurde durch höhere Beitragseinnahmen in unserem traditionellen Lebensversicherungsgeschäft sowie im Geschäft mit Produkten mit alternativen Garantien teilweise ausgeglichen. Die Beitragseinnahmen in unserem Krankenversicherungsgeschäft in Deutschland legten um 0,7% auf 814 MIO € zu. Ausschlaggebend hierfür waren gestiegene Beitragsätze im Geschäft mit Krankenvollversicherungen im Januar 2015 sowie die größere Anzahl der Policen bei unseren Zusatzversicherungen.

Die Beitragseinnahmen in den *USA* beliefen sich auf 2 699 MIO € und gingen damit um 13,3% zurück. Grund hierfür war ein geringerer Absatz indexgebundener Rentenprodukte aufgrund der Auswirkungen einer geänderten Preisgestaltung in Reaktion auf die sinkenden Zinsen.

1 – Im vierten Quartal 2014 haben wir unser internationales Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners übertragen.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

4 – Im folgenden Abschnitt kommentieren wir die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen intern gerechnet, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte, um die Informationen besser vergleichbar zu machen.

Die Beitragseinnahmen in **Italien** stiegen um 56,4% auf 3 706 MIO €. Dies war insbesondere dem starken Wachstum bei unseren fondsgebundenen Produkten mit Einmalprämie in allen Vertriebskanälen zu verdanken. In Verbindung mit einem Rückgang des traditionellen Lebensversicherungsgeschäfts stieg der Anteil der Beitragseinnahmen aus fondsgebundenen Verträgen an den gesamten Beitragseinnahmen deutlich an.

Die Beitragseinnahmen in **Frankreich** gingen um 8,1% auf 2 140 MIO € zurück. Dies war vor allem auf ein im Vergleich zum starken ersten Quartal 2014 geringeres Geschäftsvolumen aus einer Kooperation zwischen Allianz Gesellschaften in Frankreich und Luxemburg zurückzuführen. Das anhaltend starke Wachstum in unserem Geschäft mit Risiko- und Krankenversicherungsprodukten glich diesen Rückgang teilweise aus.

In der Region **Asien-Pazifik** erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 8,7% auf 1 703 MIO €. Dies war günstigen Entwicklungen in allen Märkten zu verdanken, mit Ausnahme von Südkorea. Der gestiegene Absatz von fondsgebundenen Produkten mit Einmalprämie, vertrieben via Bankassurance, in Taiwan und von Gruppensparprodukten in Indonesien konnte das geringere, via Bankassurance vertriebene, traditionelle Lebensversicherungsgeschäft in Südkorea mehr als wettmachen.

In der **Schweiz** beliefen sich die Beitragseinnahmen auf insgesamt 1 107 MIO €. Dabei war der Anstieg um 2,1% in erster Linie auf unser Gruppenlebensversicherungsgeschäft mit laufenden Beiträgen zurückzuführen. Das stabile Einzellebensversicherungsgeschäft unterstützte diese Entwicklung.

In den **Benelux-Staaten** verbuchten wir Beitragseinnahmen in Höhe von 787 MIO €, was einem Rückgang von 27,4% entsprach. Hauptgrund hierfür war ein, im Vergleich zum starken Ergebnis im ersten Quartal 2014, Rückgang bei Produkten mit Einmalprämie infolge einer Kooperation zwischen Allianz Gesellschaften in Frankreich und Luxemburg, da wir den Absatz in Luxemburg aktiv begrenzten, um Verwässerungseffekte durch das Niedrigzinsumfeld abzumildern. In Belgien gingen die Beitragseinnahmen zurück, da sich im ersten Quartal 2014 eine Werbekampagne günstig auswirkte.

Die Beitragseinnahmen in **Spanien** stiegen um 14,3% auf 403 MIO €. Wir verzeichneten ein starkes Wachstum der laufenden Beiträge in allen Geschäftszweigen, was in erster Linie auf die via Bankassurance vertriebenen traditionellen Lebensversicherungsprodukte zurückzuführen war, die von Verkaufsfaktionen profitierten. Diese günstige Entwicklung wurde von Risiko- und fondsgebundenen Produkten gestützt.

Die Beitragseinnahmen in **Mittel- und Osteuropa** blieben mit einem Anstieg um 0,2% auf 232 MIO € relativ stabil. Das Wachstum im fondsgebundenen und Gruppenpensionsgeschäft in Bulgarien glich den Beitragsrückgang unseres fondsgebundenen Geschäfts in Ungarn aus.

## Verdiente Beiträge (netto)

Die **verdienten Beiträge (netto)** stiegen um 476 MIO € auf 6 753 MIO €. Dies war insbesondere auf einen Anstieg im Geschäft mit traditionellen Lebensversicherungen in Deutschland zurückzuführen. Günstige Wechselkurseffekte bei den wichtigen Währungen (US-Dollar und asiatische Währungen) trugen zu diesem Wachstum bei.

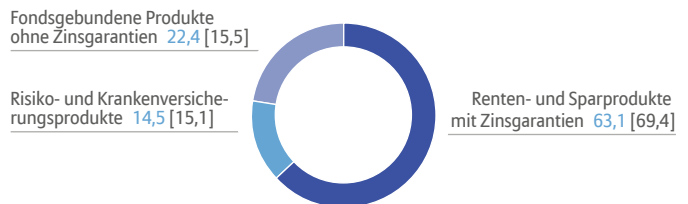
## Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP)<sup>1</sup>

Der **Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP)** erhöhte sich um 3 874 MIO € auf 18 974 MIO €. Größtenteils resultierte diese Zunahme aus einer Steigerung der Beitragseinnahmen bei fondsgebundenen Produkten mit Einmalprämie in Italien sowie einem größeren Anteil von Produkten mit laufenden Prämien gegenüber Produkten mit Einmalprämie in Deutschland. Auch unser US-Geschäft trug aufgrund günstiger Wechselkurseffekte zu dieser Verbesserung bei.

Der PVNBP-Anteil von Renten- und Sparprodukten mit Zinsgarantien ging zugunsten des Geschäftszweigs der fondsgebundenen Produkte ohne Zinsgarantien zurück. In absoluten Zahlen verzeichneten wir einen PVNBP-Zuwachs in allen Geschäftsbereichen mit besonders starkem Umsatzwachstum bei fondsgebundenen Produkten in Italien.

### BARWERT DER NEUGESCHÄFTSPRÄMIEN (PVNBP) NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

1.1. – 31.3.2015 [1.1. – 31.3.2014] in %



<sup>1</sup> – Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP) vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

## Operatives Ergebnis

### OPERATIVES ERGEBNIS NACH ERGEBNISQUELLEN

Das Ziel der Aufgliederung des operativen Ergebnisses nach Ergebnisquellen in der Lebens- und Krankenversicherung ist es, Entwicklungen in den IFRS-Ergebnissen zu erklären. Dabei werden die zugrunde liegenden Werttreiber auf einer konsolidierten Basis für den Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung analysiert.

#### OPERATIVES ERGEBNIS NACH ERGEBNISQUELLEN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	1 441	1 272
Marge aus Kapitalanlagen	1 002	670
Aufwendungen	-1 659	-1 522
Technische Marge	301	270
Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten	19	189
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 104</b>	<b>880</b>

Unser *operatives Ergebnis* stieg um 224 MIO € auf 1 104 MIO €. Das Wachstum stammte aus einer deutlich höheren Marge aus Kapitalanlagen, vor allem in Deutschland, sowie aus günstigen Wechselkurseffekten in den USA und in der Region Asien-Pazifik. Während höhere erfolgsabhängige Provisionen in Italien im ersten Quartal 2015 zum Anstieg unserer Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren beitrugen, sank der positive Effekt der Veränderungen in aktivierten Abschlusskosten aufgrund von Basiseffekten in den Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten im ersten Quartal 2014 in den USA.

### Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren

Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren umfassen beitrags- und rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren, Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen sowie die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer an den Aufwendungen.

#### VERWALTUNGSKOSTENZUSCHLÄGE UND GEBÜHREN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	951	858
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	284	266
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	206	148
<b>Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren</b>	<b>1 441</b>	<b>1 272</b>
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren in % der gesamten Beitragseinnahmen	5,1	5,0
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren in % der durchschnittlichen Rückstellungen <sup>1,2</sup>	0,1	0,1
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in % der durchschnittlichen fondsgebundenen Rückstellungen <sup>2,3</sup>	0,2	0,1

1 – Deckungsrückstellungen und fondsgebundene Rückstellungen.

2 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

3 – Berechnung basierend auf ausschließlich fondsgebundenen Gebühren, ausgenommen der Asset-Management-Gebühren, auf fondsgebundenen Rückstellungen.

Unsere *Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* nahmen um 169 MIO € auf 1 441 MIO € zu. Zuzuschreiben war dies hauptsächlich einer Steigerung der verdienten Gebühren in Italien, einem höheren Umsatz in der Region Asien-Pazifik sowie einem veränderten Produktmix in den USA. Günstige Wechselkurseffekte verstärkten die Zunahme.

Der Anstieg der *beitragsbasierten Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* um 93 MIO € auf 951 MIO € war weitgehend geringeren Umsätzen von Produkten mit Treuebonus in den USA, höheren Beitragseinnahmen aus Produkten mit laufenden Prämien im deutschen Lebensversicherungsgeschäft und höheren Umsätzen, begleitet von günstigen Wechselkurseffekten, in der Region Asien-Pazifik zuzurechnen. Die beitragsbasierten Verwaltungskostenzuschläge, ausgedrückt in Prozent der gesamten Beitragseinnahmen, stiegen um 5 Basispunkte aufgrund einer stärkeren Gewichtung von Produkten mit laufenden Prämien in Deutschland leicht an.

Die Steigerung der *rückstellungsbasierten Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren* um 18 MIO € auf 284 MIO € resultierte in erster Linie aus einem höheren Rückstellungsvolumen.

Der Anstieg der *Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen* um 58 MIO € auf 206 MIO € war hauptsächlich auf höhere erfolgsabhängige Provisionen in Italien zurückzuführen. Entsprechend stiegen die Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen in Prozent der durchschnittlichen fondsgebundenen Rückstellungen um 3 Basispunkte an.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	24 Asset Management	31 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	28 Corporate und Sonstiges	39 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	30 Ausblick	

## Marge aus Kapitalanlagen

Die Marge aus Kapitalanlagen ist definiert als IFRS-Kapitalanlageergebnis bereinigt um Aufwendungen (abzüglich Zinszuführungen zu IFRS-Rückstellungen) sowie die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer (beinhaltet die über vertragliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen hinausgehende Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer für das deutsche Lebensversicherungsgeschäft).

### MARGE AUS KAPITALANLAGEN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 426	4 159
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	585	- 268
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	2 438	827
Zinsaufwendungen	- 27	- 25
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 87	- 291
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 227	- 195
Sonstige <sup>1</sup>	224	107
Technischer Zins	- 2 282	- 2 163
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	- 4 048	- 1 481
<b>Marge aus Kapitalanlagen</b>	<b>1 002</b>	<b>670</b>
Marge aus Kapitalanlagen <sup>2,3</sup> in Basispunkten	25	19

1 – Die Position „Sonstige“ beinhaltet einerseits das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in den Anwendungsbereich der Berichterstattung nach Ergebnisquellen fallen, und andererseits unterschiedliche Definitionen im Vergleich zur Finanzberichterstattung, wie beispielsweise Zinsaufwendungen aus in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft und Provisions- und Dienstleistungserträge und -aufwendungen exklusive Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen.

2 – Verhältnis von Marge aus Kapitalanlagen zu durchschnittlichen Deckungsrückstellungen aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende.

3 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

Unsere *Marge aus Kapitalanlagen* erhöhte sich um 331 MIO € auf 1 002 MIO €. Die Gründe hierfür lagen vornehmlich in dem höheren Nettoergebnis aus Realisierungen und Wertminderungen in Deutschland und neben positiven Wechselkurseffekten in einem höheren Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Kapitalanlagebestands in den USA. Zusammen mit positiven Effekten aus beizulegenden Zeitwerten ließen diese Zuwächse die Marge aus Kapitalanlagen als Prozentsatz bezogen auf die Rückstellungen um 7 Basispunkte auf 25 Basispunkte ansteigen.

Höhere Gewinnrealisierungen sowohl aus Aktien als auch aus festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Deutschland im Einklang mit der Marktentwicklung, höhere Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren (in erster Linie aufgrund günstiger Wechselkurseffekte) und geringere Wertminderungen auf Finanzanlagen nach höheren Wertminderungen auf Fonds von Schwellenländeranleihen im ersten Quartal 2014 trugen zu diesem Anstieg bei. Darüber hinaus leistete der Nettoeffekt aus Wechselkurseffekten und Finanzderivaten, die wir zur Durationsverlängerung sowie zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen einsetzen, einen positiven Beitrag.

Für das deutsche Lebensversicherungsgeschäft beinhaltete die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von 4 048 MIO € auch über vertragliche oder aufsichtsrechtliche Bestimmungen hinausgehende Leistungen an Versicherungsnehmer in Höhe von 220 MIO €.

## Aufwendungen

Aufwendungen umfassen Abschlussaufwendungen und Provisionen (ausgenommen Provisionsrückforderungen, welche der technischen Marge zugeordnet sind) sowie Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen.

### AUFWENDUNGEN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Abschlussaufwendungen und Provisionen	- 1 249	- 1 151
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	- 410	- 370
<b>Aufwendungen</b>	<b>- 1 659</b>	<b>- 1 522</b>
Abschlussaufwendungen und Provisionen in % des PVNBP <sup>1</sup>	- 6,6	- 7,6
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen in % der durchschnittlichen Rückstellungen <sup>2,3</sup>	- 0,1	- 0,1

1 – Barwert der Neugeschäftsprämien (PVNBP) vor Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile.

2 – Deckungsrückstellungen und fondsgebundene Rückstellungen.

3 – Darstellung der Renditen ist zeitanteilig.

Die *Aufwendungen* erhöhten sich um 138 MIO € auf 1 659 MIO €. Ursächlich hierfür waren vor allem ungünstig wirkende Wechselkurseffekte aus unserem Geschäft in den USA sowie Anstiege im Einklang mit einer Verlagerung innerhalb des Produktportfolios in Deutschland und dem Umsatzwachstum in Italien.

## Technische Marge

Die technische Marge umfasst das Risikoergebnis (Risikoprämie abzüglich rückstellungsübersteigender Vorteile nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer), das Stornoergebnis (Rückkaufkosten und Provisionsrückforderungen) und das Rückversicherungsergebnis.

Unsere *technische Marge* erhöhte sich um 31 MIO € auf 301 MIO €. Die technische Marge blieb insgesamt stabil, mit Ausnahme einer besseren Risikomarge in der Schweiz aufgrund geringerer Versicherungsansprüche sowie Auflösungen von Rückstellungen im Rahmen einer Neubewertung des Risikoprofils.

## Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten

Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA), und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar.

### AUSWIRKUNG DER VERÄNDERUNG AKTIVierter ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Aktivierung von Abschlusskosten	457	446
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-438	-257
<b>Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten<sup>1</sup></b>	<b>19</b>	<b>189</b>

<sup>1</sup> – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA), und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

Die *Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten* ging von 189 MIO € auf 19 MIO € zurück. Diese Veränderung war in erster Linie bedingt durch nominal positive Effekte bei Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten im ersten Quartal 2014 aufgrund der gefallen Zinssätze – dies war vor Änderung der Abschreibungsmethoden im Zusammenhang mit unserem Variable-Annuity-Geschäft in den USA im Jahr 2014 – und eine höhere Kapitalisierung der aktivierten Abschlusskosten infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens in Italien.

## OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

### OPERATIVES ERGEBNIS NACH GESCHÄFTSZWEIGEN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien	757	631
Risiko- und Krankenversicherungsprodukte	224	176
Fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien	123	73
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 104</b>	<b>880</b>

Der Anstieg des operativen Ergebnisses des Geschäftszweigs *Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien* war weitgehend dem höheren Nettoergebnis aus Realisierungen und Wertminderungen sowie positiven Effekten aus beizulegenden Zeitwerten in Deutschland zu verdanken.

Das operative Ergebnis des Geschäftszweigs *Risiko- und Krankenversicherungsprodukte* stieg hauptsächlich aufgrund von Frankreich, teilweise infolge einer verbesserten Risikomarge.

Das operative Ergebnis des Geschäftszweigs *fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien* erhöhte sich in erster Linie aufgrund höherer erfolgsabhängiger Provisionen in Italien.

## ERGEBNISMARGE (RESERVEN)

Unsere annualisierte *Ergebnismarge (Reserven)* stieg von 73 auf 77 Basispunkte. Grund hierfür war die höhere Marge aus Kapitalanlagen.

## Periodenüberschuss

Unser *Periodenüberschuss* stieg im ersten Quartal 2015 um 110 MIO € auf 739 MIO €. Die höhere Marge aus Kapitalanlagen war der Hauptgrund für den Anstieg. Aufgrund der Risikokapitalabsicherung in den USA verzeichneten wir höhere nichtoperative Aufwendungen. Der effektive Steuersatz belief sich auf 30,6 % (Q1 2014: 28,8 %).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	24 Asset Management	31 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	28 Corporate und Sonstiges	39 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	30 Ausblick	

INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG<sup>1</sup>

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>2</sup></b>	<b>18 822</b>	<b>17 163</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 154	- 162
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 73	- 183
<b>Gesamte Beitragseinnahmen (netto)</b>	<b>18 595</b>	<b>16 818</b>
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 11 842	- 10 542
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>6 753</b>	<b>6 276</b>
<b>Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren</b>	<b>1 441</b>	<b>1 272</b>
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	951	858
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	284	266
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	206	148
<b>Marge aus Kapitalanlagen nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>	<b>1 002</b>	<b>670</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>- 1 659</b>	<b>- 1 522</b>
Abschlussaufwendungen und Provisionen	- 1 249	- 1 151
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	- 410	- 370
<b>Technische Marge</b>	<b>301</b>	<b>270</b>
<b>Operatives Ergebnis vor Veränderung der aktivierten Abschlusskosten</b>	<b>1 084</b>	<b>690</b>
<b>Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten<sup>3</sup></b>	<b>19</b>	<b>189</b>
Aktivierung von Abschlusskosten	457	446
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	- 438	- 257
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 104</b>	<b>880</b>
Nichtoperative Positionen	- 39	4
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 065</b>	<b>884</b>
Ertragsteuern	- 326	- 255
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>739</b>	<b>629</b>
Ergebnismarge (Reserven) <sup>4</sup> in Basispunkten	77	73

1 – Das Berichtswesen zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen beinhaltet operative Einheiten, die 97,8% der gesamten Beitragseinnahmen abdecken. Das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in diesen Anwendungsbereich fallen, wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet.

2 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3 – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA), und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.

4 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.



**OPERATIVES ERGEBNIS DER LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG NACH ERGEBNISQUELLEN UND GESCHÄFTSZWEIGEN<sup>1</sup>**

MIO €	Lebens- und Krankenversicherung		Renten- und Sparprodukte mit Zinsgarantien		Risiko- und Krankenversicherungsprodukte		Fondsgebundene Produkte ohne Zinsgarantien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1. – 31.3.								
Beitragsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	951	858	490	446	386	353	75	60
Rückstellungsbasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren	284	266	243	237	25	19	16	10
Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen	206	148	78	62	–	–	128	85
<b>Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren</b>	<b>1441</b>	<b>1272</b>	<b>811</b>	<b>744</b>	<b>411</b>	<b>372</b>	<b>219</b>	<b>155</b>
<b>Marge aus Kapitalanlagen nach Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>	<b>1002</b>	<b>670</b>	<b>915</b>	<b>636</b>	<b>70</b>	<b>26</b>	<b>17</b>	<b>9</b>
Abschlussaufwendungen und Provisionen	-1249	-1151	-797	-771	-316	-293	-136	-88
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen	-410	-370	-263	-248	-105	-90	-42	-32
<b>Aufwendungen</b>	<b>-1659</b>	<b>-1522</b>	<b>-1060</b>	<b>-1019</b>	<b>-422</b>	<b>-383</b>	<b>-177</b>	<b>-119</b>
<b>Technische Marge</b>	<b>301</b>	<b>270</b>	<b>117</b>	<b>110</b>	<b>156</b>	<b>138</b>	<b>28</b>	<b>22</b>
<b>Operatives Ergebnis vor Veränderung der aktivierten Abschlusskosten</b>	<b>1084</b>	<b>690</b>	<b>782</b>	<b>471</b>	<b>216</b>	<b>153</b>	<b>86</b>	<b>67</b>
Aktivierung von Abschlusskosten	457	446	296	340	100	77	61	29
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten	-438	-257	-321	-180	-92	-54	-25	-23
<b>Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten<sup>2</sup></b>	<b>19</b>	<b>189</b>	<b>-25</b>	<b>160</b>	<b>8</b>	<b>23</b>	<b>36</b>	<b>6</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1104</b>	<b>880</b>	<b>757</b>	<b>631</b>	<b>224</b>	<b>176</b>	<b>123</b>	<b>73</b>

<sup>1</sup> – Das Berichtswesen zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen beinhaltet operative Einheiten, die 97,8% der gesamten Beitragseinnahmen abdecken. Das operative Ergebnis von operativen Einheiten, welche nicht in diesen Anwendungsbereich fallen, wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet.

<sup>2</sup> – Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu dazuerworbenen Geschäfts (VOBA), und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar und weicht daher von den Werten der Finanzberichterstattung ab.



## Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach berichtspflichtigen Segmenten

### LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT NACH BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTEN

MIO €

	Gesamte Beitragseinnahmen <sup>1</sup>				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) <sup>2</sup> (BP)	
			intern <sup>3</sup>							
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1.1.–31.3.										
Deutschland Lebensversicherung	4 788	4 980	4 788	4 980	3 137	2 931	423	275	79	59
Deutschland Krankenversicherung	814	808	814	808	815	809	53	24	73	37
Schweiz	1 107	951	971	951	239	234	17	21	44	63
Österreich	118	117	118	117	103	89	22	12	175	111
<b>German Speaking Countries</b>	<b>6 827</b>	<b>6 856</b>	<b>6 691</b>	<b>6 856</b>	<b>4 294</b>	<b>4 063</b>	<b>516</b>	<b>332</b>	<b>78</b>	<b>58</b>
Italien	3 706	2 370	3 706	2 370	126	131	83	47	55	38
Frankreich <sup>4</sup>	2 140	2 472	2 140	2 327	853	840	135	144	62	74
Benelux	787	1 084	787	1 084	131	130	38	32	91	84
Griechenland	27	24	27	24	14	14	-2	-	-228	- <sup>6</sup>
Türkei	260	161	237	161	46	31	10	4	141	83
Afrika	15	16	15	16	6	8	1	1	192	213
<b>Western &amp; Southern Europe</b>	<b>6 935</b>	<b>6 127</b>	<b>6 912</b>	<b>5 982</b>	<b>1 176</b>	<b>1 153</b>	<b>265</b>	<b>229</b>	<b>63</b>	<b>63</b>
Lateinamerika	88	71	82	71	27	28	5	1	171	31
Spanien	403	352	403	352	101	101	46	48	225	276
Portugal	86	52	86	52	20	21	4	3	280	217
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>577</b>	<b>476</b>	<b>572</b>	<b>476</b>	<b>148</b>	<b>149</b>	<b>55</b>	<b>52</b>	<b>223</b>	<b>247</b>
USA	2 699	2 556	2 217	2 556	281	227	163	169	68	94
<b>USA</b>	<b>2 699</b>	<b>2 556</b>	<b>2 217</b>	<b>2 556</b>	<b>281</b>	<b>227</b>	<b>163</b>	<b>169</b>	<b>68</b>	<b>94</b>
Reinsurance LH	135	126	133	126	116	82	16	11	365	229
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets</b>	<b>135</b>	<b>126</b>	<b>133</b>	<b>126</b>	<b>116</b>	<b>82</b>	<b>16</b>	<b>11</b>	<b>365</b>	<b>229</b>
Südkorea	445	393	376	393	133	120	2	5	7	20
Taiwan	663	502	567	502	66	40	5	3	30	24
Indonesien	182	134	162	134	72	53	18	17	455	578
Malaysia	114	95	103	95	59	50	7	7	206	236
Japan	-	-	-	-	2	1	1	-1	13	-12
Sonstige	299	216	247	216	219	161	25	20	228	242
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>1 703</b>	<b>1 339</b>	<b>1 456</b>	<b>1 339</b>	<b>552</b>	<b>426</b>	<b>60</b>	<b>51</b>	<b>86</b>	<b>91</b>
Polen	50	48	50	48	20	18	5	3	305	252
Slowakei	62	65	62	65	50	49	11	8	347	270
Ungarn	30	38	30	38	11	11	4	4	417	397
Tschechische Republik	35	33	35	33	17	19	4	4	239	272
Russland	8	15	12	15	9	14	4	-	696	- <sup>6</sup>
Kroatien	23	22	23	22	23	22	5	4	609	481
Bulgarien	17	9	17	9	10	8	4	4	919	932
Rumänien	6	5	6	5	4	3	2	2	1 198	879
<b>Mittel- und Osteuropa<sup>5</sup></b>	<b>232</b>	<b>236</b>	<b>236</b>	<b>236</b>	<b>143</b>	<b>145</b>	<b>38</b>	<b>27</b>	<b>413</b>	<b>310</b>
Mittlerer Osten und Nordafrika	52	40	45	40	40	30	7	5	330	331
Global Life	2	1	2	1	2	1	1	-	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>
<b>Growth Markets</b>	<b>1 988</b>	<b>1 616</b>	<b>1 738</b>	<b>1 616</b>	<b>736</b>	<b>602</b>	<b>106</b>	<b>83</b>	<b>130</b>	<b>125</b>
Konsolidierung <sup>7</sup>	-339	-594	-339	-594	-	-	-18	3	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>
<b>Summe</b>	<b>18 822</b>	<b>17 163</b>	<b>17 923</b>	<b>17 018</b>	<b>6 753</b>	<b>6 276</b>	<b>1 104</b>	<b>880</b>	<b>77</b>	<b>73</b>

1 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettorückstellungen aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettorückstellungen entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 – Beitragseinnahmen, bereinigt um Währungskurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 – Im vierten Quartal 2014 haben wir unser internationales Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung übertragen.

5 – Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

6 – Darstellung nicht aussagekräftig.

7 – Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

# Asset Management

ERSTES QUARTAL 2015

- Das operative Ergebnis ging um 14,0 % auf 555 MIO € zurück.
- Die Cost-Income Ratio betrug 64,7 %.
- Das gesamte verwaltete Vermögen belief sich auf 1 933 MRD € – ein Zuwachs von 7,3 %.
- Die Nettomittelabflüsse von Dritten lagen im ersten Quartal 2015 bei 62 MRD €.

## Überblick über den Geschäftsbereich

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen an. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN ASSET MANAGEMENT

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Operative Erträge	1 573	1 517
Operatives Ergebnis	555	646
Cost-Income Ratio in %	64,7	57,4
Periodenüberschuss	329	406
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. März in MRD €	1 933	1 765
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 31. März in MRD €	1 408	1 342

## Verwaltetes Vermögen

Zum 31. März 2015 belief sich das gesamte verwaltete Vermögen auf 1 933 MRD €. Davon entfielen 1 408 MRD € auf das für Dritte verwaltete Vermögen und 525 MRD € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns.

In den ersten drei Monaten 2015 verzeichnete unser gesamtes verwaltetes Vermögen Nettomittelabflüsse in Höhe von 60 MRD €. Nettomittelabflüsse aus dem für Dritte verwalteten Vermögen in Höhe von 62 MRD € waren hauptsächlich PIMCO in den USA zuzuschreiben und betrafen insbesondere traditionelle Rentenprodukte. Im Vergleich zum vierten Quartal 2014 gingen die Nettomittelabflüsse aus dem für Dritte verwalteten Vermögen jedoch um mehr als die Hälfte zurück. AllianzGI verzeichnete starke Nettomittelzuflüsse von Dritten in Europa und wies für das neunte Quartal in Folge einen Nettomittelzufluss aus.

Kursveränderungen und Sonstiges trugen 54 MRD € zum gesamten von uns verwalteten Vermögen bei. Davon entfielen 26 MRD € auf PIMCO und 28 MRD € auf AllianzGI.

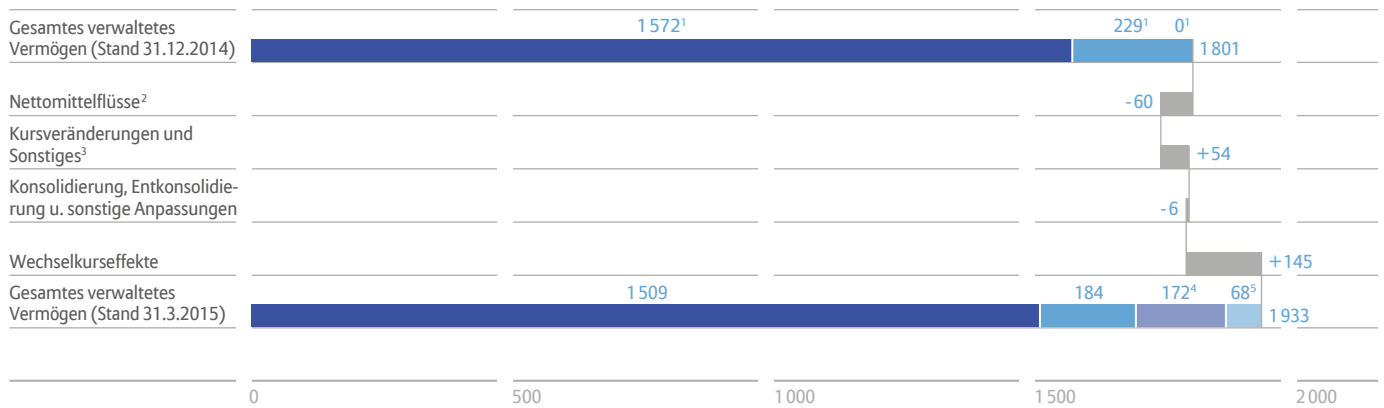
Das für Dritte verwaltete Vermögen wurde um das für ein Joint Venture verwaltete Vermögen bereinigt. Dies war der Hauptgrund für den Rückgang des gesamten verwalteten Vermögens um 6 MRD €, der als Konsolidierung, Entkonsolidierung und sonstige Anpassungen ausgewiesen wurde.

Wir verzeichneten positive Wechselkurseffekte in Höhe von 145 MRD €, die weitgehend auf den Wechselkurs des US-Dollars zum Euro zurückzuführen waren. Dieser Kurs sank von 1,21 zu Jahresbeginn auf 1,07 zum Ende des ersten Quartals.

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	24 Asset Management	31 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	28 Corporate und Sonstiges	39 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	30 Ausblick	

ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS

MRD €



■ Renten ■ Aktien ■ Mischfonds ■ Sonstiges ■ Veränderung

1 – Definitionen für Renten und Aktien gemäß unseren rechtlich selbstständigen Gesellschaften zum 31. Dezember 2014, daher sind die Zahlen für 2015 und 2014 nicht miteinander vergleichbar.  
 2 – Ab dem ersten Quartal 2015 umfassen Nettomittelzuflüsse die Summe aus Neukundengeldern, zusätzlichen Anlagen von Bestandskunden inklusive der Wiederanlage von Dividendenausschüttungen, Abflüsse von Kundengeldern sowie Ausschüttungen von Zinsen und Dividenden, die nicht wieder angelegt werden. Wiederangelegte Dividenden betragen 2,3 MRD €.   
 3 – Ab dem ersten Quartal 2015 umfassen Kursveränderungen und Sonstiges die Veränderung der Bewertung der Vermögensgegenstände aufgrund geänderter Marktpreise (Kurse) sowie laufende Zins- und

Dividendeneinnahmen des Sondervermögens und Ausschüttungen an die Anleger der Publikumsfonds und geschlossenen Fonds.

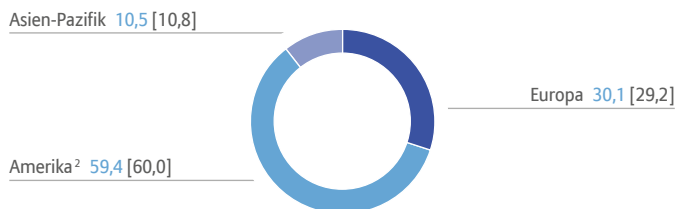
4 – Mischfonds sind eine Kombination aus verschiedenen Anlageklassen (zum Beispiel Renten, Aktien, Barvermögen und Immobilien), die für Investitionen genutzt werden können. Mischfonds erhöhen die Diversifikation eines Portfolios, weil ein größerer Anlagespielraum vorhanden ist.  
 5 – Sonstiges besteht aus Vermögenswerten, die nicht Renten, Aktien oder Mischfonds zugeordnet werden, zum Beispiel Geldmarkttitel, Rohstoffe, Real Estate Investment Trusts, Investitionen in Infrastruktur, Private Equity, Hedgefonds etc.

Der folgende Abschnitt stellt die Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens dar.

Zum 31. März 2015 entfiel das für Dritte verwaltete Vermögen nach Geschäftseinheiten zu 79,1% auf PIMCO und zu 20,9% auf AllianzGI.

FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN NACH REGIONEN/LÄNDERN<sup>1</sup>

zum 31. März 2015 [31. Dezember 2014] in %



1 – Ausschlaggebend ist der Sitz der Vermögensverwaltungsgesellschaft.  
 2 – Unter die Region „Amerika“ fallen die USA, Kanada und Brasilien (dementsprechender Stand des für Dritte verwalteten Vermögens zum 31. März 2015: rund 820 MRD €, 16 MRD € bzw. 2 MRD €).

Die regionale Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens verschob sich geringfügig zugunsten Europas, hauptsächlich wegen positiver Wechselkurseffekte bei PIMCO in Großbritannien und Kurseffekten. Nettomittelabflüsse bei PIMCO wurden durch eine Steigerung der Kursgewinne und – besonders in den USA – durch die Aufwertung des US-Dollars überkompensiert.

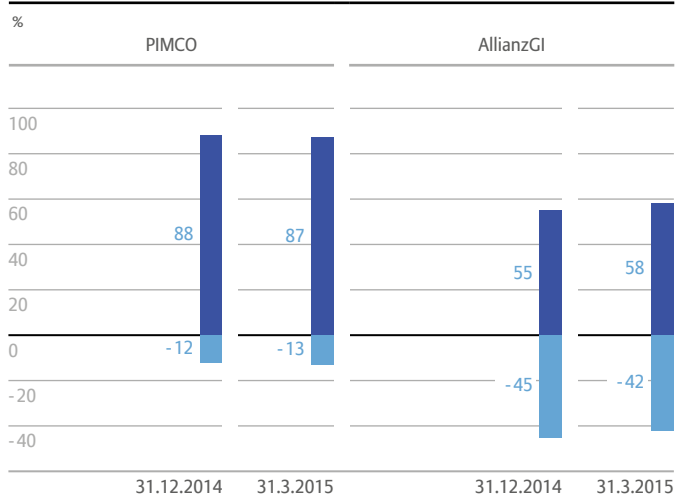
Zum Jahresbeginn 2015 wurde die Berichterstattung über unsere Anlageklassen von einer gesellschaftsbasierten Sicht auf eine granularere Unterteilung in Anlageklassen verbessert. Diese besteht aus Renten, Aktien, Mischfonds und Sonstigen. Des Weiteren haben wir die Unterteilung des Vermögens zwischen privaten und institutionellen Kunden mit einer Unterteilung nach Investmentvehikeln ersetzt, die Publikumsfonds und Direktmandate beinhaltet.<sup>1</sup>

Basierend auf der Unterteilung der Anlageklassen zum 31. März 2015, machten Rentenprodukte 73% des für Dritte verwalteten Vermögens aus, bedingt durch den hohen Rentenanteil bei PIMCO. Der Anteil an Aktien belief sich auf 11%, was insbesondere auf das starke Engagement in Aktien bei AllianzGI zurückzuführen ist. Die Anteile an Mischfonds und Sonstigen lagen bei 11% bzw. 5%.

1 – Publikumsfonds sind Investmentvehikel (in den USA Investmentgesellschaften, die unter den „us code“ fallen; in Deutschland Fonds, die unter die „Standard- Anlagerichtlinien des Fonds“ im Investmentgesetz fallen), bei denen Gelder der einzelnen Anleger gebündelt in einem Sondervermögen durch einen Fondsmanager angelegt werden. Direktmandate sind Investmentvehikel, bei denen das Vermögen eines einzelnen Investors durch den Vermögensverwalter bzw. Fondsmanager angelegt wird (zum Beispiel öffentliche oder private Körperschaften, vermögende Privatkunden und Firmenkunden).

Die Aufteilung des für Dritte verwalteten Vermögens auf Publikumsfonds und Direktmandate blieb unverändert, wobei 59% auf Publikumsfonds und 41% auf Direktmandate entfielen.

DREIJÄHRIGE ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND ALLIANZGI<sup>1</sup>



■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung über Vergleichswerten  
 ■ Für Dritte verwaltetes Vermögen – Wertentwicklung unter Vergleichswerten

<sup>1</sup> – Die Anlageperformance basiert auf einem mandatsbasierten und volumengewichteten dreijährigen Anlageerfolg aller Allianz Asset-Management-Drittgehalter, die von Portfoliomanagementeinheiten des Allianz Asset Management verwaltet werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peer Group verglichen – eine Positionierung im ersten und zweiten Quartil entspricht einer Outperformance. Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Kunden wird der auf Basis der Schlusskurse bewertete Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark, basierend auf unterschiedlichen Metriken, verglichen.

Die dreijährige rollierende Anlageperformance in unserem Asset-Management-Geschäft blieb auf hohem Niveau: 83% der Anlagen lagen über ihren entsprechenden Benchmarks (31. Dezember 2014: 84%). Bei PIMCO lagen 87% der Anlagen über ihren entsprechenden Benchmarks, bei AllianzGI 58%.

## Operative Erträge

Unsere **operativen Erträge** stiegen um 56 MIO € bzw. 3,7% auf 1 573 MIO €. Ohne die positiven Wechselkurseffekte, die primär durch die starke Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro bedingt wurden, gingen die operativen Erträge intern gerechnet<sup>1</sup> um 10,7% zurück. Das durchschnittlich für Dritte verwaltete Vermögen wuchs um 2,6% verglichen mit dem ersten Quartal 2014. Der Anstieg war jedoch getrieben von starken Wechselkurseffekten. Bereinigt um Wechselkurseffekte verzeichneten wir einen Rückgang um 12,9% im gleichen Zeitraum.

Der **Provisionsüberschuss** stieg um 51 MIO € bzw. 3,4% auf 1 567 MIO €, was vor Wechselkurseffekten einer Verringerung von 11,7% entsprach. Dieser Rückgang ist hauptsächlich den vom verwalteten Vermögen abhängigen Erträgen zuzuschreiben, die bereinigt um Wechselkurseffekte – primär wegen des gesunkenen für Dritte verwalteten Vermögens – um 13,9% fielen. Leicht rückläufige Margen auf das für Dritte verwaltete Vermögen trugen ebenfalls zum Rückgang bei. Unsere **erfolgsabhängigen Provisionen** stiegen um 40 MIO € – bzw. 30 MIO € bereinigt um Wechselkurseffekte – getrieben sowohl von PIMCO als auch von AllianzGI.

## Operatives Ergebnis

Unser **operatives Ergebnis** ging um 91 MIO € bzw. 14,0% auf 555 MIO € zurück. Das um Wechselkurseffekte bereinigte operative Ergebnis sank intern gerechnet<sup>1</sup> um 26,7%. Dies war überwiegend dem niedrigeren Ergebnis aus dem für Dritte verwalteten Vermögen zuzuschreiben und zu geringeren Teilen gesunkenen Margen, was teilweise durch höhere erfolgsabhängige Provisionen ausgeglichen wurde. Im vierten Quartal 2014 führte PIMCO den „Special Performance Award“ (SPA) ein, um Performance sicherzustellen und Talente an das Unternehmen zu binden. Daher hatte der SPA auch einen Effekt auf das operative Ergebnis im ersten Quartal 2015.

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 145 MIO € bzw. 16,6% auf 1 018 MIO €, was bereinigt um Wechselkurseffekte trotz des Effektes des SPA einer Verringerung von 0,6% entspricht.

Unsere **Cost-Income Ratio** stieg um 7,3 Prozentpunkte auf 64,7%, wovon 2,7 Prozentpunkte auf den SPA bei PIMCO zurückgingen. Diese Entwicklung spiegelt – bereinigt um Wechselkurseffekte – den Rückgang der operativen Erträge wider, der stärker war als die Verringerung der operativen Aufwendungen.

<sup>1</sup> – Operative Erträge / operatives Ergebnis, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte. Im ersten Quartal 2015 betrug der durchschnittliche Wechselkurs des US-Dollars zum Euro 1,13 (Q1 2014: 1,37).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	24 Asset Management	31 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	28 Corporate und Sonstiges	39 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	30 Ausblick	

## Periodenüberschuss

Unser *Periodenüberschuss* verringerte sich um 77 Mio € – oder 19,0% – auf 329 Mio €. Bereinigt um Wechselkurseffekte war dies ein Rückgang von 31,5%. Diese Entwicklung entsprach weitgehend der unseres operativen Ergebnisses, beinhaltet aber auch einen Effekt aus der Pensionsumbewertung.

### INFORMATIONEN ZUM GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 871	1 825
Erfolgsabhängige Provisionen	59	19
Übrige	10	16
<b>Provisions- und Dienstleistungserträge</b>	<b>1 940</b>	<b>1 861</b>
Vermittlerprovisionen	-354	-307
Übrige	-18	-37
<b>Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen</b>	<b>-373</b>	<b>-345</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1 567</b>	<b>1 516</b>
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	-1	–
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	5	-1
Sonstige Erträge	1	2
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 573</b>	<b>1 517</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-1 018	-873
Restrukturierungsaufwendungen	–	2
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-1 018</b>	<b>-871</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>555</b>	<b>646</b>
Nichtoperative Positionen	-27	-14
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>528</b>	<b>631</b>
Ertragsteuern	-199	-225
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>329</b>	<b>406</b>
Cost-Income Ratio <sup>2</sup> in %	64,7	57,4

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.

# Corporate und Sonstiges

ERSTES QUARTAL 2015

Der operative Verlust verringerte sich von 222 MIO € auf 101 MIO €, hauptsächlich aufgrund der Entwicklung im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury.

## Überblick über den Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges umfasst die berichtspflichtigen Segmente Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Im berichtspflichtigen Segment Holding & Treasury sind unter anderem die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, durch die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen Bankprodukte unser Versicherungsangebot. Unsere weltweiten Dienstleistungen im berichtspflichtigen Segment Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, Erneuerbare Energien sowie Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.

## Kennzahlen

### KENNZAHLEN CORPORATE UND SONSTIGES<sup>1</sup>

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Operative Erträge	551	377
Operative Aufwendungen	-652	-600
Operatives Ergebnis	-101	-222
Periodenüberschuss (-fehlbetrag)	-49	131

### KENNZAHLEN DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
<b>HOLDING &amp; TREASURY</b>		
Operative Erträge	215	69
Operative Aufwendungen	-358	-316
Operatives Ergebnis	-143	-248
<b>BANKGESCHÄFT</b>		
Operative Erträge	284	268
Operative Aufwendungen	-252	-251
Operatives Ergebnis	32	18
<b>ALTERNATIVE INVESTMENTS</b>		
Operative Erträge	53	41
Operative Aufwendungen	-43	-33
Operatives Ergebnis	10	8

<sup>1</sup> – Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Geschäftsbereich Corporate und Sonstiges finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Ergebnisübersicht

Unser *operatives Ergebnis* verbesserte sich um 121 MIO € auf einen Verlust von 101 MIO €. Alle berichtspflichtigen Segmente trugen zu dieser Verbesserung bei, wobei die Entwicklung im Bereich Holding & Treasury 104 MIO € davon ausmachte.

Das *Periodenergebnis* verringerte sich von einem Überschuss in Höhe von 131 MIO € auf einen Fehlbetrag von 49 MIO €, hauptsächlich aufgrund geringerer Einmaleffekte aus einer Pensionsumbewertung bei unseren deutschen Tochtergesellschaften<sup>1</sup>.

## Operative Ergebnisübersichten nach berichtspflichtigen Segmenten

### HOLDING & TREASURY

Insgesamt verringerte sich unser *operativer Verlust* von 248 MIO € auf 143 MIO €. Ein Anstieg der Verwaltungsaufwendungen und eine Verschlechterung unseres Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnisses wurden aufgrund eines positiven Effekts bei den sonstigen Erträgen mehr als ausgeglichen.

Die *sonstigen Erträge* erhöhten sich um 148 MIO €. Diese positive Auswirkung auf die Erträge war auf eine Anpassung des Kostenverteilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen zwischen den deutschen Tochtergesellschaften und der Allianz SE zurückzuführen.<sup>2</sup>

Die *Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen* stiegen um 27 MIO € auf 182 MIO €. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Pensionsaufwendungen infolge niedrigerer Diskontierungssätze.

Das *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* ging um 21 MIO € auf einen Verlust von 76 MIO € zurück. Ursache hierfür waren höhere strategische IT-Investitionskosten.

Unser *Nettozinsergebnis* belief sich auf einen Verlust von 22 MIO €, was eine leichte Erhöhung von 1 MIO € gegenüber dem Vorjahresquartal darstellt. Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge* verringerten sich um 5 MIO € auf 49 MIO €. Hauptursache hierfür waren die fehlenden Erträge aus assoziierten Unternehmen, da diese von 2015 an innerhalb der Versicherungsgeschäftsbereiche ausgewiesen werden. Unsere *Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung* verringerten sich aufgrund einer rückläufigen internen Finanzierung um 6 MIO € auf 71 MIO €.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* stiegen von 0 MIO € auf 6 MIO €. Hauptursache hierfür war der gestiegene Zeitwert bestimmter Fonds.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* stiegen leicht von 14 MIO € auf 16 MIO €. Grund für den Anstieg waren höhere Aufwendungen für die Dienstleistungen von Ratingagenturen.

### BANKGESCHÄFT

Unser *operatives Ergebnis* erhöhte sich um 15 MIO € auf 32 MIO €. Alle Bankeinheiten trugen zu dieser Entwicklung bei. Ursache für die Verbesserung waren hauptsächlich höhere Verwaltungs- und Performancegebühren.

Das *Nettozinsergebnis sowie Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* blieb mit 134 (Q1 2014: 135) MIO € fast unverändert. Das *Nettozinsergebnis* verringerte sich um 3 MIO € auf 81 MIO €, da der Rückgang der Zinserträge und ähnlichen Erträge um 11 MIO € im Wesentlichen durch eine Verringerung der Zinsaufwendungen ausgeglichen wurde. Beide Effekte waren vor allem auf niedrigere Zinssätze zurückzuführen. Das *Netto-Provisions- und Dienstleistungsergebnis* stieg von 51 MIO € auf 54 MIO €, enthielt aber 23 MIO € höhere Provisions- und Dienstleistungserträge. Diese stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Verwaltungs- und Performancegebühren im Zuge des Anstiegs des verwalteten Vermögens und der positiven Marktentwicklungen. Dieser Anstieg wurde jedoch größtenteils durch höhere Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen ausgeglichen, die durch eine aperiodische Übertragung von Verwaltungsaufwendungen in die Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen verzerrt wurden. Diese Übertragung hat in Summe jedoch keinen Effekt auf das operative Ergebnis gehabt.

Die *Verwaltungsaufwendungen* gingen von 110 MIO € auf 100 MIO € zurück. Hauptgrund hierfür war die oben genannte aperiodische Übertragung von Aufwendungen.

Die Aufwendungen für die *Risikoversorge im Kreditgeschäft* blieben mit 8 MIO € fast unverändert.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* erhöhten sich von 2 MIO € auf 6 MIO €. Hauptgrund hierfür war ein besseres Handelsergebnis, das in Zusammenhang mit Handelsgeschäften für Kunden in unserem deutschen Bankgeschäft steht.

### ALTERNATIVE INVESTMENTS

Unser *operatives Ergebnis* erhöhte sich um 3 MIO € auf 10 MIO €. Dies war dem Nettoeffekt aus 12 MIO € höheren Netto-Provisions- und Dienstleistungserträgen und um 9 MIO € gestiegenen Verwaltungsaufwendungen zuzuschreiben. Beide Entwicklungen waren auf neue Investments zurückzuführen.

<sup>1</sup> – Entsprechend gegenläufige Effekte wurden in unseren anderen Geschäftsbereichen, vor allem in der Schaden- und Unfallversicherung, verbucht. Weitere Informationen zu den Einmaleffekten aus der Pensionsumbewertung finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

<sup>2</sup> – Weitere Informationen zur Anpassung des Kostenverteilungsvertrags für die Pensionsaufwendungen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

# Ausblick

- Die Weltwirtschaft wird 2015 voraussichtlich moderat wachsen.
- Wir rechnen für den Allianz Konzern nach wie vor mit einem operativen Ergebnis von 10,4 MRD € plus oder minus 0,4 MRD €.

## Wirtschaftlicher Ausblick

Unser *wirtschaftlicher* Ausblick bleibt unverändert. Weitere Einzelheiten finden Sie auf Seite 110 des Geschäftsberichts 2014 des Allianz Konzerns.

## Ausblick für die Versicherungsbranche

Unser Ausblick für die *Versicherungsbranche* bleibt unverändert. Weitere Einzelheiten finden Sie auf den Seiten 110 bis 111 des Geschäftsberichts 2014 des Allianz Konzerns.

## Ausblick für die Asset-Management-Branche

Unser Ausblick für die *Asset-Management-Branche* bleibt unverändert. Weitere Einzelheiten finden Sie auf Seite 111 des Geschäftsberichts 2014 des Allianz Konzerns.

## Ausblick für den Allianz Konzern

Wir sind zuversichtlich, dass wir unseren rentablen Wachstumskurs im weiteren Jahresverlauf halten werden. Aktuell sehen wir keinen Anlass, den für 2015 veröffentlichten Ausblick auf das operative Ergebnis des Allianz Konzerns in Höhe von 10,4 MRD € plus oder minus 0,4 MRD € anzupassen. Allerdings können ungünstige Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld unser Ergebnis negativ beeinflussen. Es wäre daher nicht angemessen, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss des aktuellen Quartals einfach auf ein zu prognostizierendes Gesamtjahresergebnis hochzurechnen.

Die Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen und widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen dargelegt sind, unsere Prognosen erheblich beeinträchtigen können.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir in diesem Dokument Prognosen oder Erwartungen äußern oder die Zukunft betreffende Aussagen machen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.

Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen können sich Abweichungen aufgrund von (i) Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, (ii) Entwicklungen der Finanzmärkte (insbesondere Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse), (iii) dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen (zum Beispiel durch Naturkatastrophen) und der Entwicklung der Schadenskosten, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten bzw. -tendenzen, (v) Stornoraten, (vi) insbesondere im Bankbereich, der Ausfallrate von Kreditnehmern, (vii) Änderungen des Zinsniveaus, (viii) Wechselkursen, einschließlich des Euro/us-Dollar-Wechselkurses, (ix) Gesetzes- und sonstigen Rechtsänderungen, einschließlich hinsichtlich steuerlicher Regelungen, (x) Akquisitionen, einschließlich anschließender Integrationsmaßnahmen, und Restrukturierungsmaßnahmen sowie (xi) allgemeinen Wettbewerbsfaktoren ergeben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

### Keine Pflicht zur Aktualisierung

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Informationen und Zukunftsaussagen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.



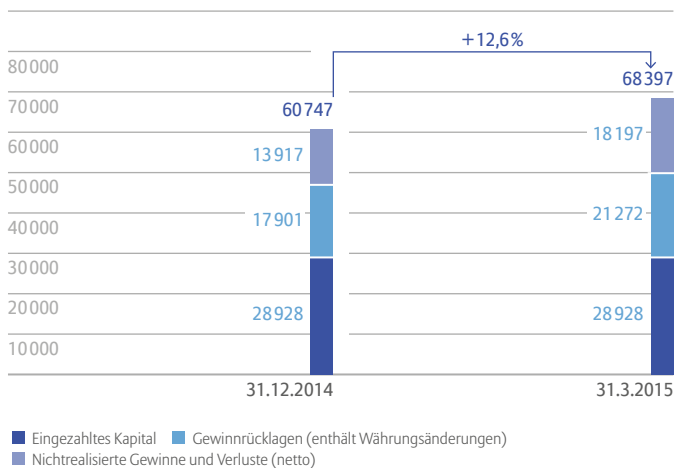
# Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 7,7 MRD € auf 68,4 MRD €.
- Die Solvabilitätsquote erhöhte sich um 10 Prozentpunkte auf 190%.<sup>1</sup>

## Eigenkapital<sup>2</sup>

### EIGENKAPITAL

MIO €



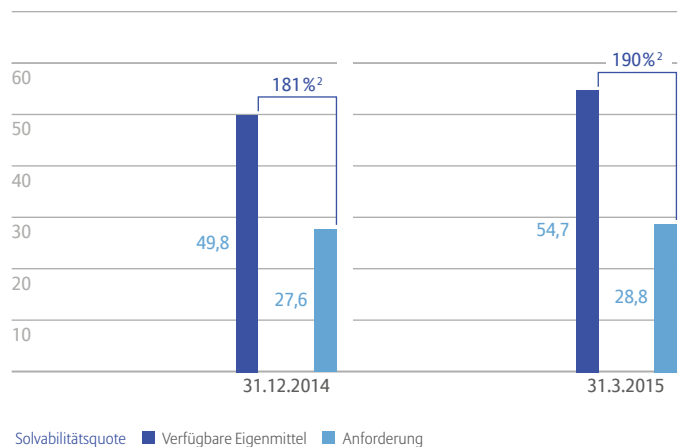
Im Vergleich zum Jahresende 2014 stieg das **Eigenkapital** um 7.651 MIO € auf 68.397 MIO € zum 31. März 2015. Dies war vor allem auf einen Anstieg der nichtrealisierten Gewinne um 4.280 MIO € zurückzuführen. Ursache dafür waren höhere beizulegende Zeitwerte von festverzinslichen Wertpapieren und – in geringerem Maße – Aktien infolge der Marktentwicklungen. Unser auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss in Höhe von 1.822 MIO € trug ebenso zu diesem Anstieg bei. Infolge der deutlichen Abwertung des Euros gegenüber verschiedenen Währungen – insbesondere dem US-Dollar, aber auch dem Schweizer Franken – trug der Anstieg der Währungsänderungen um 1.757 MIO € weiter zur Stärkung des Eigenkapitals bei.

## Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomeraterichtlinie und des entsprechenden seit 2005 geltenden deutschen Gesetzes. Diese Richtlinie sieht vor, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet. Dieses Kapital bezeichnen wir als „verfügbare Eigenmittel“.

### FINANZKONGLOMERATE-SOLVABILITÄT<sup>1</sup>

MRD €



Solvabilitätsquote ■ Verfügbare Eigenmittel ■ Anforderung

1 – Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die anstehende Rückzahlung von Hybridkapital würden sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 auf 182% bzw. 172% belaufen.

2 – Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 wurden um die im Juni 2015 anstehende Rückzahlung von Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 0,4 MRD € angepasst, für das wir im April 2015 die Ausübung unserer Kündigungsrechte ankündigten. Ohne diese Anpassungen beliefen sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 auf 192% bzw. 182% (einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven).

Gegenüber dem Jahresende 2014 stieg unsere **Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote** um 10 Prozentpunkte auf 190%. Die verfügbaren Eigenmittel des Konzerns, die zu Solvabilitätszwecken berücksichtigt werden dürfen, stiegen um 4,9 MRD € auf 54,7 MRD €. Die Emission einer neuen nachrangigen Anleihe (1,5 MRD €) und vorteilhafte Währungsänderungen (1,4 MRD €) trugen am stärksten zu dem Anstieg bei. Unterstützt wurde diese Entwicklung zudem durch die um 1,1 MRD € erhöhten nichtrealisierten Gewinne aus Aktien und unseren Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividenden-

1 – Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 wurden um die im Juni 2015 anstehende Rückzahlung von Hybridkapital (nachrangige Anleihen) in Höhe von 0,4 MRD € angepasst, für das wir im April 2015 die Ausübung unserer Kündigungsrechte ankündigten. Ohne diese Anpassungen beliefen sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 und 31. Dezember 2014 auf 192% bzw. 182% (einschließlich außerbilanzieller Bewertungsreserven). Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven und angepasst um die anstehende Rückzahlung von Hybridkapital würden sich die Solvabilitätsquoten zum 31. März 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014 auf 182% bzw. 172% belaufen.

2 – Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 3.103 MIO € bzw. 2.955 MIO € zum 31. März 2015 bzw. 31. Dezember 2014 sind darin nicht berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden sich unter Angabe 20 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Währungsänderungen in Höhe von -219 MIO € zum 31. März 2015 und -1.977 MIO € zum 31. Dezember 2014.

zahlungen) in Höhe von 0,9 MRD €. Diese Entwicklungen wurden nur teilweise durch eine Erhöhung der versicherungsmathematischen Verluste aus der Bewertung unserer Pensionsverpflichtungen um 0,4 MRD € infolge niedrigerer Abzinsungssätze aufgehoben. Die Mittelanzforderung erhöhte sich um 1,2 MRD € auf 28,8 MRD €, vor allem aufgrund gestiegener Deckungsrückstellungen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft. Insgesamt übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Kapitalanforderungen nach derzeitigem Recht um 26,0 MRD €.

## Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

Zum 31. März 2015 belief sich die Bilanzsumme auf 878,3 MRD €; das Fremdkapital betrug 806,8 MRD €. Im Vergleich zum Jahresende 2014 stiegen die Bilanzsumme um 72,5 MRD € und das Fremdkapital um 64,7 MRD €.

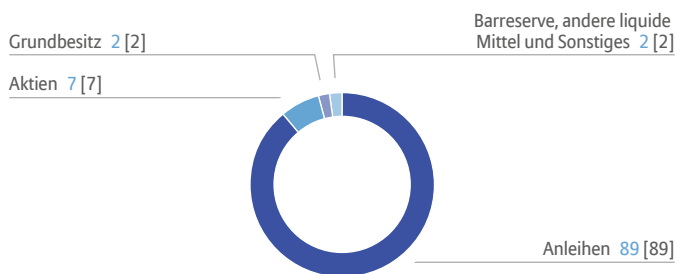
Im folgenden Abschnitt berichten wir in erster Linie über unsere Finanzanlagen bestehend aus Anleihen, Aktien, Grundbesitz und Barreserven, da diese die wesentlichen Entwicklungen unserer Vermögenswerte widerspiegeln.

### STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Die folgende Portfolioübersicht zeigt die zu Anlagezwecken gehaltenen Kapitalanlagen des Allianz Konzerns, die hauptsächlich durch unsere Versicherungsgeschäfte bestimmt werden.

#### PORTFOLIOSTRUKTUR

Anlageportfolio zum 31. März 2015: 664,7 MRD €  
[zum 31. Dezember 2014: 614,6 MRD €] in %



Gegenüber dem Jahresende 2014 stieg unser Kapitalanlageportfolio zum 31. März 2015 um 50,1 MRD € auf 664,7 MRD €. Dabei wurde unsere Portfoliostruktur trotz einiger größerer Realisierungen insgesamt unverändert belassen.

Unser direktes Bruttoengagement in **Aktien** stieg um 6,1 MRD € auf 47,4 MRD €. Dabei wurden wesentliche Realisierungen in Zusammenhang mit Anpassungen unseres gesamten Kapitalanlageportfolios durch Wertsteigerungen infolge der sehr positiven Marktentwicklungen mehr als ausgeglichen. Zusätzlich haben wir den abgesicherten Teil dieses direkten Bruttoengagements in Aktien angesichts der beträchtlichen Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten deutlich erhöht, um es gegen Kursrückgänge abzusichern. Dadurch sank unser „Equity Gearing“<sup>1</sup> um vier Prozentpunkte auf 20%.

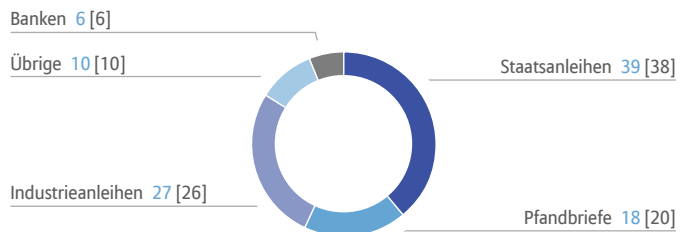
Unser Bestand an Direktinvestitionen in **Immobilienanlagen** erhöhte sich hauptsächlich aufgrund neuer Investments um 0,6 MRD € auf 11,9 MRD €.

Unsere **Barmittel und sonstigen Anlagen** gingen um 0,3 MRD € auf 11,9 MRD € zurück.

Unser Engagement in **festverzinslichen Wertpapieren** stieg um 43,7 MRD € – oder 8% – auf 593,5 MRD €, machte aber weiterhin 89% unseres Kapitalanlageportfolios aus. Der absolute Anstieg war sowohl auf höhere beizulegende Zeitwerte infolge weiter gefallener Zinssätze als auch auf neue Investments zurückzuführen. Zusätzlich trugen positive Fremdwährungseffekte zu diesem Anstieg bei.

#### RENTENPORTFOLIO

Rentenportfolio zum 31. März 2015: 593,5 MRD €  
[zum 31. Dezember 2014: 549,8 MRD €] in %



<sup>1</sup> – Die Kennzahl „Equity Gearing“ setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven abzüglich Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Zusammensetzung unseres gut diversifizierten Rentenportfolios blieb relativ unverändert, wobei der Anteil der Unternehmens- und Staatsanleihen geringfügig zunahm und der Anteil der Pfandbriefe leicht zurückging. Ungefähr 94% unseres Rentenportfolios waren in Anleihen und Kredite mit einem „Investment Grade“-Rating investiert.<sup>1</sup>

Im Laufe des ersten Quartals 2015 erhöhte sich unser *Engagement in Staatsanleihen* um 23,2 MRD € auf 232,5 MRD €. Zurückzuführen war dieser Anstieg im Wesentlichen auf die infolge des niedrigeren Zinsniveaus und der daraus resultierenden Marktentwicklung höheren beizulegenden Zeitwerte. Die Aufteilung unseres unmittelbaren Engagements in Staatsanleihen und Anleihen staatsnaher Emittenten blieb relativ unverändert, wobei der Anteil deutscher Staatsanleihen leicht sank. Darüber hinaus nahm der Anteil italienischer Staatsanleihen geringfügig ab, während der Anteil spanischer Staatsanleihen – unterstützt von neuen Investments – zunahm. Anlagen in Staatsanleihen aus Italien und Spanien machten einen Anteil von 5,5% bzw. 1,5% unseres Rentenportfolios aus. Die zuzurechnenden nichtrealisierten Gewinne (brutto) stiegen für beide Länder und beliefen sich auf 7 407 MIO € für Italien und 1 395 MIO € für Spanien. Unser Engagement in portugiesischen Staatsanleihen blieb begrenzt und verzeichnete geringfügige nichtrealisierte Gewinne. Wir sind weiterhin praktisch nicht in griechischen oder ukrainischen Staatsanleihen engagiert. Das Engagement in russischen Staatsanleihen war, bezogen auf unser Gesamtportfolio, relativ gering und war hauptsächlich in US-Dollar denominated.

Unser Bestand in *Pfandbriefen* belief sich auf 106,9 MRD €; er lag damit um 0,7 MRD € unter dem Jahresendwert und entsprach damit 18% unseres Rentenportfolios. Zu 43% (31. Dezember 2014: 44%) bestand dieses Engagement aus deutschen Pfandbriefen, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Unverändert mit 16%, 10% und 7% blieb unser Engagement in französischen, spanischen und italienischen

Pfandbriefen. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen bezüglich der Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegen sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle.

Unser Engagement in *Unternehmensanleihen* stieg von 145,1 MRD € auf 160,4 MRD € und, relativ gesehen, von 26% auf 27% unseres Rentenportfolios. Dies war vorwiegend auf positive Währungseffekte sowie neue Investments zurückzuführen. Wie für 2014 berichtet, verschob sich die regionale Gewichtung dieses Portfolios auch im ersten Quartal 2015 leicht von Unternehmensanleihen der Eurozone hin zu Anleihen aus Nordamerika. Ursachen hierfür waren Wertsteigerungen des auf US-Dollar lautenden Engagements aufgrund der entsprechenden Wechselkursveränderung und neue Investments.

Unser Engagement in *Bankanleihen* – einschließlich des Engagements in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor – machte weiterhin 6% unseres Rentenportfolios aus und belief sich auf 34,3 MRD €. Der Anstieg um 1,9 MRD € war im Wesentlichen das Ergebnis von positiven Währungsumrechnungseffekten und zinsbedingten Marktbewegungen. Unser Engagement in nachrangigen Anleihen aus dem Bankensektor lag nahezu unverändert bei 5,4 MRD € (31. Dezember 2014: 5,3 MRD €).

Unser Bestand in Asset-Backed-Securities (ABS) stieg um 2,7 MRD € auf 25,6 MRD € und machte weiterhin 4% unseres Rentenportfolios aus. Diese Zunahme war vorrangig auf neue Investments sowie positive Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Etwa 71% unseres ABS-Bestands entfielen auf Mortgage-Backed-Securities (MBS). Der Anteil an US-Agency-MBS, die von der US-Regierung gestützt werden, erhöhte sich um einen Prozentpunkt und machte 16% des ABS-Bestands aus. Insgesamt waren 97% des gesamten ABS-Bestands mit „Investment Grade“ bewertet, 88% erhielten ein „AA“ oder ein höheres Rating.

<sup>1</sup> – Ohne eigenes Hypothekengeschäft mit Privatkunden in Deutschland. Für 2% waren keine Ratings verfügbar.

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

KAPITALANLAGEERTRÄGE (NETTO)			
MIO €			
1.1. – 31.3.	2015	2014	Delta
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>			
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) <sup>1</sup>	5 301	5 041	260
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	683	-250	933
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	2 519	780	1 738
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-89	-296	207
Aufwendungen für Finanzanlagen	-238	-199	-39
<b>Zwischensumme</b>	<b>8 176</b>	<b>5 077</b>	<b>3 099</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>			
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	-124	-70	-55
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	318	126	192
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-20	-66	46
<b>Zwischensumme</b>	<b>174</b>	<b>-9</b>	<b>184</b>
<b>Summe Kapitalanlageerträge (netto)</b>	<b>8 350</b>	<b>5 068</b>	<b>3 283</b>

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

Unsere *Kapitalanlageerträge (netto)* erhöhten sich um 3 283 MIO € auf 8 350 MIO €. Dies resultierte in erster Linie aus höheren realisierten Gewinnen und einem Anstieg der operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto).

### Operatives Kapitalanlageergebnis

Die *operativen Kapitalanlageerträge (netto)* erhöhten sich um 3 099 MIO € auf 8 176 MIO €.

Die *operativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* erhöhten sich um 1 738 MIO € auf 2 519 MIO €. Ursache für diesen Anstieg waren zu fast gleichen Teilen höhere Realisierungen aus Aktien und festverzinslichen Wertpapieren, vornehmlich in unserem deutschen Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft.

Die *operativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* erholten sich von einem Verlust von 250 MIO € auf einen Gewinn von 683 MIO €. Hauptgrund hierfür waren Gewinne aus dem Nettoeffekt von Wechselkurseffekten – insbesondere aufgrund des Anstiegs des us-Dollars gegenüber dem Euro – und Finanzderivaten, die zur Steuerung von durations- und anderen zinsbezogenen Risiken sowie zum Schutz vor Aktienkurs- und Wechselkursschwankungen eingesetzt wurden.

Die *Zinserträge und ähnlichen Erträge (netto)*<sup>1</sup> stiegen um 260 MIO € auf 5 301 MIO €. Hauptursachen hierfür waren höhere Zinserträge, die das Ergebnis positiver Wechselkurseffekte waren, und ein größerer Kapitalanlagebestand. Die positive Entwicklung wurde zudem durch höhere Erträge aus Aktien unterstützt. Diese Effekte glichen die niedrigeren Renditen von festverzinslichen Wertpapieren aus.

Unsere *operativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* sanken um etwa zwei Drittel auf ein vergleichsweise niedriges Niveau von 89 MIO €. Grund hierfür waren die sehr günstigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Etwa die Hälfte der verzeichneten Wertminderungen entfiel auf eine einzelne Kapitalanlage in festverzinslichen Wertpapieren im Finanzsektor.

Die *Aufwendungen für Finanzanlagen* stiegen um 39 MIO € auf 238 MIO €. Hauptursache hierfür waren höhere Verwaltungsgebühren aus den gestiegenen Vermögenswerten.

### Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis

Unsere *nichtoperativen Kapitalanlageerträge (netto)* verbesserten sich von einem Verlust von 9 MIO € auf einen Ertrag von 174 MIO €.

Die *nichtoperativen Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)* sanken hauptsächlich wegen ungünstiger Effekte aus Absicherungsgeschäften um 55 MIO € auf einen Verlust von 124 MIO €.

Die *nichtoperativen realisierten Gewinne und Verluste (netto)* stiegen aufgrund höherer Realisierungen bei festverzinslichen Wertpapieren und Aktien von 126 MIO € auf 318 MIO €.

Die *nichtoperativen Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)* verringerten sich in erster Linie dank niedrigerer Wertminderungen auf festverzinsliche Wertpapiere um 46 MIO € auf 20 MIO €.

1 – Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

5 Überblick über den Geschäftsverlauf	24 Asset Management	31 Vermögenslage und Eigenkapital
10 Schaden- und Unfallversicherung	28 Corporate und Sonstiges	39 Überleitungen
16 Lebens- und Krankenversicherung	30 Ausblick	

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

### Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung stieg gegenüber dem Jahresende 2014 um 7,2 MRD € auf 116,5 MRD €. Vorwiegend war dies auf höhere Bestände an festverzinslichen Wertpapieren, aber auch auf den gestiegenen Bestand an Aktien sowie Barreserven und anderen liquiden Mitteln zurückzuführen.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE<sup>1</sup>

MRD €	31.3.2015	31.12.2014
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	0,3	0,4
Anleihen	0,1	0,1
Sonstiges <sup>2</sup>	–	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,4</b>	<b>0,5</b>
<b>Finanzanlagen<sup>3</sup></b>		
Aktien	7,1	6,3
Anleihen	77,5	72,4
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>4</sup>	6,7	5,6
Sonstiges	9,9	9,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>101,2</b>	<b>93,8</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>14,8</b>	<b>15,0</b>
<b>Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>116,5</b>	<b>109,2</b>

1 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 – Enthält Kapitalanlagen von 0,1 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 0,1 MRD €) sowie Verbindlichkeiten von -0,1 (31. Dezember 2014: -0,1) MRD €.

3 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,9 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 8,9 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

4 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 4,0 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 3,7 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 3,6 (31. Dezember 2014: 4,2) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,2 (31. Dezember 2014: -0,1) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,7 (31. Dezember 2014: -2,1) MRD €.

Der ABS-Bestand im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf 4,3 MRD €, was einem geringfügigen Anstieg von 0,2 MRD € gegenüber dem Stand zum Jahresende darstellt. Dieser Bestand machte unverändert 3,7% des Kapitalanlagebestands dieses Geschäftsbereichs aus.

## Fremdkapital Schaden- und Unfallversicherung

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE<sup>1</sup>

MRD €	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
<b>Stand 1.1.2015</b>	58,9	-6,6	52,3
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen <sup>2</sup>	3,6	-0,3	3,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>62,5</b>	<b>-6,9</b>	<b>55,6</b>
Zahlungen für Vorjahresschäden	-5,5	0,3	-5,2
Abwicklungen aus Vorjahresschäden	-0,5	0,1	-0,4
Währungsänderungen und sonstige Veränderungen	2,6	-0,4	2,3
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsjahr	6,5	-0,6	5,9
<b>Zwischensumme</b>	<b>65,6</b>	<b>-7,4</b>	<b>58,2</b>
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen <sup>2</sup>	-3,8	0,3	-3,5
<b>Stand 31.3.2015</b>	<b>61,8</b>	<b>-7,0</b>	<b>54,8</b>

1 – Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung finden sich unter Angabe 15 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Obwohl die diskontierten Schadenrückstellungen seit 2013 in der Konzernbilanz unter „Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge“ ausgewiesen werden, wird die diesen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugrunde liegende Geschäftsentwicklung weiterhin in den Schäden und noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sowie in der Schadenquote berücksichtigt und ist daher in der Entwicklung der oben genannten Rückstellungen enthalten.

Zum 31. März 2015 beliefen sich die Bruttorekstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie die diskontierten Schadenrückstellungen des Geschäftsbereichs auf 65,6 MRD € – was eine Erhöhung von 3,1 MRD € gegenüber dem Jahresende 2014 darstellt. Die Nettorückstellungen, einschließlich diskontierter Schadenrückstellungen, stiegen von 55,6 MRD € auf 58,2 MRD €. Währungsänderungen und sonstige Veränderungen schlugen sich netto in einem Anstieg auf 2,3 MRD € nieder.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

### Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung

Die Kapitalanlagen in unserem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung stiegen um 51,2 MRD € – oder 9,1% – auf 616,6 MRD €. Dies war vor allem auf den gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren, aber auch auf höhere Aktienbestände zurückzuführen und entsprach den Entwicklungen in unserem gesamten Kapitalanlageportfolio. Die Zunahme der Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen trug ebenfalls zu dem Anstieg des Kapitalanlagebestands bei.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	31.3.2015	31.12.2014
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	2,1	1,8
Anleihen	2,2	2,0
Sonstiges <sup>1</sup>	-7,3	-6,8
<b>Zwischensumme</b>	<b>-3,1</b>	<b>-3,0</b>
<b>Finanzanlagen<sup>2</sup></b>		
Aktien	37,3	32,2
Anleihen	366,0	331,8
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>3</sup>	7,1	8,0
Sonstiges	10,5	10,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>421,0</b>	<b>382,4</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>92,5</b>	<b>91,4</b>
<b>Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen<sup>4</sup></b>	<b>106,2</b>	<b>94,6</b>
<b>Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>616,6</b>	<b>565,4</b>

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 2,1 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 1,4 MRD €) und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von -9,5 (31. Dezember 2014: -8,2) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,2 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 0,2 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 7,9 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 7,6 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,8 (31. Dezember 2014: 3,1) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -3,5 (31. Dezember 2014: -2,6) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2014: -0,0) MRD €.

4 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Investmentverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die ABS-Wertpapiere innerhalb des Kapitalanlagebestands des Geschäftsbereichs Lebens- und Krankenversicherung stiegen um 1,9 MRD € auf 18,8 MRD € und machten weiterhin 3,0% des Kapitalanlagebestands dieses Geschäftsbereichs aus.

#### FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN<sup>1</sup>

MRD €	Fondsgebundene Versicherungsverträge	Fondsgebundene Investmentverträge	Summe
<b>Stand 1.1.2015</b>	<b>62,7</b>	<b>31,9</b>	<b>94,6</b>
Nettobeitragszuflüsse (-abflüsse)	0,7	1,7	2,4
Wertänderungen des Fondsvermögens	3,5	1,8	5,3
Währungsänderungen	4,4	0,3	4,6
Übrige Veränderungen	-0,7	-	-0,7
<b>Stand 31.3.2015</b>	<b>70,5</b>	<b>35,7</b>	<b>106,2</b>

1 – Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in deren Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein. Die International Financial Reporting Standards (IFRS) erfordern, dass sämtliche von einer Versicherungsgesellschaft gezeichneten Verträge in Abhängigkeit von einer gegebenenfalls vorhandenen Versicherungskomponente entweder als Versicherungsvertrag oder als Investmentvertrag klassifiziert werden. Dies gilt ebenfalls für fondsgebundene Produkte. Im Gegensatz zu fondsgebundenen Anlageverträgen beinhalten fondsgebundene Versicherungsverträge eine Abdeckung signifikanter Sterblichkeits- und Krankheitsrisiken.

Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen erhöhten sich um 11,6 MRD € bzw. 12,3% auf 106,2 MRD €. Die fondsgebundenen Versicherungsverträge stiegen um 7,8 MRD € auf 70,5 MRD €. Zurückzuführen war dies auf die gute Fondspersormance (3,5 MRD €) und Wechselkurseffekte (4,4 MRD €). Die fondsgebundenen Investmentverträge nahmen um 3,8 MRD € auf 35,7 MRD € zu, wobei die Prämienzuflüsse die -abflüsse deutlich übertrafen (1,7 MRD € netto). Die Wechselkurseffekte waren vor allem der Aufwertung des US-Dollars (3,2 MRD €) und der asiatischen Währungen (1,1 MRD €) zuzuschreiben.<sup>1</sup>

1 – Basierend auf den Schlusskursen zu den entsprechenden Bilanzstichtagen.



## Fremdkapital Lebens- und Krankenversicherung

In unserem Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung nahmen die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge im ersten Quartal 2015 um 34,9 MRD € bzw. 7,8 % auf 484,2 MRD € zu. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 6,2 MRD € resultierte in erster Linie aus unserer Geschäftstätigkeit in Deutschland (3,0 MRD €), den USA (1,5 MRD €, vor Wechselkurseffekten) und der Schweiz (0,7 MRD €). Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen stiegen aufgrund höherer nichtrealisierter Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, um 15,7 MRD €. Bei den Währungseffekten schlug die Aufwertung des US-Dollars (8,7 MRD €), des Schweizer Frankens (2,0 MRD €) und der asiatischen Währungen (2,1 MRD €) zu Buche.<sup>1</sup>

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH ASSET MANAGEMENT

### Kapitalanlagen Asset Management

Die Ergebnisse unseres Geschäftsbereichs Asset Management werden im Wesentlichen durch die Vermögensverwaltung für Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns bestimmt. In diesem Abschnitt berichten wir jedoch ausschließlich über die eigenen Vermögenswerte dieses Geschäftsbereichs.<sup>2</sup>

Der Kapitalanlagebestand des Geschäftsbereichs verringerte sich von 2,6 MRD € auf 2,0 MRD €. Hauptursache hierfür waren geringere Barreserven und andere liquide Mittel, die den Hauptbestandteil des Kapitalanlagebestands dieses Geschäftsbereichs ausmachen.

### Fremdkapital Asset Management

Das Fremdkapital unseres Geschäftsbereichs Asset Management erhöhte sich um 0,2 MRD € auf 2,6 MRD €.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL – GESCHÄFTSBEREICH CORPORATE UND SONSTIGES

### Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges

Der Kapitalanlagebestand unseres Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges stieg um 3,8 MRD € auf 48,5 MRD € – nahezu ausschließlicher Grund hierfür war der gestiegene Bestand an festverzinslichen Wertpapieren.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN – ZEITWERTE

MRD €	31.3.2015	31.12.2014
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	0,1	0,1
Anleihen	0,2	0,2
Sonstiges <sup>1</sup>	-0,4	-0,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,1</b>
<b>Finanzanlagen<sup>2</sup></b>		
Aktien	2,9	2,7
Anleihen	31,5	28,4
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>3</sup>	-4,0	-4,1
Sonstiges	0,3	0,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>30,8</b>	<b>27,3</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>17,8</b>	<b>17,5</b>
<b>Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges</b>	<b>48,5</b>	<b>44,7</b>

1 – Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,3 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 0,2 MRD €) und Verbindlichkeiten in Höhe von -0,7 (31. Dezember 2014: -0,6) MRD €.

2 – Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 76,3 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 77,2 MRD €) sind nicht berücksichtigt.

3 – Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 2,3 MRD € zum 31. März 2015 (31. Dezember 2014: 2,0 MRD €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,4 (31. Dezember 2014: 1,7) MRD €, bereinigt um erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften und Derivaten in Höhe von -0,1 (31. Dezember 2014: -0,0) MRD € und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -6,5 (31. Dezember 2014: -7,9) MRD €.

Die ABS-Wertpapiere innerhalb des Kapitalanlagebestands des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges stiegen um 0,6 MRD € auf 2,6 MRD €, hauptsächlich aufgrund von neuen Investments. Dies stellt einen Anstieg von 4,5 % auf 5,3 % der gesamten Kapitalanlagen des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges dar.

### Fremdkapital Corporate und Sonstiges

Gegenüber dem Jahresende 2014 stiegen die nachrangigen Verbindlichkeiten um 0,7 MRD € auf 12,7 MRD €. Hauptgrund hierfür war der Nettoeffekt aus einer Emission und einer Tilgung nachrangiger Anleihen. Sonstige Verbindlichkeiten gingen um 0,3 MRD € auf 27,8 MRD € zurück. Die verbrieften Verbindlichkeiten blieben mit 12,2 MRD € unverändert.<sup>3</sup>

1 – Basierend auf den Schlusskursen zu den entsprechenden Bilanzstichtagen.

2 – Weitere Informationen über die Entwicklung des von uns für Dritte verwalteten Vermögens finden sich im Kapitel „Asset Management“.

3 – Weitere Informationen über die Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. März 2015 finden sich unter Angabe 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

**EMISSIONEN<sup>1</sup> DER ALLIANZ SE ZUM 31. MÄRZ 2015 UND ZINSAUFWENDUNGEN FÜR DAS ERSTE QUARTAL 2015**
**1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS)<sup>2</sup>**

4,0 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2006	
Fällig	23.11.2016	
ISIN	XS 027 588 026 7	
Zinsaufwendungen		15 MIO €
1,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,5 MRD €	
Ausgabejahr	2013	
Fällig	13.3.2018	
ISIN	DE 000 A1H G11 8	
Zinsaufwendungen		2 MIO €
4,75 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2009	
Fällig	22.7.2019	
ISIN	DE 000 A1A KHB 8	
Zinsaufwendungen		18 MIO €
3,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2012	
Fällig	14.2.2022	
ISIN	DE 000 A1G ORU 9	
Zinsaufwendungen		13 MIO €
3,0 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,75 MRD €	
Ausgabejahr	2013	
Fällig	13.3.2028	
ISIN	DE 000 A1H G1K 6	
Zinsaufwendungen		6 MIO €
4,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,75 MRD GBP	
Ausgabejahr	2013	
Fällig	13.3.2043	
ISIN	DE 000 A1H G1L 4	
Zinsaufwendungen		15 MIO €
<b>Summe Zinsaufwendungen Anleihen</b>		<b>69 MIO €</b>

**2. NACHRANGIGE ANLEIHEN<sup>3</sup>**

5,75 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	2,0 MRD €	
Ausgabejahr	2011	
Fällig	8.7.2041	
ISIN	DE 000 A1G NAH 1	
Zinsaufwendungen		29 MIO €
5,625 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2012	
Fällig	17.10.2042	
ISIN	DE 000 A1R E1Q 3	
Zinsaufwendungen		21 MIO €

1 – Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. März 2015 finden sich unter den Angaben 18 und 19 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 – Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz.

**2,241 %-Anleihe der Allianz SE**

Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2015	
Fällig	7.7.2045	
ISIN	DE 000 A14 J9N 8	
Zinsaufwendungen		– MIO €
4,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,4 MRD €	
Ausgabejahr	2005	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	XS 021 163 783 9	
Zinsaufwendungen		16 MIO €
5,375 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,8 MRD €	
Ausgabejahr	2006	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	DE 000 A0G NPZ 3	
Zinsaufwendungen		11 MIO €
5,5 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,0 MRD USD	
Ausgabejahr	2012	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	XS 085 787 250 0	
Zinsaufwendungen		14 MIO €
4,75 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2013	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	DE 000 A1Y CQ2 9	
Zinsaufwendungen		18 MIO €
3,25 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	0,5 MRD CHF	
Ausgabejahr	2014	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	CH 023 483 337 1	
Zinsaufwendungen		5 MIO €
3,375 %-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,5 MRD €	
Ausgabejahr	2014	
Fällig	PERPETUAL BOND	
ISIN	DE 000 A13 R7Z 7	
Zinsaufwendungen		13 MIO €
<b>Summe Zinsaufwendungen nachrangige Anleihen</b>		<b>126 MIO €</b>
<b>3. 2015 ZURÜCKGEZAHLTE ANLEIHEN</b>		
6,5 %-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,0 MRD €	
Ausgabejahr	2002	
Fällig	13.1.2025	
ISIN	XS 015 952 750 5	
Zinsaufwendungen		2 MIO €
<b>Summe Zinsaufwendungen<sup>1</sup></b>		<b>197 MIO €</b>
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, die nicht in der Tabelle enthalten sind		15 MIO €
<b>Summe Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung</b>		<b>212 MIO €</b>

3 – Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.



# Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem verkürzten Konzernzwischenabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

### ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
<b>Schaden-Unfall</b>		
Bruttobeiträge	17 339	15 217
<b>Leben/Kranken</b>		
Gesamte Beitragseinnahmen	18 822	17 163
<b>Asset Management</b>		
Operative Erträge	1 573	1 517
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	1 567	1 516
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	-1	-
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	5	-1
Sonstigen Erträgen	1	2
<b>Corporate und Sonstiges</b>		
Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)	140	139
bestehend aus:		
Zinserträgen und ähnlichen Erträgen	139	150
Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	6	2
Provisions- und Dienstleistungserträgen	139	116
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-58	-66
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-85	-65
Konsolidierungseffekten (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	-1	2
<b>Konsolidierung</b>	<b>-103</b>	<b>-72</b>
<b>Gesamter Umsatz Allianz Konzern</b>	<b>37 769</b>	<b>33 963</b>

1 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

## Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen, Unternehmensverkäufen und Umgliederungen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

### ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

%	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
1.1. – 31.3.				
<b>2015</b>				
Schaden-Unfall	3,5	5,6	4,7	13,9
Leben/Kranken	5,3	-0,8	5,2	9,7
Asset Management	-10,7	-	14,4	3,7
Corporate und Sonstiges	0,7	-	-	0,7
<b>Allianz Konzern</b>	<b>3,7</b>	<b>2,1</b>	<b>5,4</b>	<b>11,2</b>
<b>2014</b>				
Schaden-Unfall	1,9	0,7	-2,5	0,1
Leben/Kranken	16,4	0,8	-1,5	15,7
Asset Management	-16,4	-2,2	-2,4	-20,6
Corporate und Sonstiges	-9,0	2,7	-	-6,3
<b>Allianz Konzern</b>	<b>7,4</b>	<b>0,6</b>	<b>-2,0</b>	<b>6,0</b>

## Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

### GESAMTE BEITRAGSEINNAHMEN

Das Ziel der Aufgliederung des operativen Ergebnisses nach Ergebnisquellen in der Lebens- und Krankenversicherung ist es, Entwicklungen in IFRS-Ergebnissen zu erklären. Dabei werden die zugrunde liegenden Werttreiber auf einer konsolidierten Basis für den Geschäftsbereich Lebens- und Krankenversicherung analysiert.

Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren umfassen beitrags- und reservebasierte Verwaltungskostenzuschläge und Gebühren, Verwaltungsgebühren aus fondsgebundenen Verträgen sowie die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer an den Aufwendungen.

## OPERATIVES ERGEBNIS

Der Überleitungsposten „*Unterschiede im Anwendungsbereich*“ umfasst die Ergebnisse von operativen Einheiten, die nicht in den Anwendungsbereich des Berichtswesens zum operativen Ergebnis nach Ergebnisquellen fallen. Das operative Ergebnis dieser operativen Einheiten wird in der Marge aus Kapitalanlagen berichtet. In den Anwendungsbereich fallen gegenwärtig 20 operative Einheiten, welche 97,8% der gesamten Beitragseinnahmen im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft abdecken.

## Aufwendungen

Aufwendungen umfassen Abschlussaufwendungen und Provisionen sowie Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen.

Der Überleitungsposten „*Definitionen*“ in den Abschlussaufwendungen und Provisionen umfasst Provisionsrückforderungen, welche der technischen Marge zugeordnet werden. Der Überleitungsposten „*Definitionen*“ in den Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen umfasst größtenteils Restrukturierungsaufwendungen, welche in einem gesonderten Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

### ABSCHLUSS-, PROVISIONS-, VERWALTUNGS- UND SONSTIGE AUFWENDUNGEN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Abschlussaufwendungen und Provisionen <sup>1</sup>	- 1 249	- 1 151
Definitionen	7	8
Unterschiede im Anwendungsbereich	- 83	- 71
<b>Abschlussaufwendungen<sup>2</sup></b>	<b>- 1 325</b>	<b>- 1 215</b>
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen <sup>1</sup>	- 410	- 370
Definitionen	28	31
Unterschiede im Anwendungsbereich	- 35	- 31
Verwaltungsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2	3
<b>Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen (netto)<sup>2,3</sup></b>	<b>- 415</b>	<b>- 368</b>

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten

Die Auswirkung der Veränderung aktivierter Abschlusskosten beinhaltet die Veränderung der aktivierten Abschlusskosten, der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und Abschreibungen auf den Wert des neu erworbenen Geschäfts (VOBA), und stellt die Nettoauswirkung der Aktivierung und Abschreibung der aktivierten Abschlusskosten und vorgelagerten Kostenzuschläge auf das operative Ergebnis dar.

**URR-Kapitalisierung:** Kapitalisierungsbetrag der Rückstellungen nicht verdienter Beiträge (URR) und noch nicht verdienter Gewinnmargen (DPL) für FAS 97 LP-Produkte.

**URR-Abschreibung:** Gesamtbetrag der plan- und außerplanmäßigen (sowohl „true-up“ als auch „unlocking“) Abschreibung auf die URR.

Sowohl die Kapitalisierung als auch die Abschreibung ist in dem Posten gesamte Beitragseinnahmen (netto) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

**Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer:** Diese ist in dem Posten Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

### AKTIVIERUNG UND ABSCHREIBUNG VON AKTIVIERTEN ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Aktivierung von Abschlusskosten <sup>1</sup>	457	446
Definition: URR-Kapitalisierung	156	120
Definition: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer <sup>2</sup>	257	242
Unterschiede im Anwendungsbereich	35	26
<b>Aktivierung von Abschlusskosten<sup>3</sup></b>	<b>905</b>	<b>834</b>
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten <sup>1</sup>	- 438	- 257
Definition: URR-Abschreibung	- 132	- 16
Definition: Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer <sup>2</sup>	- 310	- 231
Unterschiede im Anwendungsbereich	- 32	- 26
<b>Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten<sup>3</sup></b>	<b>- 912</b>	<b>- 530</b>

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Enthält für Einheiten in deutschsprachigen Ländern die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer auf Umbewertungsdifferenzen bei der Aktivierung und Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten und Rückstellungen nicht verdienter Beiträge.

3 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

### ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNANHANG

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Abschlussaufwendungen und Provisionen <sup>1</sup>	- 1 249	- 1 151
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen <sup>1</sup>	- 410	- 370
Aktivierung von Abschlusskosten <sup>1</sup>	457	446
Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Abschlusskosten <sup>1</sup>	- 438	- 257
<b>Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>- 1 640</b>	<b>- 1 332</b>
Definitionen	6	153
Unterschiede im Anwendungsbereich	- 115	- 102
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	26	24
Verwaltungsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	2	3
<b>Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)<sup>2,3</sup></b>	<b>- 1 722</b>	<b>- 1 254</b>

1 – Gemäß Konzernzwischenlagebericht.

2 – Gemäß Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 – Ohne Einmaleffekt aus der Pensionsumbewertung. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 4 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

# VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

---

B

# VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Seiten 42 – 92

43	KONZERNBILANZ
44	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
45	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
46	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
47	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

## 49 KONZERNANHANG DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

### Allgemeine Angaben

49	1 – Berichtgrundlage
49	2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften
49	3 – Konsolidierung
51	4 – Segmentberichterstattung

### Angaben zur Konzernbilanz

66	5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
66	6 – Finanzanlagen
68	7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
68	8 – Rückversicherungsaktiva
68	9 – Aktivierte Abschlusskosten
68	10 – Übrige Aktiva
69	11 – Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
69	12 – Immaterielle Vermögenswerte
70	13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
70	14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
71	15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
72	16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
72	17 – Andere Verbindlichkeiten
73	18 – Verbriefte Verbindlichkeiten
73	19 – Nachrangige Verbindlichkeiten
73	20 – Eigenkapital

### Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

74	21 – Verdiente Beiträge (netto)
75	22 – Zinserträge und ähnliche Erträge
75	23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
76	24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
76	25 – Provisions- und Dienstleistungserträge
76	26 – Sonstige Erträge
77	27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
77	28 – Schadenaufwendungen (netto)
78	29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
78	30 – Zinsaufwendungen
78	31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft
79	32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
79	33 – Aufwendungen für Finanzanlagen
79	34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
80	35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
80	36 – Sonstige Aufwendungen
80	37 – Ertragsteuern

### Sonstige Angaben

81	38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)
90	39 – Ergebnis je Aktie
90	40 – Sonstige Angaben
91	41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
92	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## KONZERNBILANZ

### KONZERNBILANZ

MIO €	Angabe	31.3.2015	31.12.2014
<b>AKTIVA</b>			
Barreserve und andere liquide Mittel		14 589	13 863
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	5	7 144	5 875
Finanzanlagen	6	535 638	486 445
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7	118 367	117 075
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		106 163	94 564
Rückversicherungsaktiva	8	15 127	13 587
Aktivierete Abschlusskosten	9	22 874	22 262
Aktive Steuerabgrenzung		1 139	1 046
Übrige Aktiva	10	42 812	37 080
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	144	235
Immaterielle Vermögenswerte	12	14 316	13 755
<b>Summe Aktiva</b>		<b>878 313</b>	<b>805 787</b>
<b>PASSIVA</b>			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	13	9 824	8 496
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	14	26 043	23 015
Beitragsüberträge		25 361	19 800
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	15	72 234	68 989
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	16	498 848	463 334
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		106 163	94 564
Passive Steuerabgrenzung		6 402	4 932
Andere Verbindlichkeiten	17	40 632	38 609
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	11	102	102
Verbriefte Verbindlichkeiten	18	8 487	8 207
Nachrangige Verbindlichkeiten	19	12 716	12 037
<b>Summe Fremdkapital</b>		<b>806 813</b>	<b>742 085</b>
Eigenkapital		68 397	60 747
Anteile anderer Gesellschafter		3 103	2 955
<b>Summe Eigenkapital</b>	20	<b>71 501</b>	<b>63 702</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>878 313</b>	<b>805 787</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

MIO €			
1.1. – 31.3.	Angabe	2015	2014
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		<b>24 275</b>	<b>21 811</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 1 610	- 1 362
Veränderung in Beitragsüberträgen		- 4 393	- 3 763
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>21</b>	<b>18 272</b>	<b>16 686</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	22	5 404	5 139
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	23	559	- 319
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	24	2 837	906
Provisions- und Dienstleistungserträge	25	2 644	2 408
Sonstige Erträge	26	77	78
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	171	169
<b>Summe Erträge</b>		<b>29 964</b>	<b>25 067</b>
Schadenaufwendungen (brutto)		- 13 345	- 12 332
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		541	523
<b>Schadenaufwendungen (netto)</b>	<b>28</b>	<b>- 12 804</b>	<b>- 11 809</b>
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	29	- 6 139	- 3 440
Zinsaufwendungen	30	- 315	- 302
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	31	- 8	- 9
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	32	- 109	- 362
Aufwendungen für Finanzanlagen	33	- 238	- 199
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	34	- 6 296	- 5 330
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	35	- 942	- 782
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		- 32	- 24
Restrukturierungsaufwendungen		- 90	1
Sonstige Aufwendungen	36	- 28	- 30
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	27	- 169	- 174
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>- 27 170</b>	<b>- 22 461</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>2 794</b>	<b>2 607</b>
Ertragsteuern	37	- 858	- 867
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>1 937</b>	<b>1 740</b>
<b>Periodenüberschuss</b>			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		115	100
auf Anteilseigner entfallend		1 822	1 640
Ergebnis je Aktie (€)	39	4,01	3,62
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	39	4,00	3,55

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

### KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1937</b>	<b>1740</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsänderungen		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	1853	17
<b>Zwischensumme</b>	<b>1853</b>	<b>17</b>
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-507	-94
Veränderungen während der Berichtsperiode	4704	2313
<b>Zwischensumme</b>	<b>4197</b>	<b>2219</b>
Cashflow Hedges		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-1	-2
Veränderungen während der Berichtsperiode	91	5
<b>Zwischensumme</b>	<b>89</b>	<b>4</b>
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	128	9
<b>Zwischensumme</b>	<b>128</b>	<b>9</b>
Sonstiges		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-1	-29
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1</b>	<b>-29</b>
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-384	-357
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>5883</b>	<b>1863</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>7820</b>	<b>3603</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	177	142
auf Anteilseigner entfallend	7643	3462

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 37.

# KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

MIO €

	Eingezahltes Kapital	Gewinnrücklagen	Währungsänderungen	Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
<b>Stand 1. Januar 2014</b>	<b>28 869</b>	<b>17 786</b>	<b>- 3 313</b>	<b>6 742</b>	<b>50 083</b>	<b>2 765</b>	<b>52 849</b>
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	-	1 262	15	2 185	3 462	142	3 603
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	2	-	-	2	-	2
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-23	1	-	-22	6	-16
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-78	-78
<b>Stand 31. März 2014</b>	<b>28 869</b>	<b>19 026</b>	<b>- 3 297</b>	<b>8 926</b>	<b>53 525</b>	<b>2 835</b>	<b>56 360</b>
<b>Stand 1. Januar 2015</b>	<b>28 928</b>	<b>19 878</b>	<b>- 1 977</b>	<b>13 917</b>	<b>60 747</b>	<b>2 955</b>	<b>63 702</b>
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	-	1 606	1 757	4 280	7 643	177	7 820
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	3	-	-	3	-	3
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	5	-	-	5	45	50
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-74	-74
<b>Stand 31. März 2015</b>	<b>28 928</b>	<b>21 491</b>	<b>- 219</b>	<b>18 197</b>	<b>68 397</b>	<b>3 103</b>	<b>71 501</b>

<sup>1</sup> — Das Gesamtergebnis der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2015 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 1 822 (2014: 1 640) MIO €.



43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

### KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10 110	11 818
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	-9 373	-8 593
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-819	-2 262
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Barreserve und andere liquide Mittel	808	-2
<b>Veränderung der Barreserve und anderer liquider Mittel</b>	<b>726</b>	<b>960</b>
Barreserve und andere liquide Mittel am Anfang der Berichtsperiode	13 863	11 207
<b>Barreserve und andere liquide Mittel am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>14 589</b>	<b>12 167</b>
<b>CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 937</b>	<b>1 740</b>
<b>Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-78	-37
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus:		
jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-2 728	-544
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	1 414	115
Abschreibungen	351	278
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	8	9
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	1 364	1 060
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	-1 759	632
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	-222	240
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	2 184	352
Rückversicherungsaktiva	-585	-351
Aktivierete Abschlusskosten	-553	-767
Beitragsüberträge	4 918	4 069
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1 147	-131
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	7 481	6 038
Aktive und passive Steuerabgrenzung	240	-49
Übrige (netto)	-5 008	-836
<b>Zwischensumme</b>	<b>8 174</b>	<b>10 078</b>
<b>Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>10 110</b>	<b>11 818</b>

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG – FORTSETZUNG

## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	305	154
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	41 388	32 800
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	812	203
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	212	151
langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	120	16
fremdgenutztem Grundbesitz	104	65
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	2 934	2 940
Sachanlagen	36	45
<b>Zwischensumme</b>	<b>45 911</b>	<b>36 375</b>
<b>Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	-393	-241
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	-51 161	-41 342
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	-791	-159
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-232	-298
langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	-7
fremdgenutztem Grundbesitz	-361	-266
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	-1 187	-1 393
Sachanlagen	-336	-308
<b>Zwischensumme</b>	<b>-54 461</b>	<b>-44 015</b>
<b>Unternehmenszusammenschlüsse (Angabe 3)<sup>1</sup>:</b>		
Erlöse aus Veräußerungen von Konzernunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	-	-
Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-	-
<b>Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)</b>	<b>-891</b>	<b>-925</b>
<b>Übrige (netto)</b>	<b>69</b>	<b>-28</b>
<b>Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-9 373</b>	<b>-8 593</b>
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	126	-1 063
Erlöse aus der Ausgabe von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	838	896
Rückzahlungen von nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	-1 700	-1 980
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	-	-
Transaktionen zwischen Anteilseignern	50	-16
Dividendenzahlungen	-74	-78
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	4	2
Übrige (netto)	-63	-23
<b>Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-819</b>	<b>-2 262</b>
<b>ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG</b>		
Ertragsteuerzahlungen	-432	-448
Erhaltene Dividenden	323	298
Erhaltene Zinsen	5 284	5 270
Gezahlte Zinsen	-440	-521

<sup>1</sup> – Die Gegenleistung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO-Geschäft), Darwin, wurde bereits in 2014 bezahlt und war daher in der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2014 bereits enthalten. Der Cashflow für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 in der

Position „Erwerb von Konzernunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve“ ist aus diesem Grund nicht mit Angabe 3 abstimbar.

# Konzernanhang des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

## ALLGEMEINE ANGABEN

### 1 – Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten IFRS angewandt, die von der EU übernommen wurden und zum 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwenden waren. Siehe Angabe 2 für weitere Informationen.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze grundsätzlich mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2014 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Daher wurden in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, für Fälle, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen enthält, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 4 am 1. Januar 2005 angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (MIO €) erstellt. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Zuvor veröffentlichte Angaben wurden entsprechend angepasst.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 11. Mai 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

### 2 – Kürzlich übernommene Rechnungslegungsvorschriften

#### KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGS-VORSCHRIFTEN

erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2015

Die folgende Interpretation sowie die geänderten und überarbeiteten Standards wurden vom Allianz Konzern zum 1. Januar 2015 übernommen:

- IFRIC 21, Abgaben,
- IAS 19, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge,
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2010 – 2012),
- Änderungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2011 – 2013).

Die Übernahme hatte keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

### 3 – Konsolidierung

#### WESENTLICHER ZUGANG

##### Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO), Darwin

Am 1. Januar 2015 erwarb der Allianz Konzern das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft des Territory Insurance Office (TIO-Geschäft), Darwin, und schloss einen 10-Jahresvertrag zur Verwaltung des staatlich verpflichtenden Unfallversicherungsprogramms für Kraftfahrzeuge (MAC-Vertrag). Das erworbene TIO-Geschäft umfasst unter anderem alle relevanten versicherungsspezifischen Vermögenswerte und Schulden, Betriebseinrichtungen, Arbeitnehmer sowie den Markennamen des TIO-Geschäfts.

Das erworbene TIO-Geschäft beinhaltet Versicherungsaktivitäten mit einem Prämienvolumen von ca. 88 MIO € (für das Jahr 2014). Als Folge der Akquisition erwartet der Allianz Konzern, seine Präsenz im australischen Markt erhöhen zu können. Ferner werden Kosteneinsparungen durch Größenvorteile und Verbundeffekte im Rückversicherungsbereich erwartet.

Der endgültige in bar entrichtete Kaufpreis beträgt 150 MIO €.

Die folgende Tabelle fasst die Beträge, die für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten des TIO-Geschäfts und des MAC-Vertrages angesetzt wurden, zusammen:

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT DES TERRITORY INSURANCE OFFICE (TIO) – IDENTIFIZIERBARE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN	
MIO €	Zeitwert
Barreserve und andere liquide Mittel	11
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	79
Finanzanlagen	50
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	2
Rückversicherungsaktiva	32
Aktive Steuerabgrenzung	2
Übrige Aktiva	72
Immaterielle Vermögenswerte	37
<b>Summe Aktiva</b>	<b>285</b>
Beitragsüberträge	-45
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	-107
Passive Steuerabgrenzung	-18
Andere Verbindlichkeiten	-13
<b>Summe Passiva</b>	<b>-183</b>
<b>Summe identifizierbares Nettovermögen</b>	<b>102</b>

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus den Zeitwerten des MAC-Vertrages, des TIO-Markennamens, der Kundenbeziehungen, die mit dem erworbenen Versicherungsportfolio verbunden sind, sowie dem Wert des erworbenen Versicherungsportfolios.

Die Zeitwerte der übrigen Aktiva, immateriellen Vermögenswerte, der Steuerabgrenzungen sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts sind vorläufig, da deren endgültige Wertermittlungen noch ausstehend sind.

Das erworbene TIO-Geschäft beinhaltet einen vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert, der zum 1. Januar 2015 wie folgt ermittelt wurde:

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNGSGESCHÄFT DES TERRITORY INSURANCE OFFICE (TIO) – ERMITTLUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS	
MIO €	Zeitwert
Übertragene Gegenleistung	150
Summe identifizierbares Nettovermögen	102
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>48</b>

Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert von 48 MIO € ergibt sich im Wesentlichen aus Synergieeffekten im Kosten- und Rückversicherungsbereich sowie der Möglichkeit, auf eine bestehende Infrastruktur in einem geografisch neuen Markt zurückgreifen zu können.

Es wird erwartet, dass dieser Geschäfts- oder Firmenwert ertragsteuerlich nicht abzugsfähig ist.

In den Verwaltungsaufwendungen wurden Kosten in Zusammenhang mit der Akquisition in Höhe von 1 MIO € im Geschäftsjahr 2014 erfasst und in Höhe von 3 MIO € im Geschäftsjahr 2015.

Seit dem Zugang des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office haben sich der gesamte Umsatz und der Periodenüberschuss des Allianz Konzerns um 17 MIO € erhöht bzw. 1 MIO € vermindert.

## 4 – Segmentberichterstattung

### BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert in Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten weiter in die Geschäftsbereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries,
- Western & Southern Europe,
- Iberia & Latin America,
- USA (nur Leben/Kranken),
- Global Insurance Lines & Anglo Markets,
- Growth Markets,
- Allianz Worldwide Partners (nur Schaden-Unfall).

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Somit hat der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Geschäftssegmente, insgesamt 16 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

#### Schaden-Unfall

Im Geschäftsbereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

#### Leben/Kranken

Im Geschäftsbereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

#### Asset Management

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

#### Corporate und Sonstiges

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns unter anderem durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäfts- und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses.

### ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen. Finanzinformationen werden auf Basis der berichtspflichtigen Segmente erfasst; segmentübergreifende länderspezifische Informationen werden nicht erhoben.

### BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren,
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen,
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen,
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln,
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und von emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können,
- Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung. Die Allianz SE hat eine gesamtschuldnerische Haftung für einen Großteil der Pensionszusagen der deutschen Tochtergesellschaften übernommen. Die in diesem Zusammenhang anfallenden Dienstaufwendungen werden von den Tochtergesellschaften getragen und der Allianz SE erstattet. Im Geschäftsjahr 2014 änderten die deutschen Tochtergesellschaften der Allianz SE die Anwendung der durch Art. 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB gegebenen Option, den Umstellungsaufwand aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in 2010 über eine Zeitspanne von bis zu 15 Jahren zu verteilen, indem die verbleibenden Aufwendungen aufgrund der durch das BilMoG durchzuführenden Pensionsumbewertung vollständig im ersten Quartal 2014 verbucht wurden. Zusätzlich wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2015 der Kostenverteilungsvertrag für die Pensionsaufwendungen zwischen den deutschen Tochtergesellschaften und der Allianz SE angepasst, um das veränderte Zinsumfeld zu reflektieren. Die aus beiden Effekten resultierenden einmaligen Aufwendungen bei den deutschen Tochtergesellschaften und Einmalserträge bei der Allianz SE werden als nichtoperative Positionen gezeigt. Im Fall der Beteiligung der Versicherungsnehmer im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

werden sowohl die Einmalaufwendungen als auch die korrespondierenden Einmalserträge bei der Allianz SE im operativen Ergebnis ausgewiesen. Auf Ebene des Allianz Konzerns heben sich die Einmalaufwendungen und -erträge auf. Als einzige Auswirkung auf den Allianz Konzern ergibt sich durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer ein positiver Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 148 MIO € im Geschäftsjahr 2015 sowie in Höhe von 116 MIO € im Geschäftsjahr 2014.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen berichtspflichtigen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen in das operative Ergebnis eingeschlossen, sofern die Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt werden. Dies ist auch relevant, wenn die Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt werden. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern zuzurechnen sind. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

## NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Mit Beginn des Jahres 2015 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands neu organisiert. Die Schaden-Unfall-Versicherungsaktivitäten des früheren berichtspflichtigen Segments USA wurden dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets zugeordnet. Des Weiteren wurde Australien vom berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets zum berichtspflichtigen Segment Growth Markets umgliedert. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst.

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

### KONZERNBILANZ, GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve und andere liquide Mittel	4026	3668	7901	7555
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	532	601	6399	5238
Finanzanlagen	103378	97129	414048	374589
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	14843	14963	92514	91411
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	106163	94564
Rückversicherungsaktiva	9480	8466	5729	5176
Aktivierte Abschlusskosten	5195	4595	17679	17667
Aktive Steuerabgrenzung	1108	1013	339	240
Übrige Aktiva	25868	23494	19163	18723
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	61	61	–	92
Immaterielle Vermögenswerte	2848	2722	3087	3063
<b>Summe Aktiva</b>	<b>167338</b>	<b>156710</b>	<b>673021</b>	<b>618318</b>

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
<b>PASSIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	94	129	9485	8240
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1166	878	5543	4273
Beitragsüberträge	22071	16595	3328	3222
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	61805	58925	10453	10081
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	14892	14276	484161	449263
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	106163	94564
Passive Steuerabgrenzung	2864	2681	5503	4226
Andere Verbindlichkeiten	17644	19445	13768	13739
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	14	38	14	13
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	95	95
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>120550</b>	<b>112969</b>	<b>638512</b>	<b>587714</b>



B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
1 346	1 449	2 277	2 028	- 961	- 838	14 589	13 863
45	46	629	511	- 461	- 521	7 144	5 875
156	106	111 061	108 669	- 93 005	- 94 048	535 638	486 445
83	72	17 775	17 547	- 6 848	- 6 917	118 367	117 075
-	-	-	-	-	-	106 163	94 564
-	-	-	-	- 81	- 55	15 127	13 587
-	-	-	-	-	-	22 874	22 262
371	177	1 569	1 782	- 2 248	- 2 167	1 139	1 046
2 585	2 951	8 130	8 595	- 12 935	- 16 684	42 812	37 080
-	-	83	83	-	-	144	235
7 704	7 286	678	685	-	-	14 316	13 755
12 291	12 087	142 201	139 900	- 116 538	- 121 229	878 313	805 787

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2015	31.12.2014
-	-	703	648	- 457	- 521	9 824	8 496
174	174	22 575	20 749	- 3 415	- 3 057	26 043	23 015
-	-	-	-	- 38	- 17	25 361	19 800
-	-	-	-	- 23	- 18	72 234	68 989
-	-	-	-	- 204	- 205	498 848	463 334
-	-	-	-	-	-	106 163	94 564
1	2	282	189	- 2 248	- 2 167	6 402	4 932
2 396	2 231	27 751	28 028	- 20 927	- 24 834	40 632	38 609
-	-	102	102	-	-	102	102
-	-	12 233	12 231	- 3 773	- 4 075	8 487	8 207
-	-	12 671	11 992	- 50	- 50	12 716	12 037
2 571	2 407	76 316	73 938	- 31 137	- 34 943	806 813	742 085
				<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>71 501</b>	<b>63 702</b>
				<b>Summe Passiva</b>		<b>878 313</b>	<b>805 787</b>

## GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

### GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS AUF DEN PERIODENÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG), GEGLIEDERT NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

MIO €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2015	2014	2015	2014
1.1.–31.3.				
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>17 339</b>	<b>15 217</b>	<b>18 822</b>	<b>17 163</b>
Verdiente Beiträge (netto)	11 519	10 410	6 753	6 276
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	865	853	4 426	4 159
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	62	14	585	-268
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	80	26	2 438	827
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-22	-13	-27	-25
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-2	-5	-87	-291
Aufwendungen für Finanzanlagen	-75	-69	-227	-195
<b>Zwischensumme</b>	<b>908</b>	<b>807</b>	<b>7 108</b>	<b>4 207</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	357	307	347	229
Sonstige Erträge	15	29	63	49
Schadenaufwendungen (netto)	-7 651	-6 727	-5 154	-5 081
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	-173	-125	-5 961	-3 314
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-3 249	-2 912	-1 722	-1 254
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-344	-291	-151	-87
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	-5	-5
Restrukturierungsaufwendungen	-90	-1	-	-
Sonstige Aufwendungen	-6	-6	-174	-140
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 285</b>	<b>1 489</b>	<b>1 104</b>	<b>880</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-18	-59	-50	-
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	228	83	36	26
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-17	-57	-2	-5
<b>Zwischensumme</b>	<b>193</b>	<b>-33</b>	<b>-17</b>	<b>20</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-181	-537	-13	-7
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-13	-6	-10	-8
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-</b>	<b>-576</b>	<b>-39</b>	<b>4</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 284</b>	<b>913</b>	<b>1 065</b>	<b>884</b>
Ertragsteuern	-362	-268	-326	-255
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>922</b>	<b>645</b>	<b>739</b>	<b>629</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	52	44	40	31
auf Anteilseigner entfallend	870	601	699	598

1 – Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 – Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von -109 (2014: -59) MIO €.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
1573	1517	140	139	-103	-72	37 769	33 963
-	-	-	-	-	-	18 272	16 686
2	2	193	208	-82	-83	5 404	5 139
5	-1	10	2	21	3	683	-250
-	-	-	-	1	-73	2 519	780
-3	-3	-130	-144	78	86	-103	-98
-	-	-	-	-	-	-89	-296
-	-	-18	-15	82	81	-238	-199
4	-2	55	50	101	15	8 176	5 077
1 940	1 861	200	167	-199	-155	2 644	2 408
1	2	148	-	-150	-2	77	78
-	-	-	-	2	-	-12 804	-11 809
-	-	-	-	-5	-1	-6 139	-3 440
-	-	-8	-9	-	-	-8	-9
-1 018	-873	-322	-296	7	-116	-6 303	-5 452
-373	-345	-174	-134	100	75	-942	-782
-	-	-	-	-	-	-5	-5
-	2	-	-	-	-	-90	1
-	-	-1	-	153	116	-28	-30
-	-	-	-	5	-	5	-
555	646	-101	-222	13	-69	2 855	2 723
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-40	-6	-17	-4	-124	-70
-	-	55	18	-	-	318	126
-	-	-	-3	-	-	-20	-66
-	-	15	8	-17	-4	174	-9
-	-	3	-6	-1	2	2	-5
-	-	-212	-205	-	-	-212	-205
7	3	1	2	-	-	7	5
-31	-14	224	675	-	-	-	117
-3	-3	-2	-2	-	-	-28	-20
-	-	-	-	-5	-	-5	-
-27	-14	27	472	-23	-2	-61	-117
528	631	-74	249	-9	-71	2 794	2 607
-199	-225	25	-118	5	-	-858	-867
329	406	-49	131	-4	-71	1 937	1 740
-	-	-	-	-	-	-	-
17	22	6	4	-	-	115	100
312	385	-55	127	-5	-71	1 822	1 640

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – SCHADEN-UNFALL

MIO €

1.1.–31.3.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe	
	2015	2014	2015	2014
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>	<b>5 640</b>	<b>5 384</b>	<b>3 499</b>	<b>3 164</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-843	-817	-297	-245
Veränderung in Beitragsüberträgen	-2 261	-2 119	-490	-467
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>2 535</b>	<b>2 448</b>	<b>2 711</b>	<b>2 453</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	269	282	195	194
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	45	4	-2	1
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	80	26	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	33	29	21	10
Sonstige Erträge	11	9	3	2
<b>Operative Erträge</b>	<b>2 974</b>	<b>2 798</b>	<b>2 928</b>	<b>2 659</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-1 804	-1 599	-1 717	-1 562
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-158	-106	-10	-13
Zinsaufwendungen	-6	-3	-4	-4
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-2	-5	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-22	-23	-23	-22
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-636	-625	-739	-649
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-31	-27	-19	-10
Restrukturierungsaufwendungen	–	–	–	–
Sonstige Aufwendungen	-5	-4	-1	-1
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-2 665</b>	<b>-2 391</b>	<b>-2 513</b>	<b>-2 260</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>309</b>	<b>407</b>	<b>415</b>	<b>399</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-41	-25	23	-23
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	136	35	14	18
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-13	-8	-1	-44
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-166	-530	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1	-1	-8	-3
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-85</b>	<b>-529</b>	<b>28</b>	<b>-52</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>224</b>	<b>-122</b>	<b>443</b>	<b>347</b>
Ertragsteuern	-44	45	-159	-124
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>180</b>	<b>-76</b>	<b>284</b>	<b>223</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-1	–	3	5
auf Anteilseigner entfallend	181	-76	281	217
Schadenquote <sup>2</sup> in %	71,2	65,3	63,3	63,7
Kostenquote <sup>3</sup> in %	25,1	25,5	27,3	26,5
<b>Combined Ratio<sup>4</sup> in %</b>	<b>96,3</b>	<b>90,8</b>	<b>90,6</b>	<b>90,1</b>

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung zu verdienten Beiträgen (netto).

4 – Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

Iberia & Latin America		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Allianz Worldwide Partners <sup>1</sup>		Konsolidierung		Schaden-Unfall	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>1298</b>	<b>1129</b>	<b>6023</b>	<b>4942</b>	<b>1492</b>	<b>1490</b>	<b>1601</b>	<b>785</b>	<b>-2215</b>	<b>-1679</b>	<b>17339</b>	<b>15217</b>
-214	-169	-1899	-1331	-332	-314	-128	-30	2215	1679	-1500	-1227
-138	-44	-745	-708	-23	-61	-664	-180	-	-	-4320	-3580
<b>946</b>	<b>916</b>	<b>3380</b>	<b>2902</b>	<b>1137</b>	<b>1115</b>	<b>809</b>	<b>575</b>	-	-	<b>11519</b>	<b>10410</b>
53	50	238	232	100	90	11	6	-2	-	865	853
3	8	17	1	-	1	-	-	-	-	62	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80	26
-	-	111	111	46	52	171	116	-25	-11	357	307
-	17	-	-	1	1	-	-	-	-	15	29
<b>1002</b>	<b>990</b>	<b>3746</b>	<b>3247</b>	<b>1283</b>	<b>1258</b>	<b>992</b>	<b>697</b>	<b>-28</b>	<b>-11</b>	<b>12898</b>	<b>11638</b>
-679	-638	-2113	-1777	-803	-782	-535	-369	-	-	-7651	-6727
-1	-2	-5	-3	1	-1	-	-	-	-	-173	-125
-	-1	-12	-4	-1	-1	-	-	2	-	-22	-13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-5
-4	-3	-12	-9	-14	-12	-	-	-	-	-75	-69
-250	-233	-1044	-877	-333	-345	-252	-187	6	4	-3249	-2912
-	-	-104	-100	-40	-42	-170	-119	19	6	-344	-291
-	-	-90	-1	-	-	-	-	-	-	-90	-1
-	-1	-	-	-	-	-	-	-	-	-6	-6
<b>-935</b>	<b>-878</b>	<b>-3380</b>	<b>-2772</b>	<b>-1190</b>	<b>-1183</b>	<b>-958</b>	<b>-676</b>	<b>28</b>	<b>11</b>	<b>-11613</b>	<b>-10149</b>
<b>67</b>	<b>113</b>	<b>366</b>	<b>474</b>	<b>93</b>	<b>75</b>	<b>34</b>	<b>21</b>	-	-	<b>1285</b>	<b>1489</b>
2	1	-3	-9	1	-2	-	-1	-	-	-18	-59
5	3	55	25	17	2	-	-	-	-	228	83
-	-1	-2	-4	-	-	-	-	-	-	-17	-57
-	-	-13	-7	-	-	-1	-	-	-	-181	-537
-	-	-1	-2	-3	-2	-	-	-	1	-13	-6
<b>7</b>	<b>3</b>	<b>36</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>-3</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	-	<b>1</b>	-	<b>-576</b>
<b>74</b>	<b>116</b>	<b>402</b>	<b>478</b>	<b>108</b>	<b>73</b>	<b>33</b>	<b>20</b>	-	<b>1</b>	<b>1284</b>	<b>913</b>
-22	-34	-100	-129	-28	-20	-9	-6	-	-	-362	-268
<b>52</b>	<b>82</b>	<b>302</b>	<b>349</b>	<b>80</b>	<b>53</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	-	<b>1</b>	<b>922</b>	<b>645</b>
1	1	41	28	8	9	1	-	-	-	52	44
<b>51</b>	<b>81</b>	<b>261</b>	<b>322</b>	<b>73</b>	<b>43</b>	<b>23</b>	<b>14</b>	-	<b>1</b>	<b>870</b>	<b>601</b>
71,8	69,7	62,5	61,2	70,6	70,1	66,1	64,2	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>	66,4	64,6
26,4	25,5	30,9	30,2	29,3	30,9	31,2	32,5	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>	28,2	28,0
<b>98,2</b>	<b>95,1</b>	<b>93,4</b>	<b>91,5</b>	<b>100,0</b>	<b>101,1</b>	<b>97,3</b>	<b>96,7</b>	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>	<b>94,6</b>	<b>92,6</b>

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – LEBEN/KRANKEN

MIO €

1.1. – 31.3.	German Speaking Countries		Western & Southern Europe <sup>1</sup>	
	2015	2014	2015	2014
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>2</sup></b>	<b>6 827</b>	<b>6 856</b>	<b>6 935</b>	<b>6 127</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 30	- 39	- 307	- 596
Veränderung in Beitragsüberträgen	2	- 61	14	- 14
<b>Gesamte Beitragseinnahmen (netto)</b>	<b>6 799</b>	<b>6 755</b>	<b>6 641</b>	<b>5 516</b>
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 2 505	- 2 692	- 5 465	- 4 363
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>4 294</b>	<b>4 063</b>	<b>1 176</b>	<b>1 153</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 252	2 264	893	891
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	894	31	- 36	- 49
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 885	497	515	306
Provisions- und Dienstleistungserträge	21	19	216	118
Sonstige Erträge	56	42	7	5
<b>Operative Erträge</b>	<b>9 403</b>	<b>6 917</b>	<b>2 772</b>	<b>2 423</b>
Schadenaufwendungen (netto)	- 3 558	- 3 519	- 965	- 998
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 4 337	- 2 266	- 888	- 490
Zinsaufwendungen	- 19	- 25	- 4	- 5
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 87	- 113	1	- 177
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 148	- 128	- 56	- 49
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	- 553	- 385	- 483	- 420
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 10	- 10	- 110	- 53
Operative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 5	- 5	-	-
Sonstige Aufwendungen	- 170	- 134	- 4	- 2
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 8 887</b>	<b>- 6 585</b>	<b>- 2 507</b>	<b>- 2 194</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>516</b>	<b>332</b>	<b>265</b>	<b>229</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	-	2	- 5
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	2	-	21	25
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-	-	- 2	- 5
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	- 13	- 7	-	-
Nichtoperative Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	-	- 3	- 2
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>- 11</b>	<b>- 7</b>	<b>18</b>	<b>13</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>505</b>	<b>325</b>	<b>283</b>	<b>242</b>
Ertragsteuern	- 172	- 109	- 83	- 58
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>333</b>	<b>216</b>	<b>200</b>	<b>184</b>
<b>Periodenüberschuss</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	-	-	16	9
auf Anteilseigner entfallend	333	216	184	175
<b>Ergebnismarge (Reserven)<sup>3</sup> in Basispunkten</b>	<b>78</b>	<b>58</b>	<b>63</b>	<b>63</b>

1 – Im vierten Quartal 2014 wurde das internationale Krankenversicherungsgeschäft in Frankreich vom berichtspflichtigen Segment Western & Southern Europe (Leben/Kranken) in das berichtspflichtige Segment Allianz Worldwide Partners umgegliedert. Zuvor berichtete Angaben für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2014 wurden nicht angepasst.

2 – Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

3 – Verhältnis von annualisiertem operativen Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartalsende und Vorjahresende. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

4 – Darstellung nicht aussagekräftig.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

Iberia & Latin America		USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Konsolidierung		Leben/Kranken	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
577	476	2 699	2 556	135	126	1 988	1 616	-339	-594	18 822	17 163
-6	-4	-35	-29	-16	-13	-99	-74	339	594	-154	-162
-33	-34	-8	-3	-3	-31	-45	-38	-	-	-73	-183
538	438	2 655	2 524	116	82	1 845	1 503	-	-	18 595	16 818
-390	-289	-2 374	-2 297	-	-	-1 108	-901	-	-	-11 842	-10 542
148	149	281	227	116	82	736	602	-	-	6 753	6 276
90	94	923	692	14	20	264	215	-10	-16	4 426	4 159
16	1	-276	-245	-1	-5	5	-4	-18	3	585	-268
19	4	6	9	-	-	13	10	-	-	2 438	827
38	34	27	24	-	-	43	35	-	-	347	229
-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	63	49
311	282	962	706	129	96	1 061	860	-28	-13	14 611	11 271
-165	-139	-29	-25	-69	-75	-368	-325	-	-	-5 154	-5 081
-17	-22	-398	-338	-22	15	-300	-214	-	-	-5 961	-3 314
-	-1	-3	-2	-	-	-11	-7	10	16	-27	-25
-	-	-1	-	-	-	-	-1	-	-	-87	-291
-2	-1	-13	-9	-	-	-8	-7	-	-	-227	-195
-51	-50	-348	-158	-22	-24	-265	-217	-	-	-1 722	-1 254
-21	-17	-7	-5	-	-	-4	-3	-	-	-151	-87
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-5	-5
-	-	-	-	-	-	-	-3	-	-	-174	-140
-256	-230	-799	-537	-113	-85	-956	-778	10	17	-13 507	-10 392
55	52	163	169	16	11	106	83	-18	3	1 104	880
-	-	-52	4	-	-	-	-	-	-	-50	-
-	-	11	-	-	-	1	1	-	-	36	26
-	-	-	-	-	-	-	-1	-	-	-2	-5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-13	-7
-4	-4	-	-	-	-	-2	-2	-	-	-10	-8
-4	-4	-41	4	-	-	-1	-2	-	-	-39	4
51	48	123	174	16	11	104	81	-18	3	1 065	884
-13	-14	-36	-54	-4	-3	-18	-17	-	-	-326	-255
38	33	86	119	13	8	87	64	-18	3	739	629
10	9	-	-	-	-	15	13	-	-	40	31
28	24	86	119	13	8	72	51	-18	3	699	598
223	247	68	94	365	229	130	125	-4	-4	77	73

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – ASSET MANAGEMENT

MIO € 1.1. – 31.3.	2015	2014
Provisionsüberschuss <sup>1</sup>	1 567	1 516
Zinsüberschuss <sup>2</sup>	-1	-
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	-1
Sonstige Erträge	1	2
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 573</b>	<b>1 517</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-1 018	-873
Restrukturierungsaufwendungen	-	2
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-1 018</b>	<b>-871</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>555</b>	<b>646</b>
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	7	3
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-31	-14
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3	-3
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>-27</b>	<b>-14</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>528</b>	<b>631</b>
Ertragsteuern	-199	-225
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>329</b>	<b>406</b>
<b>Periodenüberschuss</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	17	22
auf Anteilseigner entfallend	312	385
<b>Cost-Income Ratio<sup>3</sup> in %</b>	<b>64,7</b>	<b>57,4</b>

1 – Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2 – Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3 – Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.



43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

### BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE – CORPORATE UND SONSTIGES

MIO €	Holding & Treasury	
	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Zinserträge und ähnliche Erträge	49	54
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	6	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	13	15
Sonstige Erträge	148	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>215</b>	<b>69</b>
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-71	-77
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-16	-14
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	-182	-155
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-89	-70
Sonstige Aufwendungen	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-358</b>	<b>-316</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-143</b>	<b>-248</b>
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-41	-5
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	48	18
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	–	-3
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	–	–
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-212	-205
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	1	2
Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung	230	679
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-2	-2
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>23</b>	<b>484</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-121</b>	<b>236</b>
Ertragsteuern	39	-114
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>-82</b>	<b>122</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	–	–
auf Anteilseigner entfallend	-82	122
<b>Cost-Income Ratio<sup>1</sup> für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %</b>		

<sup>1</sup> – Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und ohne Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung, Restrukturierungsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen

aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

B – Verkürzter Konzernzwischenabschluss

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
139	150	5	4	–	–	193	208
6	2	-1	–	–	–	10	2
139	116	48	37	-1	–	200	167
–	–	–	–	–	–	148	–
284	268	53	41	-1	–	551	377
–58	-66	–	-1	–	–	-130	-144
-8	-9	–	–	–	–	-8	-9
–	–	-2	-2	–	–	-18	-15
-100	-110	-40	-31	–	–	-322	-296
-85	-65	–	–	–	–	-174	-134
-1	–	–	–	–	–	-1	–
-252	-251	-43	-33	1	1	-652	-600
32	18	10	8	–	–	-101	-222
–	–	1	-1	–	–	-40	-6
7	–	–	–	–	–	55	18
–	–	–	–	–	–	–	-3
–	–	3	-6	–	–	3	-6
–	–	–	–	–	–	-212	-205
–	–	–	–	–	–	1	2
-1	-1	-5	-4	–	–	224	675
–	–	–	–	–	–	-2	-2
6	-1	-2	-11	–	–	27	472
38	16	9	-3	–	–	-74	249
-12	-5	-1	1	–	–	25	-118
26	11	7	-2	–	–	-49	131
2	2	4	2	–	–	6	4
23	9	4	-4	–	–	-55	127
71,7	80,7						

## ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

### 5 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

#### ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Handelsaktiva		
Festverzinsliche Wertpapiere	459	402
Aktien	205	195
Derivate	2390	1618
<b>Zwischensumme</b>	<b>3055</b>	<b>2214</b>
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert		
Festverzinsliche Wertpapiere	2057	1887
Aktien	2032	1773
<b>Zwischensumme</b>	<b>4090</b>	<b>3660</b>
<b>Summe</b>	<b>7144</b>	<b>5875</b>

### 6 – Finanzanlagen

#### FINANZANLAGEN

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	513 989	465 914
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 130	3 969
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 210	1 154
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4 395	4 059
Fremdgenutzter Grundbesitz	11 914	11 349
<b>Summe</b>	<b>535 638</b>	<b>486 445</b>

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

### JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

MIO €

	31.3.2015				31.12.2014			
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>								
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	4 248	246	-2	4 492	3 548	192	-2	3 738
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	15 011	611	-42	15 581	13 685	546	-44	14 186
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	4 845	307	-52	5 100	4 313	284	-46	4 552
<b>Staats- und Regierungsanleihen</b>								
Frankreich	31 415	13 994	-21	45 388	31 113	9 509	-21	40 601
Italien	24 803	7 371	-6	32 169	25 203	5 557	-5	30 755
Deutschland	12 447	3 244	-2	15 688	12 900	2 152	-5	15 048
USA	12 405	1 121	-16	13 510	10 574	875	-34	11 415
Südkorea	7 377	1 266	-	8 643	6 156	882	-	7 038
Belgien	6 350	2 481	-1	8 831	5 866	1 818	-	7 684
Österreich	5 415	2 374	-2	7 788	5 476	1 698	-1	7 173
Spanien	7 718	1 394	-1	9 110	5 055	944	-1	5 997
Schweiz	5 348	843	-1	6 190	4 695	610	-	5 305
Niederlande	4 122	719	-1	4 839	4 102	506	-1	4 607
Ungarn	896	131	-	1 027	868	105	-	972
Irland	976	92	-	1 067	620	28	-	648
Russland	375	1	-37	339	472	-	-71	401
Portugal	214	38	-	252	198	29	-	227
Griechenland	1	1	-	2	1	2	-	3
Supranational	15 655	4 716	-2	20 369	15 726	3 202	-3	18 925
Summe übrige Länder	37 996	2 689	-223	40 463	33 401	2 013	-196	35 217
<b>Zwischensumme</b>	<b>173 513</b>	<b>42 475</b>	<b>-313</b>	<b>215 675</b>	<b>162 426</b>	<b>29 928</b>	<b>-338</b>	<b>192 016</b>
Industrieanleihen <sup>1</sup>	205 499	21 970	-717	226 752	193 315	18 807	-837	211 284
Übrige	2 799	610	-1	3 407	2 471	499	-2	2 968
<b>Zwischensumme</b>	<b>405 916</b>	<b>66 219</b>	<b>-1 127</b>	<b>471 007</b>	<b>379 757</b>	<b>50 255</b>	<b>-1 269</b>	<b>428 743</b>
Aktien <sup>2</sup>	27 872	15 206	-97	42 982	26 113	11 313	-255	37 171
<b>Summe</b>	<b>433 788</b>	<b>81 425</b>	<b>-1 224</b>	<b>513 989</b>	<b>405 870</b>	<b>61 568</b>	<b>-1 524</b>	<b>465 914</b>

1 – Darin enthalten sind von spanischen Banken emittierte Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 611 (2014: 472) MIO €, davon nachrangige Anleihen mit einem Zeitwert in Höhe von 141 (2014: 134) MIO €.

2 – Darin enthalten sind Aktien von spanischen Banken mit einem Zeitwert in Höhe von 470 (2014: 408) MIO €.

## 7 – Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

### FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE UND KUNDEN

MIO €	31.3.2015			31.12.2014		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagezertifikate	3 984	–	3 984	3 622	–	3 622
Kredite	54 773 <sup>1</sup>	58 148	112 921	56 414 <sup>1</sup>	55 950	112 363
Sonstige Forderungen	1 752	12	1 765	1 372	16	1 388
<b>Zwischensumme</b>	<b>60 509</b>	<b>58 161</b>	<b>118 669</b>	<b>61 407</b>	<b>55 966</b>	<b>117 373</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	-302	-302	–	-298	-298
<b>Summe</b>	<b>60 508</b>	<b>57 859</b>	<b>118 367</b>	<b>61 407</b>	<b>55 668</b>	<b>117 075</b>

1 – Enthalten vorwiegend Pfandbriefe.

## 8 – Rückversicherungsaktiva

### RÜCKVERSICHERUNGSAKTIVA

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Beitragsüberträge	2 032	1 519
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7 437	6 947
Deckungsrückstellungen	5 545	4 998
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	113	123
<b>Summe</b>	<b>15 127</b>	<b>13 587</b>

## 9 – Aktivierte Abschlusskosten

### AKTIVIERTE ABSCHLUSSKOSTEN

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Aktivierte Abschlusskosten		
Schaden-Unfall	5 195	4 595
Leben/Kranken	16 112	16 089
<b>Zwischensumme</b>	<b>21 307</b>	<b>20 685</b>
Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	861	870
Aktivierte Verkaufsförderungen	706	708
<b>Summe</b>	<b>22 874</b>	<b>22 262</b>

## 10 – Übrige Aktiva

### ÜBRIGE AKTIVA

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Forderungen		
Versicherungsnehmer	6 868	5 846
Versicherungsvermittler	5 748	4 348
Rückversicherer	2 227	1 951
Übrige	6 917	4 711
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	-727	-693
<b>Zwischensumme</b>	<b>21 033</b>	<b>16 163</b>
Steuerforderungen		
Ertragsteuern	1 961	1 996
Sonstige Steuern	1 529	1 426
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 490</b>	<b>3 422</b>
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	7 540	7 836
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	19	25
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	390	256
<b>Zwischensumme</b>	<b>409</b>	<b>281</b>
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	895	477
Sachanlagen		
Eigengenuzter Grundbesitz	2 621	2 566
Software	2 164	2 142
Geschäftsausstattung	1 369	1 291
Anlagevermögen alternativer Investments	1 487	1 465
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 641</b>	<b>7 464</b>
Übrige Aktiva	1 804	1 437
<b>Summe</b>	<b>42 812</b>	<b>37 080</b>

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## 11 – Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster	83	83
<b>Zwischensumme</b>	<b>83</b>	<b>83</b>
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	92
Eigengenutzter Grundbesitz	61	61
<b>Zwischensumme</b>	<b>61</b>	<b>152</b>
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>235</b>
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden		
Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster	102	102
<b>Summe</b>	<b>102</b>	<b>102</b>

### VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Während des vierten Quartals 2014 wurde vom Allianz Konzern entschieden, die Münsterländische Bank Thie & Co. KG, Münster, zu verkaufen. Demzufolge wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der konsolidierten Gesellschaft, die dem berichtspflichtigen Segment Bankgeschäft zugeordnet sind, als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Zum 31. März 2015 wurden keine aufgelaufenen, direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, erfasst. Der Verkauf soll im zweiten Quartal 2015 vollzogen werden. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 keine Wertminderung erfasst.

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN

Der fremdgenutzte Grundbesitz, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, enthielt zum 31. Dezember 2014 mehrere Bürogebäude, die dem berichtspflichtigen Segment German Speaking Countries (Leben/Kranken) zugeordnet waren und deren Verkauf wie erwartet im ersten Quartal 2015 abgeschlossen wurde.

Zum 31. März 2015 enthielt der eigengenutzte Grundbesitz, der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, mehrere Bürogebäude, die dem berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets (Schaden-Unfall) zugeordnet sind. Aus der Bewertung dieser Gebäude zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 keine weitere Wertminderung erfasst. Der Verkauf dieser Gebäude wird bis zum Ende des dritten bzw. vierten Quartals 2015 abgeschlossen werden.

## 12 – Immaterielle Vermögenswerte

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer		
Geschäfts- oder Firmenwert	12 706	12 166
Markennamen <sup>1</sup>	295	289
<b>Zwischensumme</b>	<b>13 002</b>	<b>12 455</b>
Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen <sup>2</sup>	937	948
Kundenbeziehungen <sup>3</sup>	219	231
Übrige <sup>4</sup>	159	121
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 315</b>	<b>1 300</b>
<b>Summe</b>	<b>14 316</b>	<b>13 755</b>

1 – Enthalten im Wesentlichen den Markennamen von Selecta AG, Muntelier.

2 – Enthalten im Wesentlichen die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 326 (2014: 335) MIO €, mit der Banco Popular S.A. von 349 (2014: 353) MIO €, mit der Yapı Kredi Bank von 147 (2014: 147) MIO € und mit der HSBC Asien, HSBC Türkei sowie BTNP Indonesien von 94 (2014: 90) MIO €.

3 – Enthalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen aus dem Erwerb von UnipolSai Assicurazioni S.p.A. von 94 (2014: 100) MIO €, von Selecta von 77 (2014: 85) MIO €, von Assurances Médicales S.A. von 17 (2014: 18) MIO € und von Yapı Kredi von 7 (2014: 8) MIO €.

4 – Enthalten im Wesentlichen erworbene Business-Portfolios von 72 (2014: 64) MIO €, erworbene Erbbaurechte von 17 (2014: 17) MIO € sowie Leasing- und Pachtrechte von 10 (2014: –) MIO €.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT NICHT BESTIMMBARER NUTZUNGSDAUER

### Geschäfts- oder Firmenwert

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT		
MIO €	2015	2014
Bruttobuchwert 1.1.	13 156	12 534
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	- 990	- 990
<b>Bilanzwert 1.1.</b>	<b>12 166</b>	<b>11 544</b>
Zugänge	51	6
Abgänge	-	-
Währungsänderungen	490	- 18
Wertminderungen	-	-
<b>Bilanzwert 31.3.</b>	<b>12 706</b>	<b>11 532</b>
Kumulierte Wertminderungen 31.3.	990	990
Bruttobuchwert 31.3.	13 696	12 522

Die Zugänge für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 enthalten im Wesentlichen einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts des Territory Insurance Office, Darwin. Weitere Informationen befinden sich in Angabe 3.

## 13 – Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva

### ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Handelspassiva		
Derivate	9 823	8 493
Sonstige Handelspassiva	2	3
<b>Summe</b>	<b>9 824</b>	<b>8 496</b>

## 14 – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND KUNDEN

MIO €	31.3.2015			31.12.2014		
	Kreditinstitute	Kunden	Summe	Kreditinstitute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	248	5 013	5 261	69	4 803	4 872
Spareinlagen	-	2 700	2 700	-	2 846	2 846
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	926	1 633	2 559	971	1 946	2 916
Repo-Geschäfte	2 543	-	2 543	1 197	-	1 197
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	3 808	-	3 808	2 715	-	2 715
Übrige	4 643	4 529	9 172	4 278	4 191	8 469
<b>Summe</b>	<b>12 168</b>	<b>13 874</b>	<b>26 043</b>	<b>9 230</b>	<b>13 786</b>	<b>23 015</b>



43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## 15 – Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Schaden-Unfall	61 805	58 925
Leben/Kranken	10 453	10 081
Konsolidierung	-23	-18
<b>Summe</b>	<b>72 234</b>	<b>68 989</b>

### VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung der Anfangs- und Endsalden der Rückstellungen, einschließlich des Effekts zedierter Rückstellungen, im Geschäftsbereich Schaden-Unfall des Allianz Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 und 2014 dar.

### VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

MIO €	2015			2014		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
<b>Stand 1.1.</b>	<b>58 925</b>	<b>-6 577</b>	<b>52 348</b>	<b>56 614</b>	<b>-6 070</b>	<b>50 544</b>
Saldenvortrag der diskontierten Schadenrückstellungen	3 597	-326	3 271	3 207	-306	2 901
<b>Zwischensumme</b>	<b>62 522</b>	<b>-6 903</b>	<b>55 619</b>	<b>59 821</b>	<b>-6 376</b>	<b>53 445</b>
Schadenaufwendungen						
Geschäftsjahresschäden	8 628	-604	8 024	7 532	-552	6 980
Vorjahresschäden	-519	145	-373	-398	146	-252
<b>Zwischensumme</b>	<b>8 110</b>	<b>-458</b>	<b>7 651</b>	<b>7 134</b>	<b>-406</b>	<b>6 727</b>
Zahlungen für Schäden						
Geschäftsjahresschäden	-2 163	48	-2 115	-2 028	67	-1 961
Vorjahresschäden	-5 484	297	-5 187	-5 283	335	-4 948
<b>Zwischensumme</b>	<b>-7 647</b>	<b>345</b>	<b>-7 302</b>	<b>-7 311</b>	<b>402</b>	<b>-6 909</b>
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	2 633	-357	2 275	260	-15	246
<b>Zwischensumme</b>	<b>65 617</b>	<b>-7 373</b>	<b>58 244</b>	<b>59 904</b>	<b>-6 395</b>	<b>53 509</b>
Endbestand der diskontierten Schadenrückstellungen	-3 812	344	-3 469	-3 426	295	-3 131
<b>Stand 31.3.</b>	<b>61 805</b>	<b>-7 030</b>	<b>54 775</b>	<b>56 478</b>	<b>-6 100</b>	<b>50 378</b>

## 16 – Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE		
MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Deckungsrückstellungen	418 243	399 227
Rückstellungen für Beitragsrückerstattung	79 494	63 026
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1 111	1 081
<b>Summe</b>	<b>498 848</b>	<b>463 334</b>

## 17 – Andere Verbindlichkeiten

ANDERE VERBINDLICHKEITEN		
MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber		
Versicherungsnehmern	4 271	4 934
Rückversicherern	1 751	1 460
Versicherungsvermittlern	1 781	1 615
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 804</b>	<b>8 009</b>
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	577	420
Steuerverbindlichkeiten		
Ertragsteuern	2 072	1 801
Sonstige Steuern	1 759	1 387
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 831</b>	<b>3 187</b>
Zins- und Mietverbindlichkeiten	497	613
Rechnungsabgrenzungsposten		
Zinsen und Mieten	24	24
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	347	283
<b>Zwischensumme</b>	<b>371</b>	<b>307</b>
Rückstellungen für		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10 345	9 765
Mitarbeiter	2 558	2 327
aktienbasierte Vergütungspläne	414	606
Restrukturierungsmaßnahmen	175	109
Darlehensverpflichtungen	8	12
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	133	134
sonstige Verpflichtungen	1 495	1 684
<b>Zwischensumme</b>	<b>15 128</b>	<b>14 637</b>
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1 897	1 843
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	528	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	1 997	1 793
Übrige Verbindlichkeiten	7 999	7 520
<b>Summe</b>	<b>40 632</b>	<b>38 609</b>

Die Veränderung der Restrukturierungsrückstellungen resultierte im Wesentlichen aus der Umstrukturierung der Fireman's Fund Insurance Company in den USA, wofür zwischen 1. Januar und 31. März 2015 im berichtspflichtigen Segment Global Insurance Lines & Anglo Markets (Schaden-Unfall) Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 89 MIO € – inklusive Restrukturierungsrückstellungen von 77 MIO € – erfasst wurden.

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## 18 – Verbriefte Verbindlichkeiten

### VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Allianz SE <sup>1</sup>		
Anleihen	6 724	6 653
Geldmarktpapiere	1 285	1 041
<b>Zwischensumme</b>	<b>8 009</b>	<b>7 694</b>
Kreditinstitute		
Anleihen	478	513
<b>Zwischensumme</b>	<b>478</b>	<b>513</b>
<b>Summe</b>	<b>8 487</b>	<b>8 207</b>

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

## 20 – Eigenkapital

### EIGENKAPITAL

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	1 170	1 170
Kapitalrücklage	27 758	27 758
Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	21 491	19 878
Währungsänderungen	- 219	- 1 977
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto) <sup>2</sup>	18 197	13 917
<b>Zwischensumme</b>	<b>68 397</b>	<b>60 747</b>
Anteile anderer Gesellschafter	3 103	2 955
<b>Summe</b>	<b>71 501</b>	<b>63 702</b>

1 – Enthalten - 219 (2014: - 222) MIO € aus eigenen Aktien zum 31. März 2015.

2 – Enthalten 377 (2014: 288) MIO € aus Cashflow Hedges zum 31. März 2015.

## 19 – Nachrangige Verbindlichkeiten

### NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

MIO €	31.3.2015	31.12.2014
Allianz SE <sup>1</sup>		
Nachrangige Anleihen <sup>2</sup>	12 035	11 371
<b>Zwischensumme</b>	<b>12 035</b>	<b>11 371</b>
Kreditinstitute		
Nachrangige Anleihen	236	221
<b>Zwischensumme</b>	<b>236</b>	<b>221</b>
Sonstige Konzernunternehmen		
Nachrangige Anleihen	400	400
Hybrides Eigenkapital	45	45
<b>Zwischensumme</b>	<b>445</b>	<b>445</b>
<b>Summe</b>	<b>12 716</b>	<b>12 037</b>

1 – Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

2 – Änderung aufgrund der Rückzahlung einer nachrangigen Anleihe im Volumen von 1,0 MRD € und der Emission einer nachrangigen Anleihe in Höhe von 1,5 MRD € im ersten Quartal 2015.

# ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## 21 – Verdiente Beiträge (netto)

### VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)

MIO € 1.1. – 31.3.	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2015</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	16 113	6 829	–	22 941
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 226	143	- 35	1 334
<b>Zwischensumme</b>	<b>17 339</b>	<b>6 972</b>	<b>- 35</b>	<b>24 275</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 500	- 146	35	- 1 610
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>15 839</b>	<b>6 826</b>	<b>–</b>	<b>22 665</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	- 4 479	- 77	–	- 4 556
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	- 328	- 1	22	- 307
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 4 807</b>	<b>- 79</b>	<b>22</b>	<b>- 4 863</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	487	6	- 22	470
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>- 4 320</b>	<b>- 73</b>	<b>–</b>	<b>- 4 393</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	11 634	6 751	–	18 385
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	899	142	- 13	1 027
<b>Zwischensumme</b>	<b>12 532</b>	<b>6 893</b>	<b>- 13</b>	<b>19 412</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 013	- 140	13	- 1 140
<b>Summe</b>	<b>11 519</b>	<b>6 753</b>	<b>–</b>	<b>18 272</b>
<b>2014</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	14 454	6 453	–	20 908
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	763	162	- 21	903
<b>Zwischensumme</b>	<b>15 217</b>	<b>6 615</b>	<b>- 21</b>	<b>21 811</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 227	- 155	21	- 1 362
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>13 990</b>	<b>6 460</b>	<b>–</b>	<b>20 450</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	- 3 819	- 157	–	- 3 976
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	- 94	- 25	3	- 116
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 3 913</b>	<b>- 183</b>	<b>3</b>	<b>- 4 092</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	333	- 1	- 3	328
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>- 3 580</b>	<b>- 183</b>	<b>–</b>	<b>- 3 763</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10 635	6 296	–	16 931
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	669	136	- 17	788
<b>Zwischensumme</b>	<b>11 304</b>	<b>6 432</b>	<b>- 17</b>	<b>17 719</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 894	- 156	17	- 1 033
<b>Summe</b>	<b>10 410</b>	<b>6 276</b>	<b>–</b>	<b>16 686</b>

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## 22 – Zinserträge und ähnliche Erträge

### ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	40	43
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	342	298
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 472	3 296
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	78	37
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	217	207
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 203	1 216
Übrige Zinserträge	53	42
<b>Summe</b>	<b>5 404</b>	<b>5 139</b>

## 23 – Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

### ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
1.1. – 31.3.						
<b>2015</b>						
Handelsergebnis	-176	-1 757	-	-208	4	-2 137
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	1	278	4	15	-	298
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-	-222	-	-1	-	-223
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	220	2 236	1	163	-	2 621
<b>Summe</b>	<b>45</b>	<b>535</b>	<b>5</b>	<b>-30</b>	<b>4</b>	<b>559</b>
<b>2014</b>						
Handelsergebnis	-58	-372	-1	1	-	-430
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-	52	-	-	-	52
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-	-28	-	-	-	-28
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	13	78	-1	-5	-	86
<b>Summe</b>	<b>-45</b>	<b>-269</b>	<b>-1</b>	<b>-4</b>	<b>-</b>	<b>-319</b>

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen (2015: Erträge von 2 621 MIO €; 2014: Erträge von 86 MIO €). Die Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremd-

währung ausgegeben und nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet wurden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten ab, welche innerhalb des Handelsergebnisses ausgewiesen sind (2015: Aufwendungen von 2 468 MIO €; 2014: Aufwendungen von 67 MIO €).

Darüber hinaus sind in dem Geschäftsbereich Leben/Kranken derivative Finanzinstrumente enthalten, welche den deutschen Einheiten zum Zweck des Durationsmanagements (2015: Erträge von 355 MIO €; 2014: Erträge von 143 MIO €) und zur Absicherung von Eigenkapitalschwankungen (2015: Erträge von 418 MIO €; 2014: Aufwendungen von 119 MIO €) dienen, sowie Derivate von US-Einheiten, welche im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen stehen (2015: Aufwendungen von 334 MIO €; 2014: Aufwendungen von 246 MIO €).

## 24 – Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

REALISIERTE GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)		
MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
<b>REALISIERTE GEWINNE</b>		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	1 404	422
Festverzinsliche Wertpapiere	1 359	475
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 763</b>	<b>897</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen <sup>1</sup>	–	10
Fremdgenutzter Grundbesitz	49	17
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	177	70
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	29	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 017</b>	<b>994</b>
<b>REALISIERTE VERLUSTE</b>		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-58	-25
Festverzinsliche Wertpapiere	-121	-55
<b>Zwischensumme</b>	<b>-179</b>	<b>-80</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen <sup>2</sup>	–	-4
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	-3
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-1	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>-180</b>	<b>-87</b>
<b>Summe</b>	<b>2 837</b>	<b>906</b>

1 – Enthalten für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 und 2014 keine realisierten Gewinne aus dem Abgang von Konzernunternehmen und Geschäftsbereichen.

2 – Enthalten für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 und 2014 keine realisierten Verluste aus dem Abgang von Konzernunternehmen und Geschäftsbereichen.

## 25 – Provisions- und Dienstleistungserträge

PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERTRÄGE		
MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
<b>SCHADEN-UNFALL</b>		
Kredit- und Assistance-Geschäft	236	197
Dienstleistungsgeschäft	121	110
<b>Zwischensumme</b>	<b>357</b>	<b>307</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>		
Dienstleistungsgeschäft	22	23
Vermögensverwaltung	324	206
<b>Zwischensumme</b>	<b>347</b>	<b>229</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>		
Verwaltungsprovisionen	1 727	1 655
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	144	170
Erfolgsabhängige Provisionen	59	19
Übrige	10	16
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 940</b>	<b>1 861</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>		
Dienstleistungsgeschäft	16	17
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	183	150
<b>Zwischensumme</b>	<b>200</b>	<b>167</b>
<b>KONSOLIDIERUNG</b>	<b>-199</b>	<b>-155</b>
<b>Summe</b>	<b>2 644</b>	<b>2 408</b>

## 26 – Sonstige Erträge

SONSTIGE ERTRÄGE		
MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	8	20
Erträge aus alternativen Investments	69	57
<b>Summe</b>	<b>77</b>	<b>78</b>

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

## 27 – Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

### ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS VOLLKONSOLIDIERTEN PRIVATE-EQUITY-BETEILIGUNGEN

MIO €	2015	2014
1.1. – 31.3.		
<b>Erträge</b>		
Umsatzerlöse	171	169
<b>Zwischensumme</b>	<b>171</b>	<b>169</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Umsatzkosten	-53	-54
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-90	-114
Zinsaufwendungen	-25	-8
<b>Zwischensumme</b>	<b>-168</b>	<b>-176</b>
Konsolidierung <sup>1</sup>	-1	2
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>-5</b>

1 – Dieser Konsolidierungseffekt wird ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Geschäftsbereich Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgegliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

## 28 – Schadenaufwendungen (netto)

### SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
1.1. – 31.3.				
<b>2015</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 647	-5 240	13	-12 875
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-463	-12	5	-470
<b>Zwischensumme</b>	<b>-8 110</b>	<b>-5 253</b>	<b>17</b>	<b>-13 345</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	345	90	-11	424
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	113	9	-5	118
<b>Zwischensumme</b>	<b>458</b>	<b>99</b>	<b>-16</b>	<b>541</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 302	-5 151	2	-12 451
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-349	-3	–	-353
<b>Summe</b>	<b>-7 651</b>	<b>-5 154</b>	<b>2</b>	<b>-12 804</b>
<b>2014</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-7 311	-5 184	9	-12 486
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	177	-25	2	154
<b>Zwischensumme</b>	<b>-7 134</b>	<b>-5 210</b>	<b>11</b>	<b>-12 332</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	402	114	-8	509
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4	14	-4	14
<b>Zwischensumme</b>	<b>406</b>	<b>128</b>	<b>-12</b>	<b>523</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	-6 909	-5 070	1	-11 977
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	181	-11	-2	168
<b>Summe</b>	<b>-6 727</b>	<b>-5 081</b>	<b>–</b>	<b>-11 809</b>

## 29 – Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

### VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)

MIO €				
1.1.–31.3.	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Konsoli- dierung	Konzern
<b>2015</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellungen	-65	-2 312	-1	-2 379
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-3	–	-3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-109	-3 739	-4	-3 852
<b>Zwischensumme</b>	<b>-175</b>	<b>-6 054</b>	<b>-5</b>	<b>-6 233</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellungen	1	89	–	91
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	2	–	2
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	1	–	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>1</b>	<b>93</b>	<b>–</b>	<b>94</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellungen	-64	-2 223	-1	-2 287
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-1	–	-1
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-109	-3 738	-4	-3 851
<b>Summe</b>	<b>-173</b>	<b>-5 961</b>	<b>-5</b>	<b>-6 139</b>
<b>2014</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellungen	-64	-1 994	1	-2 057
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-3	-54	–	-57
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-59	-1 323	-2	-1 384
<b>Zwischensumme</b>	<b>-127</b>	<b>-3 370</b>	<b>-1</b>	<b>-3 498</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellungen	2	51	1	53
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	2	–	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>2</b>	<b>56</b>	<b>1</b>	<b>59</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellungen	-63	-1 942	1	-2 004
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-3	-50	–	-53
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-59	-1 322	-2	-1 382
<b>Summe</b>	<b>-125</b>	<b>-3 314</b>	<b>-1</b>	<b>-3 440</b>

## 30 – Zinsaufwendungen

### ZINSAUFWENDUNGEN

MIO €		
1.1.–31.3.	2015	2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-58	-61
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-12	-12
Verbriefte Verbindlichkeiten	-75	-67
Nachrangige Verbindlichkeiten	-143	-141
Übrige Zinsaufwendungen	-28	-21
<b>Summe</b>	<b>-315</b>	<b>-302</b>

## 31 – Risikovorsorge im Kreditgeschäft

### RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

MIO €		
1.1.–31.3.	2015	2014
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-37	-28
Auflösungen	28	12
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	1	7
<b>Summe</b>	<b>-8</b>	<b>-9</b>



## 32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

### WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
<b>WERTMINDERUNGEN</b>		
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere		
Aktien	-34	-135
Festverzinsliche Wertpapiere	-61	-226
<b>Zwischensumme</b>	<b>-95</b>	<b>-360</b>
Fremdgenutzter Grundbesitz	-4	–
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-11	-1
Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	-1
<b>Zwischensumme</b>	<b>-110</b>	<b>-362</b>
<b>WERTAUFHOLUNGEN</b>		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>1</b>	<b>–</b>
<b>Summe</b>	<b>-109</b>	<b>-362</b>

## 33 – Aufwendungen für Finanzanlagen

### AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-145	-113
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-61	-56
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-32	-30
<b>Summe</b>	<b>-238</b>	<b>-199</b>

## 34 – Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

### ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO)

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
<b>SCHADEN-UNFALL</b>		
Abschlusskosten		
Angefallene Aufwendungen	-3 108	-2 765
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	109	117
Aktivierte Abschlusskosten	2 097	1 828
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-1 615	-1 421
<b>Zwischensumme</b>	<b>-2 517</b>	<b>-2 242</b>
Verwaltungsaufwendungen	-912 <sup>1</sup>	-1 207 <sup>1</sup>
<b>Zwischensumme</b>	<b>-3 429</b>	<b>-3 449</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>		
Abschlusskosten		
Angefallene Aufwendungen	-1 325	-1 215
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	26	24
Aktivierte Abschlusskosten	905	834
Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten	-912	-530
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1 307</b>	<b>-886</b>
Verwaltungsaufwendungen	-428 <sup>1</sup>	-375 <sup>1</sup>
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1 734</b>	<b>-1 261</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>		
Personalaufwendungen	-673 <sup>1</sup>	-575 <sup>1</sup>
Sachaufwendungen	-368	-309
<b>Zwischensumme</b>	<b>-1 042</b>	<b>-884</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>		
Verwaltungsaufwendungen	-97 <sup>1</sup>	380 <sup>1</sup>
<b>Zwischensumme</b>	<b>-97</b>	<b>380</b>
<b>KONSOLIDIERUNG</b>		
<b>Summe</b>	<b>7</b>	<b>-116<sup>1</sup></b>
<b>Summe</b>	<b>-6 296</b>	<b>-5 330</b>

<sup>1</sup> – Enthalten Einmaleffekte aus der Pensionsumbewertung. Für weitere Informationen siehe Angabe 4.

## 35 – Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

### PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGS-AUFWENDUNGEN

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
<b>SCHADEN-UNFALL</b>		
Kredit- und Assistance-Geschäft	-245	-203
Dienstleistungsgeschäft	-99	-88
<b>Zwischensumme</b>	<b>-344</b>	<b>-291</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>		
Dienstleistungsgeschäft	-13	-11
Vermögensverwaltung	-139	-76
<b>Zwischensumme</b>	<b>-151</b>	<b>-87</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>		
Vermittlerprovisionen	-354	-307
Übrige	-18	-37
<b>Zwischensumme</b>	<b>-373</b>	<b>-345</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>		
Dienstleistungsgeschäft	-90	-70
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	-84	-64
<b>Zwischensumme</b>	<b>-174</b>	<b>-134</b>
<b>KONSOLIDIERUNG</b>	100	75
<b>Summe</b>	<b>-942</b>	<b>-782</b>

## 36 – Sonstige Aufwendungen

### SONSTIGE AUFWENDUNGEN

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Realisierte Verluste aus dem Verkauf eigengenuzten Grundbesitzes	-	-4
Aufwendungen aus alternativen Investments	-27	-25
Aufwendungen aus langfristigen Vermögens- werten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	-	-1
Übrige	-1	-1
<b>Summe</b>	<b>-28</b>	<b>-30</b>

## 37 – Ertragsteuern

### ERTRAGSTEUERN

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Tatsächliche Steuern	-727	-988
Latente Steuern	-131	121
<b>Summe</b>	<b>-858</b>	<b>-867</b>

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 und 2014 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

### ERTRAGSTEUERN, DIE SICH AUF DIE BESTANDTEILE DER DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN BEZIEHEN

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Posten, die zukünftig ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Währungsänderungen	148	1
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	-1 269	-920
Cashflow Hedges	-41	-2
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2	-1
Sonstiges	-7	-30
Posten, die nie ertrags- oder aufwandswirksam umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	160	159
<b>Summe</b>	<b>-1 012</b>	<b>-792</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### 38 – Finanzinstrumente und Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

#### ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und die Zeitwerte der vom Allianz Konzern gehaltenen Finanzinstrumente dar:

#### ZEITWERTE UND BUCHWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

MIO €

	31.3.2015		31.12.2014	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
<b>FINANZAKTIVA</b>				
Barreserve und andere liquide Mittel	14 589	14 589	13 863	13 863
Handelsaktiva	3 055	3 055	2 214	2 214
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	4 090	4 090	3 660	3 660
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	513 989	513 989	465 914	465 914
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 130	5 022	3 969	4 710
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4 395	5 276	4 059	4 820
Fremdgenutzter Grundbesitz	11 914	17 055	11 349	16 323
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	118 367	145 316	117 075	140 238
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	106 163	106 163	94 564	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	895	895	477	477
Eigengenutzter Grundbesitz	2 621	3 736	2 566	3 646
<b>FINANZPASSIVA</b>				
Handelspassiva	9 824	9 824	8 496	8 496
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	26 043	26 704	23 015	23 607
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	106 163	106 163	94 564	94 564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	528	528	281	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	1 997	1 997	1 793	1 793
Verbriefte Verbindlichkeiten	8 487	9 632	8 207	9 293
Nachrangige Verbindlichkeiten	12 716	14 328	12 037	13 253

Bestimmte Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, viele andere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit diesem Wert im Anhang veröffentlicht. Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer regulären Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts zu erzielen bzw. für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von jederzeit veräußerbaren Wertpapieren, ihrem Buchwert. Für jederzeit veräußerbare Wertpapiere entspricht das maximale Kreditrisiko den fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten können, je nachdem wie hoch der Anteil der nicht beobachtbaren Inputfaktoren ist, mehr oder weniger umfangreiche Schätzungen erforderlich sein. Der Allianz Konzern ist bestrebt, sich bei der Ermittlung des Fair Values auf möglichst viele beobachtbare Inputfaktoren zu stützen und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Ob der Wert eines Inputparameters beobachtbar ist oder nicht, wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst: unter anderem von der Art des Finanzinstruments, der Existenz eines Marktes für das betreffende Instrument, spezifischen Transaktions-

eigenschaften, der Liquidität und den allgemeinen Marktbedingungen.

Wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswert zur Bestimmung des Fair Values herangezogen. Zum 31. März 2015 konnten die Zeitwerte für Aktien mit einem Buchwert von 220 (31. Dezember 2014: 189) MIO € nicht verlässlich geschätzt werden. Diese sind vornehmlich in Unternehmen investiert, die an keiner Börse gelistet werden.

#### **FAIR-VALUE-HIERARCHIE**

Finanzaktiva und -passiva, die im Konzernabschluss zum Fair Value bewertet oder offengelegt werden, werden gemäß der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 gemessen und klassifiziert. Um das Fair-Value-Level zu bestimmen, ordnet IFRS 13 die in den Bewertungsmethoden verwendeten Inputfaktoren drei Leveln zu.

In der Regel sind die Konzernunternehmen für die Ermittlung des Fair Values von Finanzaktiva und -passiva sowie die Klassifizierung in die Fair-Value-Hierarchie verantwortlich. Dies entspricht der dezentralen Organisationsstruktur des Allianz Konzerns und berücksichtigt die Marktkenntnisse des lokalen Managements. Schätzungen und Annahmen sind von besonderer Bedeutung, wenn der Fair Value von Finanzinstrumenten bestimmt werden muss, bei denen mindestens ein wesentlicher Inputfaktor nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruht (Level 3 der Fair-Value-Hierarchie). Die Verfügbarkeit von Marktdaten wird anhand der Handelsaktivität identischer oder ähnlicher Instrumente auf dem Markt bestimmt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Daten aus tatsächlich erfolgten Markttransaktionen oder verbindlichen Preisnotierungen von Maklern oder Händlern. Falls keine ausreichenden Marktdaten verfügbar sind, wird die bestmögliche Schätzung eines bestimmten Inputfaktors durch das Management zur Bestimmung des Werts verwendet.

#### **Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten – Fair Value Level 1:**

Die Inputfaktoren von Finanzinstrumenten in Level 1, die an aktiven Märkten gehandelt werden, beruhen auf dem unveränderten notierten Marktpreis oder auf Preisnotierungen von Händlern für identische Instrumente am letzten Börsenhandelstag vor dem oder am Bilanzstichtag selbst, sofern Letzterer ein Handelstag ist.

#### **Bewertungsmethoden – Auf beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 2:**

Der Fair Value wird in Level 2 klassifiziert, falls der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv ist oder der Fair Value anhand von Bewertungsverfahren, die auf am Markt beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, ermittelt wird. Diese Inputfaktoren sind im Wesentlichen über die gesamte Laufzeit der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten beobachtbar und enthalten ältere Preisnotierungen für identische Instrumente an einem aktiven Markt, aktuelle Preisnotierungen für identische Instrumente an einem inaktiven Markt, Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an aktiven Märkten und Preisnotierungen für ähnliche Instrumente an inaktiven Märkten. Des Weiteren zählen zu den beobachtbaren Inputfaktoren Zinskurven, Volatilitäten und Wechselkurse.

#### **Bewertungsmethoden – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierend – Fair Value Level 3:**

Falls für die Bewertung relevante Inputfaktoren nicht am Markt beobachtbar sind, wird der Fair Value mit Bewertungsverfahren unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. Unter anderem können folgende Bewertungsverfahren angewandt werden: Discounted-Cashflow-Verfahren, Vergleiche mit ähnlichen Instrumenten, für die beobachtbare Marktpreise vorliegen, und sonstige Bewertungsmodelle. Dabei werden entsprechende Anpassungen für Kreditrisiken vorgenommen. Insbesondere, wenn keine beobachtbaren Inputfaktoren verfügbar sind, können Schätzungen und Annahmen erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der Bewertung haben.

#### **REGELMÄSSIGE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE**

Die folgenden Finanzaktiva und -passiva werden regelmäßig zum Fair Value bewertet:

- Handelsaktiva und Handelspassiva,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert,
- Jederzeit veräußerbare Wertpapiere,
- Finanzaktiva und Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen,
- Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva und Andere Verbindlichkeiten sowie
- Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente.

43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

Die folgenden Tabellen zeigen die Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten zum 31. März 2015 und zum 31. Dezember 2014:

## FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. MÄRZ 2015 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €

	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe
<b>FINANZAKTIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	98	361	–	459
Aktien	43	146	16	205
Derivate	141	2 127	121	2 390
<b>Zwischensumme</b>	<b>282</b>	<b>2 635</b>	<b>137</b>	<b>3 055</b>
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	1 078	956	23	2 057
Aktien	1 879	42	110	2 032
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 957</b>	<b>998</b>	<b>134</b>	<b>4 090</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 239</b>	<b>3 633</b>	<b>270</b>	<b>7 144</b>
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	47	4 445	–	4 492
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	25	15 511	46	15 581
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	260	4 626	214	5 100
Staats- und Regierungsanleihen	46 155	169 476	45	215 675
Industrieanleihen	26 362	192 837	7 550	226 752
Übrige Anleihen	557	1 905	947	3 407
Aktien	35 234	968	6 781	42 982
<b>Zwischensumme</b>	<b>108 639</b>	<b>389 767</b>	<b>15 582</b>	<b>513 989</b>
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	102 951	3 046	165	106 163
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	–	895	–	895
<b>Summe</b>	<b>214 829</b>	<b>397 341</b>	<b>16 018</b>	<b>628 191</b>
<b>FINANZPASSIVA</b>				
Handelspassiva				
Derivate	22	1 358	8 443	9 823
Sonstige Handelspassiva	–	2	–	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>22</b>	<b>1 361</b>	<b>8 443</b>	<b>9 824</b>
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	102 951	3 046	165	106 163
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	528	–	528
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	1 957	23	18	1 997
<b>Summe</b>	<b>104 929</b>	<b>4 959</b>	<b>8 625</b>	<b>118 513</b>

FAIR-VALUE-HIERARCHIE STAND 31. DEZEMBER 2014 (POSITIONEN, DIE ZUM FAIR VALUE BILANZIERT WURDEN)

MIO €	Level 1 – Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten	Level 2 – Auf beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Level 3 – Auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Bewertungs- methoden	Summe
<b>FINANZAKTIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	79	323	–	402
Aktien	47	133	15	195
Derivate	260	1.336	22	1.618
<b>Zwischensumme</b>	<b>385</b>	<b>1.792</b>	<b>38</b>	<b>2.214</b>
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	887	981	19	1.887
Aktien	1.624	38	110	1.773
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.512</b>	<b>1.018</b>	<b>129</b>	<b>3.660</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.897</b>	<b>2.810</b>	<b>167</b>	<b>5.875</b>
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen	43	3.695	–	3.738
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	–	14.146	40	14.186
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	259	4.075	218	4.552
Staats- und Regierungsanleihen	29.810	162.166	39	192.016
Industrieanleihen	15.885	188.946	6.452	211.284
Übrige Anleihen	273	1.966	729	2.968
Aktien	30.077	868	6.226	37.171
<b>Zwischensumme</b>	<b>76.347</b>	<b>375.862</b>	<b>13.704</b>	<b>465.914</b>
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	91.885	2.511	166	94.564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Übrige Aktiva	2	476	–	477
<b>Summe</b>	<b>171.131</b>	<b>381.659</b>	<b>14.037</b>	<b>566.830</b>
<b>FINANZPASSIVA</b>				
Handelsspassiva				
Derivate	49	1.315	7.129	8.493
Sonstige Handelsspassiva	–	3	–	3
<b>Zwischensumme</b>	<b>49</b>	<b>1.319</b>	<b>7.129</b>	<b>8.496</b>
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	91.885	2.511	166	94.564
Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten	–	281	–	281
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	1.754	24	15	1.793
<b>Summe</b>	<b>93.688</b>	<b>4.135</b>	<b>7.310</b>	<b>105.134</b>

## Bewertungsmethoden für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Für mit ihrem „Fair Value“ bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Level 2 oder Level 3 eingeordnet wurden, verwendet der Allianz Konzern Standardbewertungsverfahren, die den drei in IFRS 13 genannten Methoden entsprechen:

- **Marktpreisorientierter Ansatz:** Preise und andere relevante Daten, die durch Markttransaktionen mit identischen oder vergleichbaren Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten entstanden sind,
- **Kostenorientierter Ansatz:** Betrag, der gegenwärtig erforderlich wäre, um die Leistungskapazität eines Vermögenswerts zu ersetzen (Wiederbeschaffungskosten),
- **Kapitalwertorientierter Ansatz:** Umwandlung zukünftiger Zahlungsströme bzw. Erträge in einen aktuellen Betrag (Barwertmethode).

Es besteht keine eindeutige Zuordnung zwischen den einzelnen Bewertungsverfahren und den Hierarchielevels. Abhängig davon, ob das Bewertungsverfahren auf signifikant beobachtbaren oder nicht beobachtbaren Inputfaktoren basiert, werden die Finanzinstrumente in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

## Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

### Handelsaktiva – Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien

Der Fair Value wird hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. In manchen Fällen wird der Fair Value nach dem kapitalwertorientierten Ansatz bestimmt, wobei die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinssätze und Zinskurven genutzt werden.

### Handelsaktiva – Derivate

Für Derivate in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz anhand von Barwertmethoden und dem Black-Scholes-Merton-Modell ermittelt. Bei der Bewertung stellen die üblicherweise am Markt beobachtbaren Volatilitäten, Zinssätze und Zinskurven sowie Wechselkurse die wichtigsten Inputfaktoren dar.

Bei Derivaten, die Level 3 zugeordnet werden, werden die Preise hauptsächlich von Drittanbietern zugeliefert. Die Bewertungen dieser Derivate werden mittels interner Kontrollverfahren überwacht und

hauptsächlich auf Grundlage des kapitalwertorientierten Ansatzes abgeleitet.

### Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Festverzinsliche Wertpapiere

Der Fair Value wird hauptsächlich durch Net Asset Values bei Fonds sowie dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt.

### Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert – Aktien

Bei Aktien, die Level 2 zugeordnet werden, wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten Ansatz ermittelt. Bei Aktien, die Level 3 zugeordnet werden, handelt es sich vorwiegend um Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse gelistet sind und zu Anschaffungskosten bewertet werden.

## Jederzeit veräußerbare Wertpapiere

### Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere enthalten:

- Staatliche hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen,
- Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen,
- Staats- und Regierungsanleihen,
- Industrianleihen und
- Übrige Anleihen.

Die Bewertungsmethoden für die oben genannten festverzinslichen Wertpapiere sind ähnlich. Für Wertpapiere in Level 2 und Level 3 wird das marktpreisorientierte sowie das kapitalwertorientierte Verfahren zur Bestimmung des Fair Values verwendet. Bei der marktpreisorientierten Bewertung stellen die Preisnotierungen identischer oder vergleichbarer Vermögenswerte an aktiven Märkten die wichtigsten Inputfaktoren dar, wobei die Vergleichbarkeit zwischen dem Wertpapier und dem Benchmark das Level des Fair Values bestimmt. Das kapitalwertorientierte Verfahren ist zumeist eine Barwertmethode. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden über angepasste Zahlungsströme oder Diskontierungskurven berücksichtigt. Ob das Wertpapier Level 2 oder Level 3 zugeordnet wird, ist dabei von der Beobachtbarkeit dieser Risikofaktoren auf dem Markt abhängig.

### **Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien**

Für Aktien in Level 2 wird der Fair Value hauptsächlich mit dem marktpreisorientierten Ansatz bzw. durch Net Asset Values bei Fonds ermittelt. Bei bestimmten Private-Equity-Fonds wird der kostenorientierte Ansatz angewandt. In diesen Fällen können die Fonds mittels Transaktionspreisen bewertet werden. Da bei diesen Fonds der Kreis der Anteilhaber klein ist, ist der Markt nicht liquide und Transaktionen sind nur den Teilnehmern bekannt.

Für Aktien in Level 3 wird der Fair Value hauptsächlich anhand von Net Asset Values ermittelt. Die Net Asset Values beruhen auf der Ermittlung des Fair Values der dem Fonds zugrunde liegenden Wertpapiere und stammen hauptsächlich vom Fondsmanagement. Für manche Aktien in Level 3 wird das investierte Kapital als vernünftige Näherungslösung für den Fair Value angesehen.

### **Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen**

Für Finanzaktiva in Level 2 wird der Fair Value mit dem marktpreisorientierten oder dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz umfassen die wichtigsten beobachtbaren Inputfaktoren die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven.

Für Finanzaktiva in Level 3 wird der Fair Value meistens auf der Grundlage des von Drittanbietern gelieferten Net Asset Values ermittelt.

Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen werden auf Basis der entsprechenden Finanzaktiva bewertet.

### **Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen enthalten in Übrige Aktiva**

Der Fair Value von Derivaten wird hauptsächlich mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven stellen die wichtigsten Inputfaktoren des Verfahrens dar. Diese Derivate werden vorwiegend zu Absicherungszwecken gehalten. Bestimmte Derivate werden über Bloomberg-Funktionen wie das Black-Scholes Option Pricing oder das Swap-Manager-Tool bewertet.

### **Handelspassiva – Derivate**

Für Handelspassiva in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Beim kapitalwertorientierten Ansatz werden vorwiegend Discounted-Cashflow-Modelle sowie das Black-Scholes-Merton-Modell als Bewertungsmethoden angewandt. Volatilitäten, die üblicherweise am Markt beobachtbaren Zinskurven und am Markt beobachtbare Credit Spreads stellen die wichtigsten beobachtbaren Inputparameter dar.

Für Handelspassiva in Level 3 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz unter Verwendung deterministischer Discounted-Cashflow-Modelle bestimmt. Ein erheblicher Anteil derivativer Verbindlichkeiten besteht aus Derivaten, die in

bestimmten Renten- und Lebensversicherungsverträgen eingebettet sind. Zu den wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputparametern zählen hier Sterblichkeitsraten und Stornoraten.

### **Handelspassiva – sonstige Handelspassiva**

Der Fair Value wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes unter Verwendung von Barwertmethoden ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen Swapkurven, Aktienkurse und Dividendenschätzungen.

### **Derivative Finanzinstrumente und feste Verpflichtungen, enthalten in Andere Verbindlichkeiten**

Für Instrumente in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt. Zu den wichtigsten Inputfaktoren zählen üblicherweise am Markt beobachtbare Zinssätze und Zinskurven.

### **Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente**

Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente müssen im Allgemeinen zum Rückzahlungsbetrag mit erfolgswirksamer Erfassung der Veränderungen verbucht werden. Für Verbindlichkeiten in Level 2 wird der Fair Value vorwiegend mit dem marktpreisorientierten und dem kapitalwertorientierten Ansatz ermittelt.

### **Signifikante Umgliederungen von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten**

Im Allgemeinen werden Finanzaktiva und Finanzpassiva von Level 1 in Level 2 umgegliedert, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Die umgekehrte Vorschrift gilt, wenn Instrumente von Level 2 in Level 1 umgegliedert werden.

### **Signifikante Level-3-Portfolios – Beschreibung und Sensitivitätsanalyse**

#### **Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Aktien**

Aktien innerhalb der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere in Level 3 umfassen hauptsächlich Private-Equity-Fonds und alternative Investments des Allianz Konzerns. Diese werden gewöhnlich vom Fondsmanager auf der Basis des Net Asset Values bewertet (5,6 MRD €). Die Net Asset Values werden anhand von wesentlichen, nicht öffentlichen Informationen zu den jeweiligen Private-Equity-Gesellschaften ermittelt. Der Allianz Konzern hat nur beschränkt Einblick in die von Fondsmanagern spezifisch verwendeten Inputfaktoren, eine beschreibende Sensitivitätsanalyse kommt entsprechend hier nicht zur Anwendung. Der Asset Manager des Fonds bewertet üblicherweise die zugrunde liegenden einzelnen Gesellschaften in Übereinstimmung mit den Richtlinien für Internationale Private-Equity- und Venture-Capital-Bewertungen (IPEV) mittels des Discounted-Cash-



43 Konzernbilanz	45 Konzerngesamtergebnisrechnung	47 Konzernkapitalflussrechnung
44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	49 Konzernanhang

flow-Ansatzes (kapitalwertorientierter Ansatz) oder mittels Multiple-Verfahren (marktwertorientierter Ansatz). Für bestimmte Wertpapiere wird das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse nicht anwendbar.

**Jederzeit veräußerbare Wertpapiere – Industriefanleihen**

Der Fair Value von Industriefanleihen in Level 3 wird vorwiegend auf der Basis des kapitalwertorientierten Ansatzes ermittelt (5,6 MRD €). Wichtigster nicht beobachtbarer Inputfaktor, der im Discounted-Cashflow-Ansatz zur Anwendung kommt, ist ein optionsadjustierter Spread der Benchmark-Anlage. Ein signifikanter, isolierter Renditeanstieg in der Benchmark-Anlage könnte in einem niedrigeren Fair Value resultieren, während ein signifikanter Renditerückgang in einem erhöhten Fair Value resultieren könnte. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch generell nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

**Handelspassiva**

Handelspassiva umfassen hauptsächlich in Rentenversicherungsverträgen eingebettete derivative Finanzinstrumente, die intern unter Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen bewertet werden (8,1 MRD €). Ein signifikanter Rückgang (Anstieg) der Stornoraten, der Sterblichkeitsraten oder der Nutzung von Rentenleistungen könnte in einem höheren (niedrigeren) Fair Value resultieren. Bei Produkten mit hoher Todesfallabsicherung kann sich der Effekt bei den Stornoraten umdrehen. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hat jedoch im Allgemeinen nur eine unwesentliche Auswirkung auf den Fair Value.

**Quantitative Beschreibung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputfaktoren**

Die folgende Tabelle veranschaulicht die quantitative Beschreibung von Bewertungsmethoden und Inputfaktoren, die für die oben beschriebenen Level-3-Portfolios verwendet werden.

**QUANTITATIVE BESCHREIBUNG VON VERWENDETEN BEWERTUNGSMETHODEN UND NICHT BEOBACHTBAREN INPUTFAKTOREN**

MIO €				
Beschreibung	Zeitwert am 31.3.2015	Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>				
Aktien	5 628	Net Asset Value	n/a	n/a
Industriefanleihen	5 600	Discounted-Cashflow-Modell	Optionsadjustierter Spread	100 BP – 432 BP
<b>Handelspassiva</b>				
Derivate	8 068			
Fixed-indexed Annuities	6 073	Discounted-Cashflow-Modell	Rentenleistungen	0% – 25%
			Stornorate	0% – 25%
			Sterblichkeitsrate	n/a <sup>1</sup>
			Ausübung Entnahmeplan	0% – 50%
			Volatilität	n/a
Variable Annuities	1 995	Discounted-Cashflow-Modell	Stornorate	0,5% – 35%
			Sterblichkeitsrate	n/a <sup>1</sup>

<sup>1</sup> – Darstellung nicht aussagekräftig. Annahmen zur Sterblichkeitsrate werden im Wesentlichen durch die Anwendung des "Annuity 2000 Mortality Table" getroffen.

### Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

Die folgenden Tabellen zeigen Überleitungen der zum Zeitwert bewerteten und in Level 3 klassifizierten Finanzinstrumente:

#### ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2015	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
<b>FINANZAKTIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva				
Handelsaktiva				
Festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Aktien	15	-	-	-
Derivate	22	14	-	-109
<b>Zwischensumme</b>	<b>38</b>	<b>14</b>	<b>-</b>	<b>-109</b>
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert				
Festverzinsliche Wertpapiere	19	4	-	-2
Aktien	110	-	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>129</b>	<b>4</b>	<b>-</b>	<b>-2</b>
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere				
Industrielle hypothekarisch besicherte Anleihen	40	-	-	-1
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	218	-	-	-38
Staats- und Regierungsanleihen	39	2	-	-
Industrieanleihen	6452	401	-10	-100
Übrige Anleihen	729	217	-	-21
Aktien	6226	295	-	-246
<b>Zwischensumme</b>	<b>13704</b>	<b>916</b>	<b>-9</b>	<b>-406</b>
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	166	1	-	-1
<b>Summe</b>	<b>14037</b>	<b>935</b>	<b>-9</b>	<b>-518</b>

#### ÜBERLEITUNG DER IN LEVEL 3 KLASSIFIZIERTEN FINANZPASSIVA

MIO €

	Buchwert (Zeitwert) Stand 1.1.2015	Zugänge aufgrund von Käufen und Emissionen	Umgliederungen (netto) in (+)/aus (-) Level 3	Abgänge aufgrund von Verkäufen und Abgeltungen
<b>FINANZPASSIVA</b>				
Handelspassiva				
Derivate	7129	441	22	-254
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	166	1	-	-1
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	15	3	-	-1
<b>Summe</b>	<b>7310</b>	<b>445</b>	<b>22</b>	<b>-256</b>



## NICHT WIEDERKEHRENDE BEWERTUNG MIT DEM FAIR VALUE

Bestimmte Finanzaktiva werden einmalig mit dem Fair Value bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen vermuten lassen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte.

Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Fair Value bewertet oder die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, werden entsprechende Angabepflichten in Angabe 32 – Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) – oder in Angabe 36 – Sonstige Aufwendungen – ausgewiesen.

## UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden bestimmte auf US-Dollar lautende CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert.

Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2014 betrug 167 MIO € und der Zeitwert 169 MIO €. Am 31. März 2015 betrug der Buchwert 176 MIO € und der Zeitwert 179 MIO €. Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2015 war der Nettogewinn aus den CDOs nicht signifikant.

## 39 – Ergebnis je Aktie

### ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

ERGEBNIS JE AKTIE		
MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 822	1 640
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	454 251 291	453 740 069
<b>Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>4,01</b>	<b>3,62</b>

### VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner des Allianz Konzerns entfallenden Periodenüberschusses zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

### VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

MIO €	2015	2014
1.1.–31.3.		
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 822	1 640
Verwässerungseffekt	-3	-20
<b>Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie</b>	<b>1 819</b>	<b>1 620</b>
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	454 251 291	453 740 069
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:		
Aktienbasierten Vergütungsplänen	151 836	3 033 129
<b>Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch</b>	<b>454 403 127</b>	<b>456 773 198</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>4,00</b>	<b>3,55</b>

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 748 709 (2014: 2 759 931) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015 nicht enthalten.

## 40 – Sonstige Angaben

### ANZAHL DER MITARBEITER

ANZAHL DER MITARBEITER		
	31.3.2015	31.12.2014
Inland	40 639	40 692
Ausland	107 307	106 733
<b>Summe</b>	<b>147 946</b>	<b>147 425</b>

### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. März 2015 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr.

Zum 31. März 2015 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 4 124 (31. Dezember 2014: 4 388) MIO €. Die Verpflichtungen zum Erwerb von Grundbesitz sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 31. März 2015 auf 1 395 (31. Dezember 2014: 1 209) MIO €. Andere Zahlungsverpflichtungen, die größtenteils aus einer Kaufverpflichtung und Sponsoringverträgen resultieren, stiegen von 743 MIO € am 31. Dezember 2014 auf 807 MIO € am 31. März 2015. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Veränderungen auf.

**INSURANCE LAWS (AMENDMENT) BILL IN INDIEN**

Im ersten Quartal 2015 trat in Indien ein neues Gesetz in Kraft, das sogenannte Insurance Laws (Amendment) Bill, welches die Obergrenze für ausländische Investitionen in Indien von bislang 26% auf 49% anhebt. Nach der im Jahr 2001 zwischen dem Allianz Konzern und Bajaj geschlossenen Joint-Venture-Vereinbarung hat der Allianz Konzern das Recht, seine Anteile an den bestehenden Bajaj-Beteiligungen zu vorab festgelegten Preisen zu erhöhen, sofern nach geltendem Recht zulässig und unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die indische Aufsichtsbehörde. Der Allianz Konzern ist derzeit dabei, die sich aus der Joint-Venture-Vereinbarung ergebende vertragliche Situation vor dem Hintergrund der bestehenden aufsichtsrechtlichen Regelungen zu prüfen.

**41 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

**VERKAUF DES PRIVATKUNDENGESCHÄFTS VON FIREMAN’S FUND**

Im ersten Quartal 2015 wurde Fireman’s Fund durch die kalifornische Aufsichtsbehörde die Zustimmung für den Verkauf des Privatkundengeschäfts an ACE erteilt. Der Verkauf erfolgte mit Wirkung zum 1. April 2015. Nach heutigem Erkenntnisstand schätzt der Allianz Konzern den erwarteten Verkaufsgewinn, abzüglich weiterer Restrukturierungsaufwendungen, auf 0,3 MRD €.

**ALLIANZ KÜNDIGT NACHRANGIGE ANLEIHEN IM WERT VON 400 MIO €**

Am 21. April 2015 kündigte die Allianz France s.A. die 400 MIO € 4,625% fest- bzw. variabel verzinslichen nachrangigen Schuldverschreibungen mit unbegrenzter Laufzeit aus 2005 mit Wirkung zum 10. Juni 2015.

München, den 11. Mai 2015

Allianz SE  
Der Vorstand

*Oliver Zilk*      *Sergio Balhinaot*  
*Mr. Janner*      *H. Fung*  
*Kroschke*      *J. Rely*  
*Karl Theis*      *Peter Wimmer*  
*Zurini M. Zimmerer*

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 11. Mai 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Klaus Becker  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Frank Pfaffenzeller  
Wirtschaftsprüfer

## Finanzkalender

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten<sup>1</sup>

Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q2	7. August 2015
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q3	6. November 2015
Geschäftsergebnisse 2015	19. Februar 2016
Geschäftsbericht 2015	11. März 2016
Hauptversammlung	4. Mai 2016
Zwischenbericht/Geschäftsergebnisse Q1	11. Mai 2016

<sup>1</sup> \_ Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter [www.allianz.com/finanzkalender](http://www.allianz.com/finanzkalender) zu überprüfen.